

MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

DEZEMBER 1957

INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im November/Dezember 1957	3
Geld und Kredit	3
Öffentliche Finanzen	8
Produktion und Märkte	12
Außenhandel und Zahlungsbilanz	16
Statistischer Teil	21
Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	22
Deutsche Bundesbank	27
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	27
Ausweise	30
Kreditinstitute	34
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	34
Zwischenbilanzen	46
Zinssätze	59
Kapitalmarkt	63
Öffentliche Finanzen	68
Außenwirtschaft	73
Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise	77
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	79
Diskontsätze im Ausland	80
Die Währungen der Welt	81

Abgeschlossen am 23. Dezember 1957

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im November/Dezember 1957

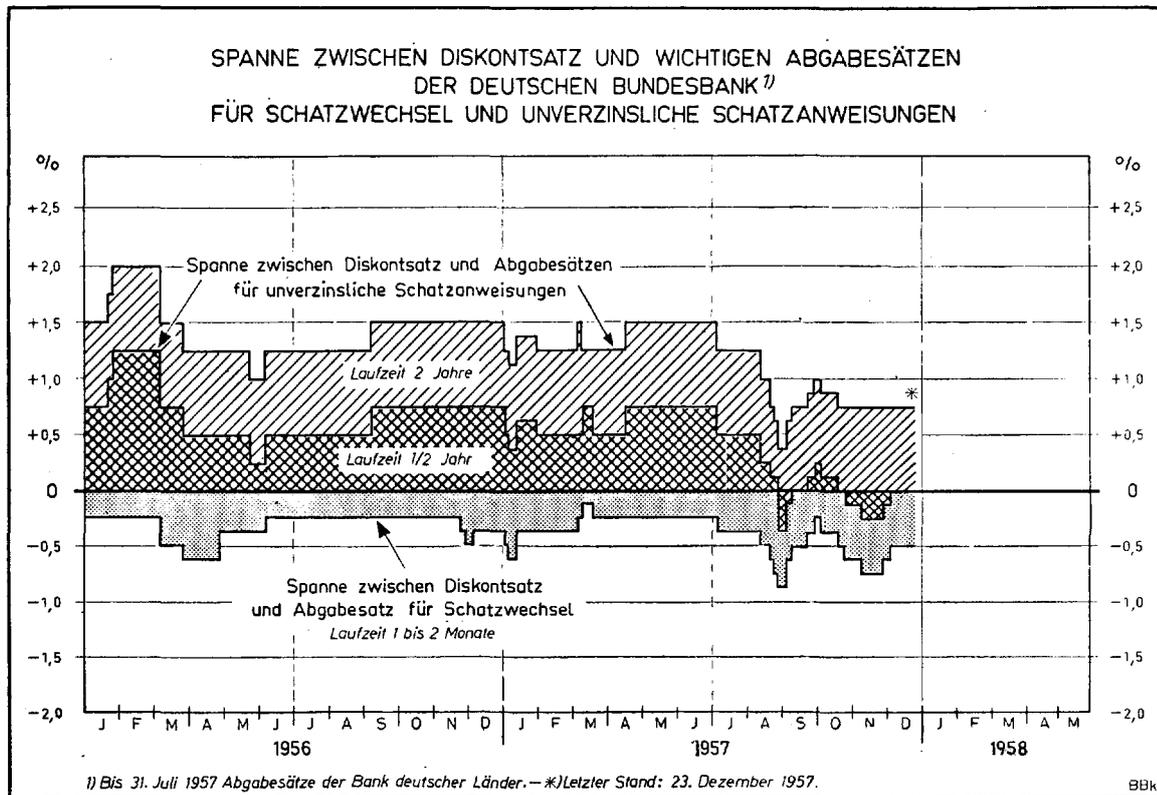
Geld und Kredit

Bankenliquidität und Geldmarkt

Die Entwicklung der Bankenliquidität wurde im Dezember weitgehend durch die um diese Jahreszeit üblichen erhöhten Anforderungen an die Banken bestimmt. Im wesentlichen handelte es sich dabei um die — im Tagesdurchschnitt im Vergleich zum Vormonat auf nahezu 1 Mrd DM zu veranschlagende — Zunahme des Bargeldumlaufs und um die Abzüge von Bankeinlagen auf Grund des großen Steuertermins, von denen ein nicht unbeträchtlicher Teil auf den Zentralbankkonten der empfangenden Stellen verblieb und nicht sofort zu den Geschäftsbanken zurückströmte. Außerdem aber ist die Bankenliquidität auch im Dezember wieder durch Devisenabflüsse beeinträchtigt worden. In den ersten 21 Tagen des Monats betrug die Netto-Devisenabgaben der Bundesbank an die Banken 170 Mio DM. In diesem Umfang ist den Banken in der genannten

Zeitspanne durch die Devisenbewegungen also (ebenso wie schon im November) Liquidität entzogen worden, nachdem ihnen in den Monaten Januar bis Oktober d. J. aus dem Devisenverkehr mit der Bank deutscher Länder bzw. der Bundesbank Zentralbankgeld im Betrage von 8,3 Mrd DM zugeflossen war, so daß sie während dieser Periode in einer Liquidisierungswelle gestanden hatten, wie sie in dieser Stärke bisher noch nie zu verzeichnen gewesen war.

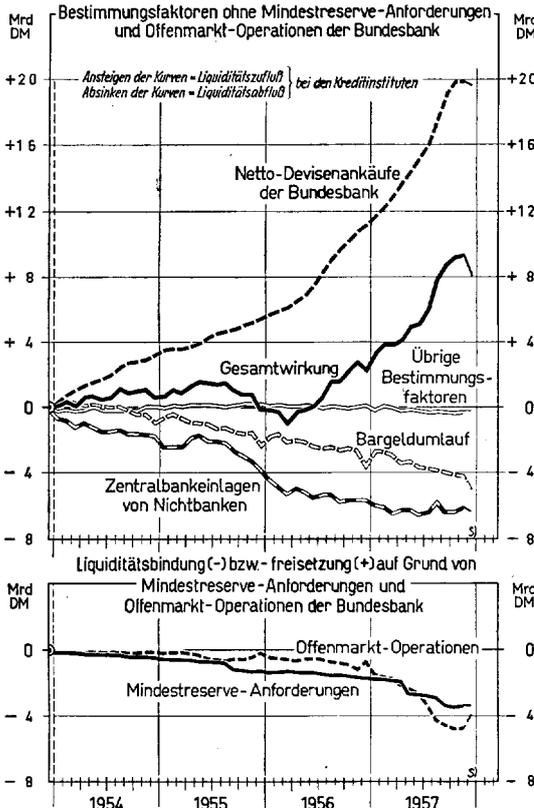
Im allgemeinen fiel es den Kreditinstituten jedoch sehr leicht, den erhöhten Anforderungen an ihre Liquidität zu entsprechen. Zu diesem Zweck standen ihnen einmal die meist nur in geringem Maße ausgenutzten Rediskontkontingente bei der Bundesbank zur Verfügung. Tatsächlich sind die Refinanzierungskredite der Bundesbank, die seit der Mitte des Jahres — nach einer gewissen Stagnation in der ersten Hälfte



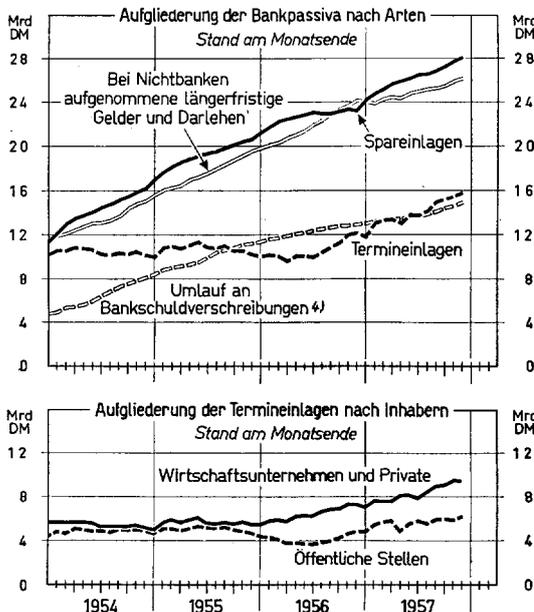
ZUR MONETÄREN ENTWICKLUNG IM BUNDESGBIET UND WEST-BERLIN

Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität

Monatliche Veränderungen der Durchschnitte aus den 4-Bankwochenstichtagen
Kumulativ ab Dezember 1953

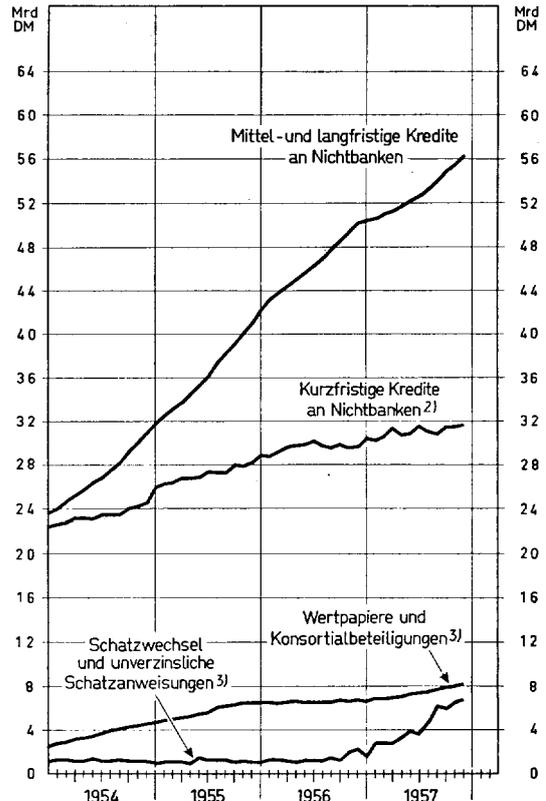


Längerfristige Bankpassiva

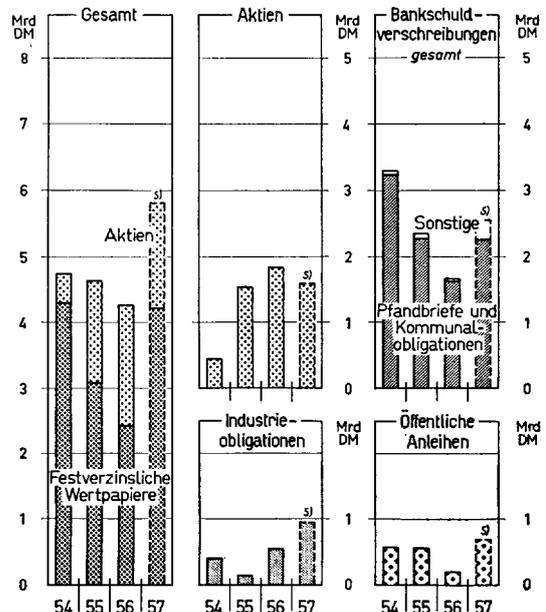


Wichtige Aktivposten der Kreditinstitute¹⁾

Stand am Monatsende



Zur Entwicklung des Wertpapierabsatzes⁵⁾



1) Einschließlich Realreditinstitute, Sparkassen und andere Institute mit verhältnismäßig hohen langfristigen Ausleihungen und entsprechendem Passivgeschäft. - 2) Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen. - 3) Einschließlich ausländische Wertpapiere bzw. Geldmarkttitel. - 4) Saldiert mit Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. - 5) Brutto-Absatz, d.h. ohne Berücksichtigung gleichzeitiger Tilgungen und Rückflüsse zu den Emissionsinstituten; ohne Investitionshilfpapiere und Konversionsanleihen. - s) geschätzt.

BBK

des Jahres — beträchtlich zurückgegangen waren, in den letzten Wochen wieder etwas gestiegen. Vor allem jedoch griffen die Banken im Dezember zur Deckung ihres Geldbedarfs in erheblichem Umfang auf ihre Bestände an Offenmarktpapieren zurück, die im Verlaufe dieses Jahres eine immer wichtigere Liquiditätsreserve des Bankenapparates geworden sind. Der Umlauf an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen, die von der Bundesbank gegen Hingabe von Ausgleichsforderungen vom Bundesfinanzminister erworben und im Rahmen ihrer Offenmarktoperationen an den Markt abgegeben worden waren, ging daher im Dezember stark zurück. Am 21. Dezember betrug er 4 723 Mio DM gegen 5 581 Mio DM am 30. November d. J. Der Hauptteil des Rückgangs entfiel auf fällig gewordene Papiere, bei deren Erwerb in der Regel bereits auf das Fälligwerden zu diesem Zeitpunkt geachtet worden war. In gewissem Umfang wurden Titel jedoch auch vor ihrer Fälligkeit zurückgegeben, zumal die sogenannten Abgabesätze — von deren Höhe auch die für den vorzeitigen Rückkauf angewandten Sätze der Bundesbank abhängig sind — trotz ihrer zweimaligen Erhöhung seit Ende November nicht ganz so stark heraufgesetzt worden waren wie bei manchen früheren Anspannungsperioden. (Vgl. hierzu das Schaubild auf Seite 3.)

Der Geldmarkt blieb infolgedessen trotz der auf die Banken zugekommenen Belastungen verhältnismäßig leicht. Tagesgeld wurde demgemäß bis zum Abschluß dieses Berichts am 23. Dezember zu Sätzen gehandelt, die in der Regel weiter um $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ 0/0 unter dem derzeitigen Diskontsatz von 4 0/0 lagen. Auch Geld über den Jahresultimo war im Vergleich zu den Vorjahren relativ billig zu haben. Es kostete etwa $4\frac{3}{4}$ bis 5 0/0 gegenüber mehr als 7 0/0 in 1956 und 1955; der Abstand gegenüber dem Diskontsatz betrug damit im Dezember d. J. also nur $\frac{3}{4}$ bis 1 0/0 gegenüber 2 bis $3\frac{1}{2}$ 0/0 in den beiden genannten Vorjahren.

Das Aktivgeschäft der Kreditinstitute

Die *kurzfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private* sind nach den letztverfügbaren Angaben weiter nur relativ mäßig gewachsen. Im November betrug ihre Zunahme bei allen von der Bankenstatistik erfaßten Instituten

rd. 135 Mio DM gegen rd. 80 bzw. 225 Mio DM im gleichen Zeitraum der beiden Vorjahre. Im Dezember dürfte der Anstieg aus saisonalen Gründen freilich bedeutend stärker gewesen sein. Bei den 480 halbmonatlich berichtenden Instituten belief er sich in der ersten Hälfte des Monats auf 375 Mio DM, wobei vor allem der große Steuertermin vom 10. Dezember von Bedeutung war. Im Gesamtergebnis des Jahres dürfte die Zunahme der kurzfristigen Wirtschaftskredite der Banken jedoch über die des Vorjahres (+ 1,5 Mrd DM) kaum wesentlich hinausgegangen sein. Verhältnismäßig kräftig war im November dagegen wieder der Anstieg der *mittel- und langfristigen Kredite an Nichtbanken*. Er betrug rd. 840 Mio DM und war damit stärker als in jedem vorangegangenen Monat seit mehr als Jahresfrist. Gleichwohl dürfte die Ausdehnung der längerfristigen Kredite im Gesamtergebnis des abgelaufenen Jahres geringer geblieben sein als im Vorjahr (+ 8,57 Mrd DM), da sie zu Beginn des Jahres noch stark unter dem Einfluß des scharfen Rückgangs des Aufkommens an längerfristigen Fremdmitteln stand, der im Vorjahr Platz gegriffen hatte. Besonders ausgeprägt war im November auch die Zunahme der *Bankbestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen*. Sie erreichte in diesem Monat mit 233 Mio DM einen seit Mitte 1955 nicht mehr verzeichneten Umfang. Im ganzen Jahr 1957 wird der Zuwachs infolgedessen wahrscheinlich mehr als anderthalb Milliarden DM betragen und damit das Vorjahresergebnis (+ 272 Mio DM) um ein Vielfaches übertreffen. Wie schon in den Vormonaten nahmen die Banken im November vor allem fremde Bankschuldverschreibungen in ihr Portefeuille, nämlich im Betrage von 189 Mio DM. Die Bestände der Banken an *Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen* sind im November um insgesamt rd. 400 Mio DM gestiegen. Hier von entfiel etwas mehr als die Hälfte auf ausländische Titel und der Rest hauptsächlich, wenn nicht gar ausschließlich, auf „Mobilisierungstitel“. Im Dezember wird der Bestand der Kreditinstitute an Geldmarktpapieren, die sie im Rahmen von Offenmarktoperationen der Bundesbank übernommen haben, aus den oben genannten Gründen dagegen wieder beträchtlich abnehmen.

Zur Entwicklung wichtiger monetärer Daten im Bundesgebiet und in West-Berlin*)
in Mio DM

	Monatsdurchschnitte						Monatsziffern 1957 und (darunter in Klammern) 1956					
	1952	1953	1954	1955	1956	1957 ^{a)}	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
I. Bankenliquidität und Refinanzierung	Die Vorzeichen zu den unter I, 1 und 2 aufgeführten Zahlen geben an, ob die in der Vorspalte genannten Vorgänge Mittelzuflüsse (+) oder -abflüsse (-) beim Bankensystem bewirkt haben											
1) Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität (ohne Mindestreserve-Anforderungen und Offenmarktoperationen); Gesamtwirkung darunter	+ 165	+ 102	+ 69	- 66	+ 228	+ 500	+1 556 (+ 883)	+2 012 (+ 550)	+ 168 (- 63)	+ 309 (+1 107)	+ 56 (+ 33)	...
Veränderung des Noten- und Münzumschlags	- 130	- 97	- 72	- 112	- 79	- 180	- 118 (- 39)	- 159 (- 6)	- 232 (- 188)	- 156 (+ 233)	- 342 (- 507)	...
Veränderung der Zentralbank-einlagen von Nichtbanken	+ 29	- 95	- 142	- 164	- 150	- 20	+ 533 (+ 130)	+ 569 (- 193)	- 963 (- 391)	+ 212 (+ 326)	+ 512 (- 171)	...
Netto-Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Bundesbank (bzw. der früheren Bank deutscher Länder)	+ 282	+ 312	+ 276	+ 186	+ 489	+ 680	+1 081 (+ 797)	+1 656 (+ 513)	+1 326 (+ 687)	+ 276 (+ 559)	- 29 (+ 538)	...
2) Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank) auf Grund der Offenmarktoperationen	- 18	- 22	- 11	- 1	- 44	- 280	- 907 (- 136)	-1 405 (- 118)	+ 387 (+ 123)	- 169 (- 518)	+ 102 (- 82)	...
	Zunahme = +; Abnahme = -											
3) Veränderung des Mindestreserve-Solls	- 5	+ 32	+ 30	+ 69	+ 36	+ 150	+ 64 (+ 32)	+ 139 (+ 81)	+ 436 (+ 29)	+ 97 (+ 97)	- 24 ^{p)} (+ 73)	...
4) Veränderung der Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierung)	- 125	- 56	- 3	+ 109	- 125	- 110	- 974 (- 594)	- 695 (- 698)	+ 210 (+ 269)	- 422 (- 780)	- 102 (- 183)	...
II. Geldversorgung												
1) Kredite an Nichtbanken (einschl. Wertpapierbestände) der monatlich berichtenden Kreditinstitute ¹⁾ ; insgesamt	+ 723	+ 865	+1 043	+1 159	+ 846	+ 770	+ 130 (+ 386)	+ 684 (+ 578)	+1 275 (+1 091)	+ 661 (+ 494)	+1 062 ^{p)} (+ 888)	...
Kurzfristige Kredite	+ 295	+ 215 ^{b)}	+ 296	+ 246 ^{b)}	+ 135	+ 140	- 488 (- 358)	- 167 (- 274)	+ 524 (+ 333)	+ 43 (- 264)	+ 183 ^{p)} (+ 97)	...
Mittel- und langfristige Kredite	+ 402	+ 591	+ 673 ^{b)}	+ 846 ^{b)}	+ 714 ^{b)}	+ 600	+ 599 (+ 749)	+ 770 (+ 857 ^{b)})	+ 786 (+ 679)	+ 650 (+ 799)	+ 837 ^{p)} (+ 799)	...
Wertpapiere und Konsortial-beteiligungen ²⁾	+ 26 ^{ts)}	+ 59 ^{ts)}	+ 74 ^{ts)}	+ 67 ^{ts)}	- 3 ^{ts)}	+ 30	+ 19 (- 5)	+ 81 (- 5)	- 35 (+ 79)	- 32 (- 41)	+ 42 ^{p)} (- 8)	...
2) Kredite der Bundesbank an Nichtbanken ³⁾	- 9 ^{b)}	- 1	+ 2 ^{b)}	+ 12	- 9	- 5	+ 87 (+ 2)	- 1 (+ 136)	+ 121 (- 97)	+ 7 (+ 79)	+ 43 ^{p)} (- 21)	...
3) Aufkommen längerfristiger Fremdmittel von Nichtbanken bei den Kreditinstituten; insgesamt	+ 703	+ 838	+ 900	+ 824	+ 874	+1 080	+ 988 (+ 860)	+1 629 (+1 125)	+ 909 (+ 854)	+1 222 (+1 367)	+1 035 ^{p)} (+ 562)	...
Spareinlagen ⁴⁾	+ 205	+ 307	+ 410	+ 343	+ 243	+ 420	+ 119 (- 91)	+ 352 (+ 74)	+ 354 (+ 136)	+ 457 (+ 230)	+ 319 ^{p)} (- 157)	...
Termineinlagen ⁴⁾	+ 184	+ 184	- 13	+ 2 ^{b)}	+ 156	+ 320	+ 344 (+ 463)	+ 835 (+ 463)	+ 202 (+ 312)	+ 344 (+ 734)	+ 297 ^{p)} (+ 202)	...
Umlauf an Bankschuldverschreibungen ⁵⁾	+ 35 ^{ts)}	+ 109 ^{ts)}	+ 172 ^{ts)}	+ 129 ^{ts)}	+ 101 ^{ts)}	+ 75	+ 141 (+ 86)	+ 99 ^{b)} (+ 67)	+ 102 ^{b)} (+ 91)	+ 49 (+ 31)	+ 154 ^{p)} (+ 36)	...
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen ⁶⁾	+ 279	+ 238	+ 331 ^{b)}	+ 350 ^{b)}	+ 374 ^{b)}	+ 265	+ 384 ^{b)} (+ 402)	+ 343 ^{b)} (+ 521 ^{b)})	+ 251 (+ 315)	+ 372 (+ 372)	+ 265 ^{p)} (+ 481)	...
4) Netto-Devisenankäufe des Bankensystems ⁷⁾	+ 260 ^{b)}	+ 291	+ 241 ^{b)}	+ 159	+ 388 ^{b)}	+ 470	+ 588 (+ 516)	+1 055 (+ 412 ^{b)})	+1 071 (+ 553)	+ 264 (+ 591)	+ 134 ^{p)} (+ 253)	...
5) „Geldvolumen“ ⁸⁾ insgesamt	+ 194	+ 184	+ 278	+ 246 ^{b)}	+ 208	+ 350	+ 453 (+ 178)	+ 824 (+ 284)	+ 550 (+ 56)	+ 176 (+ 50)	+ 637 ^{p)} (+ 966)	...
Bargeldumlauf außerhalb der Banken	+ 124	+ 96	+ 67	+ 108	+ 70	+ 170	- 15 (- 67)	+ 296 (+ 99)	+ 181 (+ 190)	+ 158 (- 320)	+ 320 ^{p)} (+ 539)	...
Sichteinlagen von Nichtbanken (ohne Zentralbank-einlagen öffentl. Stellen)	+ 70	+ 88	+ 211	+ 138	+ 138	+ 180	+ 468 (+ 245)	+ 528 (+ 185)	+ 369 (- 134)	+ 18 (+ 370)	+ 317 ^{p)} (+ 427)	...
	Nominalbetrag											
III. Wertpapierabsatz⁹⁾												
Gesamter Absatz	151	247	396	387	356 ^{ts)}	485	759 (296)	609 (607)	520 (534)	618 (296)	572 (144)	...
Festverzinsliche Papiere insgesamt	130	225	358	258	203 ^{ts)}	350	411 (144)	359 (291)	444 (415)	520 (193)	496 (117)	...
Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Bankschuldverschreibungen	84	137	275	197	139	210	220 (131)	237 (81)	314 (134)	327 (67)	344 (66)	...
Industrieobligationen	11	25	34	12	47	80	119 (11)	94 (208)	105 (240)	94 (35)	55 (40)	...
Anleihen der öffentlichen Hand	35	60	49	49	17 ^{ts)}	60	72 (2)	28 (2)	25 (41)	99 (91)	97 (11)	...
Aktien	22	22	38	129	153	135	348 (152)	250 (316)	76 (119)	98 (103)	76 (27)	...

*) Die Angaben zu I und II betreffen, soweit nicht anders vermerkt, die Kreditinstitute und die Deutsche Bundesbank (früher Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Berliner Zentralbank). — ¹⁾ Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen und ohne Ausgleichsforderungen. — ²⁾ Ohne Bestände an Bankschuldverschreibungen (teilweise auf Grund von Schätzungen) und ausländischen Wertpapieren. — ³⁾ Die Ausgleichs- bzw. Entschädigungsgutschriften für Vertriebene bzw. Altparar sind nur insoweit berücksichtigt, als Deckungsforderungen gegen den Ausgleichsfonds (§ 5 LAG) eingelöst wurden. — ⁴⁾ Nur Termineinlagen von Nichtbanken mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens einem Monat. — ⁵⁾ Saldiert mit den Beständen der Kreditinstitute an eigenen und (teilweise auf Grund von Schätzungen) an fremden Bankschuldverschreibungen. — ⁶⁾ Mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate. — ⁷⁾ Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Deutschen Bundesbank (bzw. der Bank deutscher Länder) und den Kreditinstituten; vgl. Anmerkung *) in Tabelle I, 1, Aktiva und Passiva, des Statistischen Teils der Monatsberichte der Deutschen Bundesbank. — ⁸⁾ Bargeldumlauf — ohne Kassenbestände der Banken — sowie Sichteinlagen von Nichtbanken bei allen Kreditinstituten, ausgenommen Sichteinlagen öffentlicher Stellen bei der Bundesbank (bzw. beim Zentralbanksystem). — ⁹⁾ Brutto-Absatz, d. h. ohne Berücksichtigung gleichzeitiger Tilgungen und Rückflüsse zu den Emissionsinstituten; ohne Investitionshilfepapiere. — ¹⁰⁾ Ohne Berücksichtigung der Beträge der 7 (5 1/2 %)-eigen Umschuldungsanleihe des Freistaates Bayern von 1955, die im Tausch gegen gekündigte 8 %ige Schatzanweisungen übernommen wurden. — b) Statistisch bereinigt. — ts) Geschätzt. — p) Vorläufig.

Das Aufkommen längerfristiger Fremdmittel bei den Kreditinstituten

Das längerfristige Fremdmittelaufkommen bei den Banken — d. s. die Zugänge zu den Spar- und Termineinlagen, die Erlöse aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen sowie die Aufnahme längerfristiger Gelder und Darlehen bei Nichtbanken — stellte sich im November auf 1,22 Mrd DM gegen 1,37 Mrd DM im Vormonat und nur rd. 600 Mio DM im November vor einem Jahr. Damit hat sich der Zufluß an derartigen Mitteln weiter auf dem seit einiger Zeit zu verzeichnenden hohen Niveau behauptet. Aller Voraussicht nach wird auch die Dezember-Ziffer recht beachtlich sein, so daß sich für das Jahr als Ganzes ein Aufkommen von etwa 14 Mrd DM ergeben dürfte gegen nur etwas über 11 Mrd DM im Jahr 1956. Besonders bemerkenswert war im November der Zugang an *Spareinlagen*. Er betrug rd. 320 Mio DM und war damit stärker als im gleichen Monat aller anderen Jahre seit der Währungsreform von 1948, wenn man im November 1953 von den damals erteilten *Altsparergutschriften* absieht. Im November vorigen Jahres hatten die *Spareinlagen* unter dem Einfluß der Suez-Krise sogar um 155 Mio DM abgenommen. Die *Termineinlagen* sind im November um knapp 300 Mio DM, d. h. etwas weniger als im Vormonat (+ 344 Mio DM), gestiegen, wobei — im Gegensatz zur Entwicklung im Oktober — ausschließlich die *Termin Guthaben öffentlicher Stellen* zunahm (um rd. 345 Mio DM), während die *privaten Einlagen* etwas zurückgingen. Außer aus der *Aufnahme längerfristiger Gelder und Darlehen*, die sich im November auf 265 Mio DM stellte, flossen den Banken erneut umfangreiche Mittel aus dem *Absatz von Bankschuldverschreibungen* zu. Der Gesamterlös lag (nach den Angaben der Bankenstatistik) mit 343 Mio DM erheblich über dem *Vormonatsergebnis* (197 Mio DM) und stellt auch unter *sparpolitischem* Aspekt insofern ein „günstigeres“ Ergebnis dar, als ein erheblich größerer Teil der abgesetzten *Bankschuldverschreibungen* (nämlich knapp die Hälfte bzw. 154 Mio DM gegen nur etwas über ein Viertel oder 53 Mio DM im Vormonat) vom „Publikum“ und nicht lediglich von anderen Banken erworben wurde.

Die Lage an den Wertpapiermärkten

An den Wertpapiermärkten hielt sich die Nachfrage in der Berichtszeit weiter auf relativ hohem Niveau. Im November wurden neue Wertpapiere im Nominalbetrag von 572 Mio DM abgesetzt, d. h. beinahe ebensoviel wie im Oktober (618 Mio DM). Bringt der Dezember ein ähnliches Ergebnis, so wird der Wertpapierabsatz für 1957 einen Betrag von 5,8 Mrd DM erreichen, gegen 4,4 Mrd DM im Vorjahr und 5,2 Mrd DM im Jahr 1955. Angesichts dieser Ziffer dürfte es kaum mehr angebracht sein, ohne Einschränkung von einer Schwäche des Kapitalmarkts zu sprechen. Zweifellos könnte und sollte jedoch die Bedeutung des Wertpapiermarkts im Rahmen der gesamten Investitionsfinanzierung noch wachsen, vor allem soweit es sich um die Begebung von Aktien handelt. Die Placierung neuer Aktien stellte sich in den ersten elf Monaten des laufenden Jahres auf 1 553 Mio DM gegen 1 700 Mio DM im Vorjahr und 1 504 Mio DM im Jahr 1955.

Über die Aufgliederung des Wertpapierabsatzes der letzten Monate unterrichtet die nebenstehende Übersicht sowie die Tabelle V, 1 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichts. Beim Absatz von *Pfandbriefen* wurde von den Emittenten weiter eine gewisse Zurückhaltung geübt, da die *Realkreditinstitute* zur Zeit reichlich mit Mitteln versehen sind, um die — in Erwartung einer weiteren Senkung der Zinsen zunächst offenbar relativ langsam wachsende — Nachfrage der *Darlehensnehmer* befriedigen zu können. In den letzten Wochen des Jahres scheint der Absatz von *festverzinslichen Wertpapieren* aber auch etwas durch die Ausnutzung anderer *steuerbegünstigter Anlagemöglichkeiten* und durch sonstige *Jahresschlußdispositionen* beeinträchtigt worden zu sein. Die Placierung neuer Titel ging daher nicht mehr so glatt vonstatten wie vordem. Auch die *Kursbesserung der Rentenpapiere* hat sich infolgedessen vorerst nicht weiter fortgesetzt. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich dabei jedoch nur um eine — weitgehend „saisonbedingte“ — Pause, die nach dem Jahresultimo einer neuen Belegung weichen dürfte.

Öffentliche Finanzen

Die großen öffentlichen Haushalte — Bund, NATO-Mächte (soweit sie Bundesmittel verausgaben), Lastenausgleichsfonds und Länder — haben im vierten Vierteljahr nach den bei Abschluß dieses Berichts vorliegenden Angaben, global betrachtet, wiederum mit Kassendefiziten abgeschlossen, die eher etwas größer gewesen sein dürften als im dritten Quartal, in dem sich die bereits seit dem Herbst 1956 wahrzunehmenden Defizittendenzen in den öffentlichen Haushalten merklich verstärkt hatten. Einer stärkeren Erhöhung der Fehlbeträge wirkte allerdings entgegen, daß die Ausgaben des Bundes in den Monaten Oktober bis Dezember den Stand des Vorvierteljahres — der freilich infolge von Sonderfaktoren besonders hoch gewesen war — nicht ganz erreichten. Auf der anderen Seite ist jedoch in den letzten drei Monaten ein erheblicher Teil der im Vorvierteljahr vom Bund auf die — bei der Bundesbank unterhaltenen — Konten der NATO-Mächte überwiesenen Mittel abgeflossen. Auch der Lastenausgleichsfonds, der im dritten Vierteljahr einen Kassenüberschuß aufgewiesen hatte, dürfte seine Kassenreserven im vierten Quartal nicht unbeträchtlich abgebaut haben. Gleiches gilt anscheinend für die Länder, deren Kassenlage unter dem Druck erhöhter Ausgaben und nur mäßig steigender Einnahmen in letzter Zeit einer wachsenden Anspannung unterliegt.

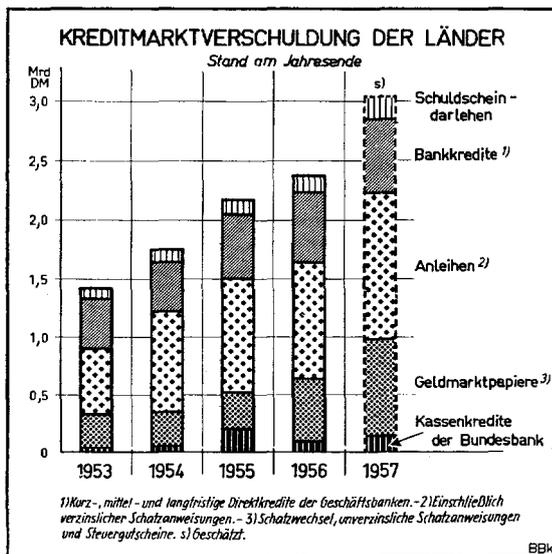
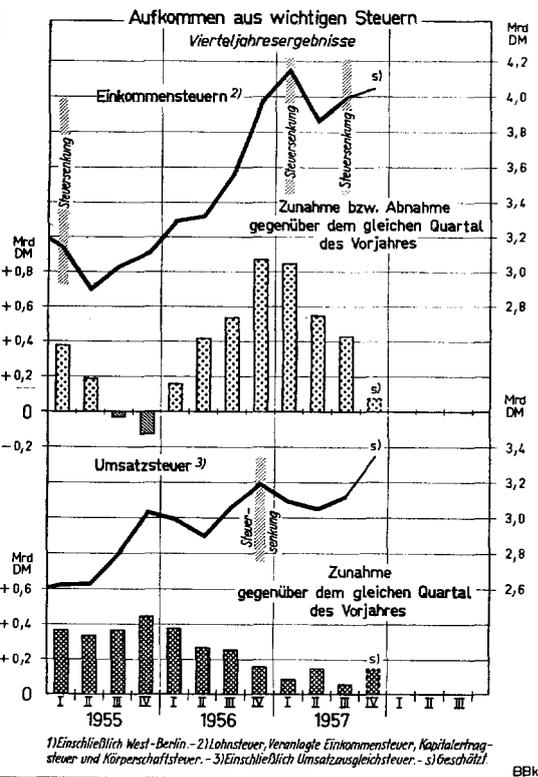
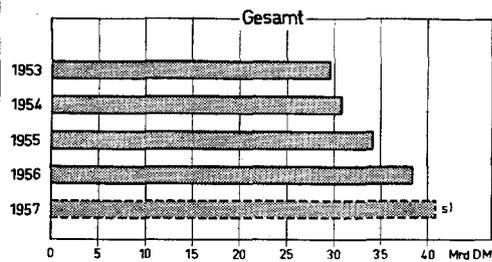
Die Zentralbankeinlagen der öffentlichen Haushalte sind infolgedessen im vierten Vierteljahr weiter zurückgegangen, und zwar um schätzungsweise $1\frac{1}{4}$ Mrd DM auf rd. 4,1 Mrd DM. Gleichzeitig haben die den Ländern von der Bundesbank gewährten Kassenkredite etwas zugenommen. Ebenso wie im Vorvierteljahr sind dabei wieder erhebliche Mittel des Bundes und in gewissem Umfang auch der Länder für die Anzahlung von Rüstungsgütern, für den Schuldendienst und für die Wiedergutmachung ins Ausland geflossen. Das „inlandswirksame“ Kassendefizit der genannten Haushalte war infolgedessen weiter wesentlich geringer als das Gesamtdéfizit. Immerhin dürfte es sich ungefähr in der gleichen Größenordnung wie im Vorvierteljahr — etwa 350 Mio DM — bewegt haben. Selbstverständlich können aber auch die Auslandszahlungen expansive Wirkungen auf den inneren Kreis-

lauf ausüben, wenn sie mit „zusätzlichem“ Geld, d. h. aus bisher bei der Notenbank unterhaltenen Guthaben, finanziert werden und das Ausland auf Grund der empfangenen Beträge seine Bezüge aus der Bundesrepublik erhöht.

Steuereinnahmen: Das Steueraufkommen von Bund und Ländern war im November mit insgesamt rd. 2,92 Mrd DM um 2,3 vH höher als im gleichen Monat des Vorjahres. In der Dreimonatsperiode September bis November ging es mit rd. 10,23 Mrd DM um rd. 4 vH über den entsprechenden Vorjahrsbetrag hinaus. Die gesamte jährliche Zuwachsrate ist damit im Vergleich zu den ersten Monaten des Jahres weiter gesunken. Der Ertrag der Einkommensteuern — Lohnsteuer, Veranlagte Einkommensteuer (einschl. Kapitalertragsteuer), Körperschaftsteuer — war im November ebenso wie schon im Oktober geringer als in der entsprechenden Vorjahrszeit und in den zahlungstechnisch vergleichbaren Vormonaten dieses Jahres. Offenbar wirkt sich hier die zur Zeit bestehende Pause in der Veranlagungstätigkeit aus. Dagegen ist das Aufkommen aus der Umsatzsteuer, das in den ersten zehn Monaten des Jahres nur wenig höher gewesen war als in der gleichen Zeit des Vorjahres, im November wieder merklich gewachsen.

Verschuldung: Die Kreditmarktverschuldung der öffentlichen Haushalte insgesamt hat sich im November dadurch vermindert, daß der Bund am Ende dieses Monats die noch umlaufenden Stücke der 500 Mio DM-Anleihe von 1952 bis auf einen verschwindend kleinen (im Dezember ebenfalls getilgten) Rest einlöste. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes ist damit praktisch auf Null gesunken; der Bund ist nun nur noch mit den — allerdings sehr beträchtlichen — Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen und Auslandsschulden, die zusammen etwa 18,7 Mrd DM ausmachen, belastet. Die Länder und die Gemeinden haben demgegenüber weiter auf die Kreditmärkte zurückgegriffen. Im vierten Quartal dürfte die Kreditmarktverschuldung der Länder um rd. 200 Mio DM gewachsen sein, im gesamten Jahr 1957 um fast 700 Mio DM gegen knapp 200 Mio DM im Vorjahr. Auch bei den Gemeinden, die im Jahr 1956 zum Teil auf Schwierigkeiten bei der Beschaffung fremder

DIE STEUEREINNAHMEN VON BUND UND LÄNDERN¹⁾



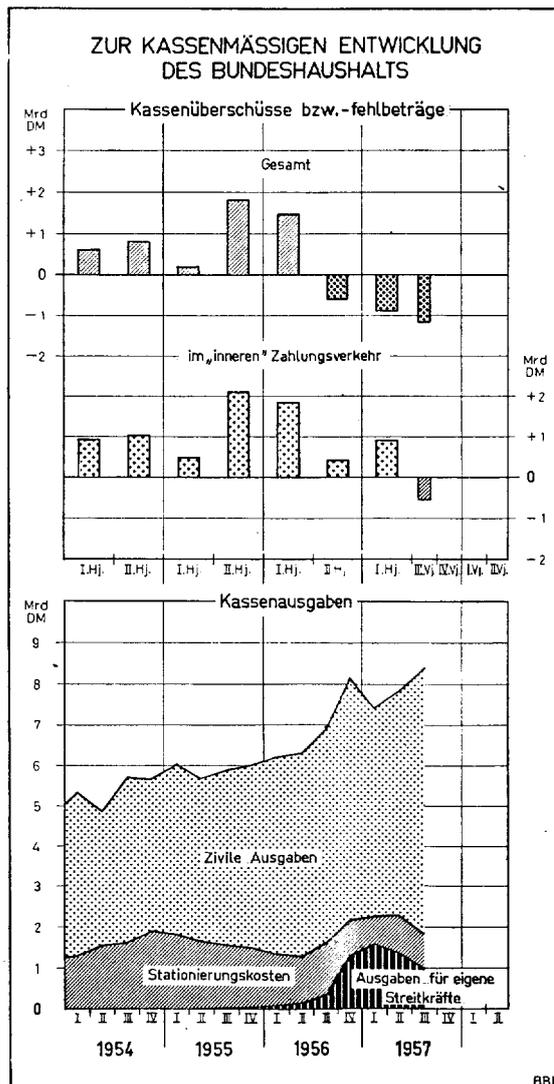
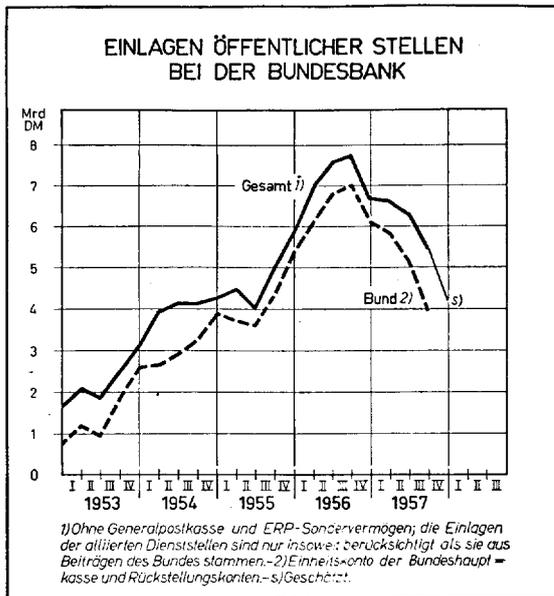
Mittel gestoßen waren, hat sich das Tempo des Verschuldungszugangs im letzten Jahr offenbar wieder etwas verstärkt. Ende des Jahres dürfte die seit der Währungsreform von 1948 entstandene kommunale Neuverschuldung mit rd. 6,2 Mrd DM um reichlich 1 Mrd DM höher gewesen sein als vor Jahresfrist. Hauptsächlich handelt es sich dabei um mittel- und langfristige Direktkredite der Sparkassen.

Bundeshaushalt: Im November, dem letzten Monat, für den vollständige Angaben zur Verfügung stehen, hat der Bundeshaushalt mit einem Kassenfehlbetrag in Höhe von 407 Mio DM abgeschlossen. Bei Auslandszahlungen im Betrage von 236 Mio DM, die zum überwiegenden Teil (mit rd. 200 Mio DM) für Zwecke von Rüstungseinfuhren geleistet wurden, ergab sich im „inneren“ Zahlungsverkehr des Bundes ein Fehlbetrag in Höhe von 171 Mio DM. Gleichzeitig sind von den in den Sommermonaten an die NATO-Mächte überwiesenen Mitteln für die gegenseitige Hilfe im November weitere 69 Mio DM abgeflossen. Im gesamten bisherigen Verlauf des Rechnungsjahres (April bis November) belief sich der – unter Berücksichtigung der Zu- und Abflüsse auf den Konten der NATO-Mächte – errechnete Fehlbetrag der Bundesfinanzen auf rd. 280 Mio DM. Dem Überschuß von 327 Mio DM, der sich im ersten Rechnungsvierteljahr noch ergeben hatte, standen seit der Mitte des Jahres beträchtliche Defizite gegenüber, die sich für die

Saldo der Kasseneinnahmen und -ausgaben des Bundes sowie Zunahme bzw. Abnahme der Zentralbankkonten der NATO-Mächte in Mio DM

Zeit	Kassenüberschuß (+) bzw. -fehlbetrag (-) des Bundes		Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Konten der NATO-Mächte	Gesamtwirkung auf den inneren Einkommenskreislauf ¹⁾ (2+3)
	gesamt	im inländ. Zahlungsverkehr		
	1	2	3	4
1957 April/Juni	- 737	+ 111	+ 216	+ 327
Juli/Sept.	- 1 180	- 563	+ 269 ²⁾	- 294
Oktober	+ 38	+ 252	- 326	- 74
November	- 407	- 171	- 69	- 240
April/Nov. gesamt	- 2 286	- 371	+ 90	- 281
Zum Vergleich: 1956 April/Nov.	+ 147	+ 1 236	-	+ 1 236

¹⁾ + = Einkommenszug, - = Erweiterung des Einkommenskreislaufs. ²⁾ Berichtigt.



Monate Juli bis November auf reichlich 600 Mio DM stellten.

Nach den bei Abschluß des Berichts vorliegenden Teilangaben ist anzunehmen, daß der Bundeshaushalt im Dezember eher einen Überschuß aufweisen wird. Zwar sind die Ausgaben des Bundes in diesem Monat in der Regel höher als in den Vormonaten, doch dürfte der Anstieg diesmal etwas geringer sein als in manchen früheren Jahren, in denen Sonderzahlungen eine größere Rolle gespielt hatten. Es kommt hinzu, daß für den Dezember mit hohen Einnahmen zu rechnen ist, da nicht nur bei der Veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer Vierteljahreszahlungen fällig waren, sondern auch das Aufkommen aus den bundeseigenen Steuern, namentlich aus der Umsatzsteuer, neuerdings wieder etwas stärker wächst. Die Kassenmittel des Bundes werden daher im Dezember möglicherweise etwas zunehmen, nachdem sie im November sowohl infolge des hohen Fehlbetrags als auch auf Grund der in diesem Monat vorgenommenen Schuldentilgung um reichlich $\frac{3}{4}$ Mrd DM auf rd. 3,2 Mrd DM (ohne Forderungen aus Kreditgewährungen) gesunken waren.

Lastenausgleichsfonds: Der beim Lastenausgleichsfonds im November auf Grund der vierteljährlichen Eingänge aus der Vermögensabgabe erzielte Überschuß (rd. 250 Mio DM) wird im Dezember aller Voraussicht nach durch einen beträchtlich größeren Fehlbetrag abgelöst werden. Außer durch die im Dezember fälligen Zinszahlungen auf die — im Rahmen der Altsparentschädigung entstandenen — Deckungsforderungen wird das Ausgabevolumen zur Zeit nämlich durch hohe Ausschüttungen für die im November freigegebene dritte Rate der Hausratenschädigung stark beeinflusst. Da schon im Oktober ein (wenn auch nur geringer) Fehlbetrag zu verzeichnen gewesen war, dürfte der Lastenausgleichsfonds im gesamten vierten Quartal ein Kassendefizit in der Größenordnung von 100 Mio DM aufweisen. Die Kassenmittel des Ausgleichsfonds, die sich Ende September auf fast 500 Mio DM belaufen hatten, dürften daher bis Ende Dezember etwas unter den Stand vom Beginn des Rechnungsjahres (372 Mio DM) zurücksinken. Im Dezember wird dabei — ebenso wie schon im Juli — ein größerer Teil der in früheren Jahren in Anspruch genommenen 7f-Darlehen getilgt werden.

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen
in Mio DM

	1952	1953	1954	1955	1956	1957 ^{a)}	Monatsziffern 1957 und (darunter in Klammern) 1956					
							Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez. ^{b)}
Einlagen öffentlicher Stellen bei der Bundesbank¹⁾												
Gesamt ²⁾	1 699	3 129	4 279	5 900	6 694	4 100	5 522 (7 496)	4 950 (7 414)	5 440 (7 778)	4 912 (7 475)	4 229 (7 040)	4 100 (6 694)
darunter:												
Bund	782	2 646	3 932	5 446	6 128	...	4 518 (6 896)	3 882 (6 732)	3 932 (7 032)	3 988 (6 977)	3 233 (6 251)	...
Lastenausgleichsfonds	555	151	26	203	314	...	385 (289)	555 (490)	494 (389)	462 (260)	672 (525)	...
NATO-Mächte ³⁾	—	—	—	—	—	...	332 (—)	319 (—)	485 (—)	159 (—)	90 (—)	...
Länder	282	253	226	190	204	...	214 (204)	144 (125)	461 (277)	266 (174)	194 (207)	...
Kassenkredite der Bundesbank¹⁾												
Länder	50	42	61	206	102	...	120 (12)	149 (139)	62 (44)	96 (125)	139 (98)	...
Verschuldung der öffentlichen Haushalte⁴⁾												
Auslandsverschuldung	.	.	7 924	8 258	8 239	8 200	(.)	(.)	8 150 ⁵⁾ (8 229)	(.)	(.)	8 200 (8 239)
Ausgleichsforderungen	20 303	20 431	20 545	20 694	20 569	20 500	(.)	(.)	20 550 ⁵⁾ (20 589)	(.)	(.)	20 500 (20 569)
Inländische Kreditmarktverschuldung ⁴⁾												
Gesamt	3 640	5 242	6 797	8 006	9 000	10 000	9 913 (8 387)	10 064 (8 618)	10 033 (8 583)	10 149 (8 792)	9 900 ⁶⁾ (8 845)	10 000 (9 000)
darunter:												
Bund	1 045	1 292	1 146	677	599	0	503 (633)	503 (633)	503 (608)	503 ⁷⁾ (603)	10 (601)	0 (599)
Länder	1 057	1 429	1 759	2 181	2 379	3 050	2 952 (2 191)	2 990 (2 317)	2 854 (2 240)	2 878 (2 374)	3 000 ⁶⁾ (2 355)	3 050 (2 379)
Lastenausgleichsfonds	—	157	480	811	816	700	758 (816)	757 (816)	751 (816)	750 (816)	750 (816)	700 (816)
Gemeinden	1 535	2 360	3 370	4 300	5 150	6 200	(.)	(.)	5 900 (4 900)	(.)	(.)	6 200 (5 150)
Steuereinnahmen von Bund und Ländern												
Gesamt	26 999	29 556	30 792	34 175	38 416	40 900	2 874 (2 921)	2 874 (2 743)	4 452 (4 088)	2 854 (2 884)	2 922 ⁸⁾ (2 856)	...
darunter:												
Einkommensteuern, gesamt	10 475	11 753	11 793	12 206	14 185	16 100	879 (846)	767 (736)	2 352 (1 991)	745 (761)	680 (754)	...
Umsatzsteuer	8 381	8 865	9 593	11 118	12 184	12 600	1 023 (1 071)	1 041 (986)	1 064 (1 014)	1 087 (1 076)	1 126 (1 062)	...
Verbrauchssteuern und Zölle	5 940	6 291	6 363	7 411	8 133	8 750	741 (723)	714 (657)	751 (702)	793 (760)	766 (718)	...
Lastenausgleichsabgaben	1 808	2 010	2 188	2 401	2 438	2 100	87 (90)	335 (340)	39 (50)	88 (108)	386 (379)	...
Gemeindesteuern	4 216	4 764	5 102	5 561	6 115	...	→ (1 765)	→ (1 530)	→	→	→ (1 660)	←
Bundeshaushalt												
Kasseneinnahmen	20 163	21 741	23 076	25 704	28 455	...	2 261 (2 339)	2 183 (2 169)	2 787 (2 657)	2 608 (2 212)	2 280 (2 109)	...
Kassenausgaben	19 323	20 103	21 662	23 715	27 587	...	2 878 (2 226)	2 826 (2 341)	2 707 (2 307)	2 570 (2 269)	2 687 (2 884)	...
Kassenüberschuß (+) bzw. -fehlbetrag (-)												
Gesamt	+ 840	+1 638	+1 414	+1 989	+ 868	-2 400	- 617 (+ 113)	- 643 (- 172)	+ 80 (+ 350)	+ 38 (- 57)	- 407 (- 775)	...
„innerer“	.	+1 998	+1 988	+2 630	+2 265	...	- 399 (+ 187)	- 445 (+ 45)	+ 281 (+ 348)	+ 252 (- 7)	- 171 (- 243)	...
„äußerer“	.	- 360 ⁹⁾	- 574	- 641	-1 397	...	- 218 (- 74)	- 198 (- 217)	- 201 (+ 2)	- 214 (- 50)	- 236 (- 532)	...
Lastenausgleichsfonds												
Einnahmen	.	2 733	3 244	3 476	3 759	3 700	214 (155)	532 (522)	143 (128)	289 (170)	555 (608)	...
Ausgaben	.	3 249	3 815	3 861	3 781	3 500	272 (314)	311 (295)	276 (266)	280 (294)	289 (307)	...
Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten												
Beitragsaufkommen	4 400 ⁹⁾	4 874	5 232	6 372	7 303	9 700	927 (635)	874 (618)	845 (605)	866 (647)	877 (619)	...
Bundeszuschüsse ⁵⁾	1 900 ⁹⁾	2 269	2 449	2 544	2 882	3 800	→ (681)	→ (950 ⁶⁾)	→	→	→ (950 ⁶⁾)	←
Rentenzahlungen ⁶⁾	4 800 ⁹⁾	4 993	5 191	6 002	7 014	10 650	→ (547)	→ (549)	→ (548)	→ (551)	→ (548)	...

¹⁾ Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — ²⁾ Einschließlich zeitweilig zurückerworbener Ausgleichsforderungen; ohne Einlagen des ERP-Sondervermögens, der Generalpostkasse und alliierter Dienststellen, soweit diese nicht aus Bundesmitteln stammen (vgl. Anm. ³⁾). — ³⁾ Nur insoweit, als aus Bundesmitteln gespeist. — ⁴⁾ Neuverschuldung seit der Währungsreform; ohne Verschuldung der Haushalte aneinander. Soweit die Verschuldung aus Anleihen besteht, sind die Nominalbeträge (ohne Berücksichtigung der von den Emittenten getätigten Rückkäufe) aufgeführt. — ⁵⁾ Die auf Grund der Rentenaufbesserungsgesetze geleisteten Sonderzahlungen wurden ebenso wie die entsprechenden Bundeszuschüsse im Zeitpunkt der kassenmäßigen Verausgabung bzw. Vereinnahmung erfaßt. — ⁶⁾ Dezember 1957 geschätzt. — ⁷⁾ Nominalbetrag (ohne Berücksichtigung der vorzeitigen Rückkäufe in Höhe von rd. 100 Mio DM). — ⁸⁾ Geschätzt. — ⁹⁾ Vorläufig.

Produktion und Märkte

Die Entwicklung von Produktion und Umsatz stand in den letzten Wochen weitgehend im Zeichen des Weihnachtsgeschäfts, das zumindest in den vom Verbrauch abhängigen Wirtschaftszweigen den jahreszeitlichen Höhepunkt der wirtschaftlichen Aktivität bedeutet. Hinzu kam, daß das verhältnismäßig milde und trockene Wetter der Aufrechterhaltung eines relativ hohen Standes der Bautätigkeit sehr zustatten kam und daß manche Zweige der Investitionsgüterwirtschaft in den letzten Monaten durch die Auftragsentwicklung etwas stärkere Impulse empfangen, wenn es auch nach wie vor verfrüht wäre, von einer ausgeprägten neuen Investitionskonjunktur zu sprechen.

Arbeitsmarkt und industrielle Produktion

Die *Arbeitslosigkeit* ist im November vor allem infolge der bereits erwähnten günstigen Entwicklung der Bautätigkeit wesentlich weniger als saisonüblich gestiegen. Sie war Ende des Monats mit 480 000 (im Bundesgebiet ohne West-Berlin und das Saarland) noch um 162 000 niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Einen starken Einfluß übte dabei freilich auch der durch die Verkürzung der Arbeitszeit hervorgerufene erhöhte Kräftebedarf aus, ebenso wie mit der Verknappung am Arbeitsmarkt natürlich das Bestreben zugenommen hat, Arbeitskräfte auch in der Wintersaison durchzuhalten.

Der *Index der Industrieproduktion* hat im November mit 249 vH des Standes von 1936 (gegen 235 vH im Vormonat) seinen bisher höchsten Stand erreicht. Verglichen mit November 1956 war er um reichlich 5 vH höher. Um etwa den gleichen Prozentsatz dürfte auch das Gesamtergebnis der Industrieproduktion für 1957 das des Vorjahres übertreffen. Die jährliche Zuwachsrate wird damit zwar beträchtlich hinter der des Jahres 1956 (+ 8 vH) zurückbleiben, doch ist eine Zuwachsrate von 5 bis 6 vH angesichts der weitgehenden Erschöpfung der Arbeitskraftreserven und der erheblichen Verkürzung der Arbeitszeit noch immer beachtlich. Die entscheidende Rolle hat dabei, wie schon im letzten Bericht erwähnt, die Erhöhung der Produktivität gespielt.

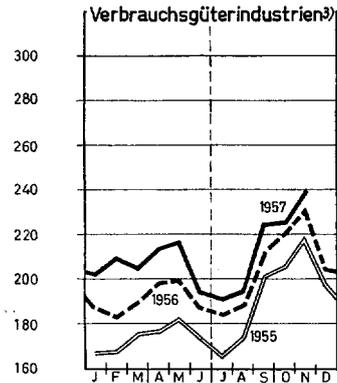
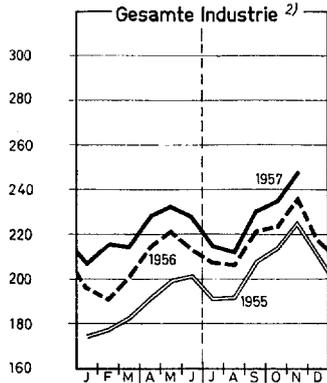
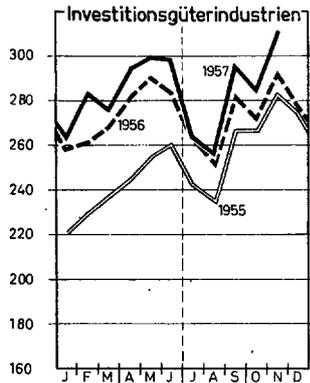
Bauplanungen, Auftragseingänge und Umsätze

Die Auftragslage in der Bauwirtschaft hat sich in den letzten Monaten nicht nennenswert verbessert. Der *veranschlagte Bauaufwand* für die baupolizeilich genehmigten Bauprojekte ist im Oktober erheblich zurückgegangen und damit erneut unter den entsprechenden Vorjahrsstand gesunken. Vor allem waren die Bauplanungen bei den Nichtwohngebäuden rückläufig. Der für Wohnungsbauten genehmigte Bauaufwand war zwar im Oktober ebenfalls niedriger als im September, jedoch lag er etwas über dem vergleichbaren Vorjahrswert; die leichte Erholung im Wohnungsbau hielt also an.

Die Nachfrage nach industriellen Erzeugnissen war in den letzten Monaten weiterhin verhältnismäßig schwach. Die *Auftragseingänge* in der gesamten Industrie sind im Oktober — dem letzten Monat, für den bei Abschluß dieses Berichts Zahlen vorlagen — um 1 vH und damit weniger als saisonüblich gestiegen; den entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen sie dem Werte nach um 5 vH und dem Volumen nach nur um 2 vH. Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Ausland. Die Exportorders sind im Oktober zurückgegangen und haben damit den — allerdings verhältnismäßig hohen — Stand des gleichen Vorjahrsmonats um 6 vH unterschritten. Den Wert der gleichzeitigen Lieferungen an das Ausland übertrafen sie lediglich um 1 vH, nachdem sie in den vorangegangenen Monaten zeitweilig schon darunter gelegen hatten. Die Auftragseingänge aus dem Inland sind im Oktober insgesamt etwas gestiegen; die Zunahme beschränkte sich jedoch weitgehend auf die Verbrauchsgüterindustrien, während bei den Grundstoff- und Investitionsgüterindustrien im Oktober weniger Bestellungen aus dem Inland eingegangen sind als im September. Bezeichnenderweise hat sich vor allem der Auftragseingang beim Maschinenbau, der für die Investitionsgüternachfrage besonders typisch ist, wieder verringert, so daß sogar der bereits zwei Jahre vorher erreichte Stand unterschritten worden ist. Die Belegung des Eingangs an Inlandsbestellungen bei den Verbrauchsgüterindustrien zeigt, daß der Handel seine Monate hindurch geübte Zurück-

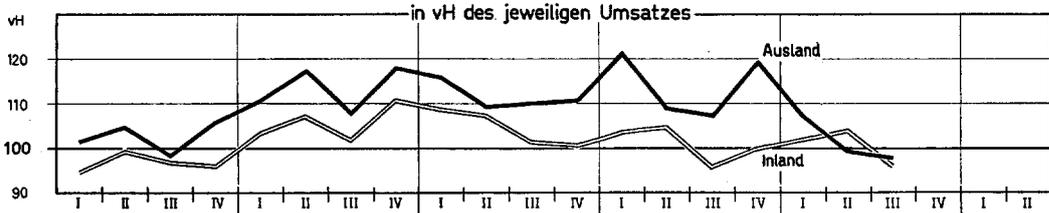
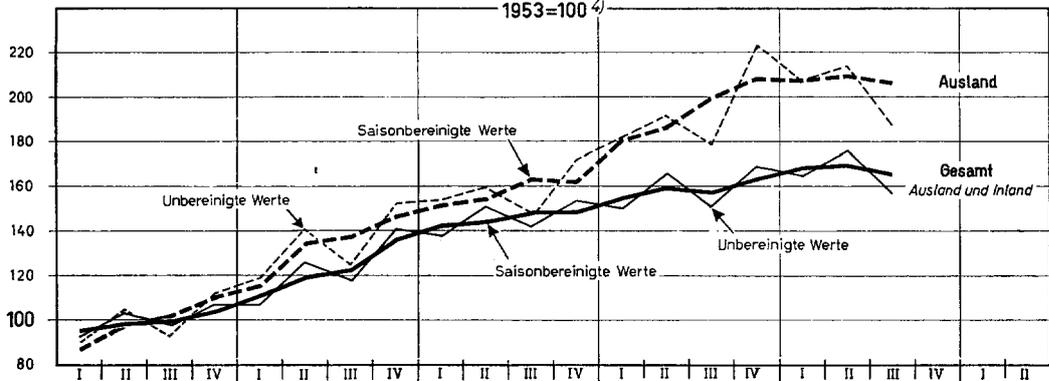
PRODUKTION UND MÄRKTE

Industrielle Produktion arbeitsmäßig, 1936=100¹⁾



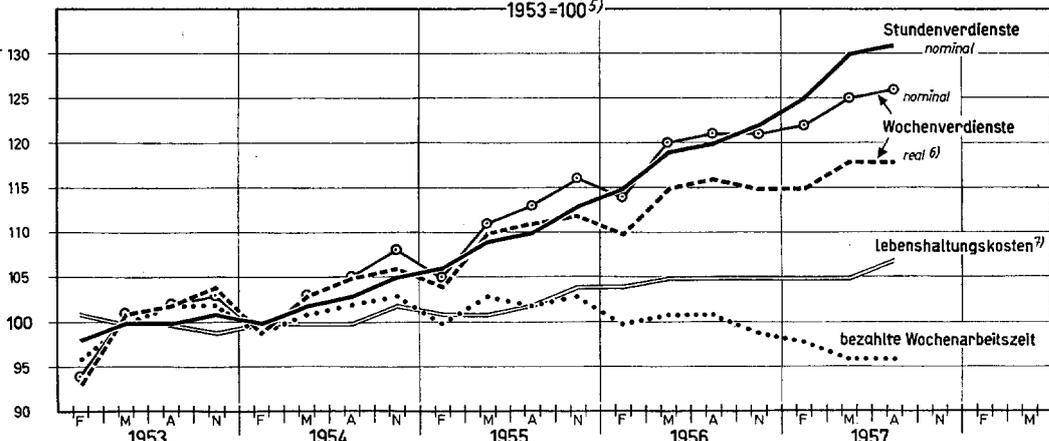
Auftragseingang in der Industrie

1953=100⁴⁾



Nominal- und Reallöhne der Industriearbeiter

1953=100⁵⁾



¹⁾Originalbasis 1950=100. - ²⁾Einschließlich Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bau und Energiewirtschaft. - ³⁾Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - ⁴⁾Originalbasis, Umsatz 1951=100, arbeitsmäßig. - ⁵⁾Einschließlich Bau, ohne Bergbau und Energie. Ab Januar 1957 neuer Berichtskreis; weiter zurückliegende Zahlen auf den neuen Berichtskreis umgerechnet. - ⁶⁾Nominalverdienste dividiert durch Preisindex für die Lebenshaltung. - ⁷⁾Originalbasis 1950=100.

BBk

haltung bei der Vergabe neuer Aufträge im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft aufgegeben hat.

Die Umsätze im Einzelhandel haben sich in diesem Jahr bereits im November verhältnismäßig stark erhöht, während sie in früheren Jahren in diesem Monat in der Regel nicht oder nur wenig gestiegen waren. Offensichtlich haben die Konsumenten ihre Weihnachtskäufe diesmal in größerem Umfang als früher bereits im November erledigt. Finanziell ist dies vor allem dadurch ermöglicht worden, daß die Gratifikationen vielfach schon im November ausgezahlt worden sind. Sieht man von dieser Verschiebung in der Saisontendenz ab, so bleibt nach wie vor der Eindruck bestehen, daß sich das Wachstum des privaten Verbrauchs im Laufe dieses Jahres erheblich verlangsamt hat. Dies geht vor allem daraus hervor, daß die Einzelhandelsumsätze im Jahr 1957 — dem Ergebnis der Monate Januar bis November nach zu schließen — nur um gut 7 vH gestiegen sein dürften, während sie im Jahr 1956 um 12 vH zugenommen hatten.

Preisentwicklung

Die Preisentwicklung stand in den letzten Wochen vor allem unter dem Einfluß der Auswirkungen der Kohle- und Stahlpreiserhöhung. In den Preisindizes für November — neuere Angaben waren bei Abschluß dieses Berichts nicht verfügbar — kamen diese Verteuerungen allerdings nur zum Teil zum Ausdruck, da die neuen Preise für Stahl erst nach dem letzten Erhebungsstichtag im November in Kraft getreten sind; sowohl der *Index der Grundstoffpreise* als auch der *Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte* ist infolgedessen im November jeweils nur um 0,1 vH gestiegen. Den Preiserhöhungen bei Braunkohle und bei einzelnen Konsumgütern standen in diesem Monat einige nicht unwesentliche Preissenkungen für weltmarktabhängige Produkte (z. B. Textilien) und für Investitionsgüter gegenüber. Derartige sich gegenseitig aufhebende Preistendenzen waren in diesem Sektor nahezu das ganze Jahr über wirksam. Der Index der industriellen Erzeugerpreise war deshalb trotz stärkerer Preissteigerungen bei einzelnen Produkten im November nur um 1 vH höher als zu Beginn des Jahres 1957. Für Dezember ist infolge der Stahlpreiserhöhung mit einer etwas stärkeren An-

hebung des Erzeuger- und des Grundstoffpreisindex als in den letzten Monaten zu rechnen. Für die weitere Kostenentwicklung in den Investitionsgüterindustrien ist ferner zu berücksichtigen, daß vom 1. Januar 1958 ab auch die Löhne und Gehälter der Beschäftigten in der Metallindustrie um rund 6 vH erhöht werden.

Bei den *agrарischen Produkten* haben sich im November auf der Erzeugerstufe einzelne — weitgehend saisonbedingte — Verteuerungen durchgesetzt; da jedoch gleichzeitig einige tierische Erzeugnisse (z. B. Eier und Schlachtkühe) billiger geworden sind, ist der Gesamtindex der *landwirtschaftlichen Erzeugerpreise* unverändert geblieben. Im Gegensatz dazu sind die Kleinverkaufspreise für Ernährungsgüter im November erneut gestiegen. Der Gruppenindex „Ernährung“ im Preisindex für die Lebenshaltung — der sich bereits im Oktober bei sinkenden Erzeugerpreisen um 1,3 vH erhöht hatte — wies im November eine weitere Zunahme um 0,5 vH auf. Auch bei einer Reihe anderer Güter und Dienstleistungen für den privaten Verbrauch — so z. B. bei Bekleidung — sind die Preise im November wieder etwas gestiegen. Der gesamte *Preisindex für die Lebenshaltung* und der *Einzelhandelspreisindex* haben sich infolgedessen in diesem Monat jeweils um 0,3 vH erhöht. Bei der Beurteilung der seit Monaten anhaltenden Steigerung dieser Preisindizes ist jedoch zu bedenken, daß das Gewähren von Preisnachlässen, das bei Markenartikeln immer größere Bedeutung erlangt, sowie die laufende Qualitätsverbesserung bei vielen Konsumgütern bei der Berechnung der Preisindizes nicht berücksichtigt werden.

Die Preistendenz auf den *Weltrohstoffmärkten* war in den letzten Wochen zeitweilig erheblich fester als in den weiter zurückliegenden Monaten dieses Jahres. Während die repräsentativen Weltmarktpreisindizes in der Zeit von Januar bis November verhältnismäßig stark gesunken waren, hat sich von Mitte November bis Mitte Dezember Reuter's Index praktisch nicht mehr verändert; Moody's Index ist in diesem Zeitraum sogar etwas gestiegen. Ob sich damit bereits ein Ende der Baisse angekündigt hat, bleibt aber noch abzuwarten; in den letzten Tagen vor Abschluß dieses Berichts waren bei einzelnen Produkten wieder gewisse Preisrückgänge zu verzeichnen.

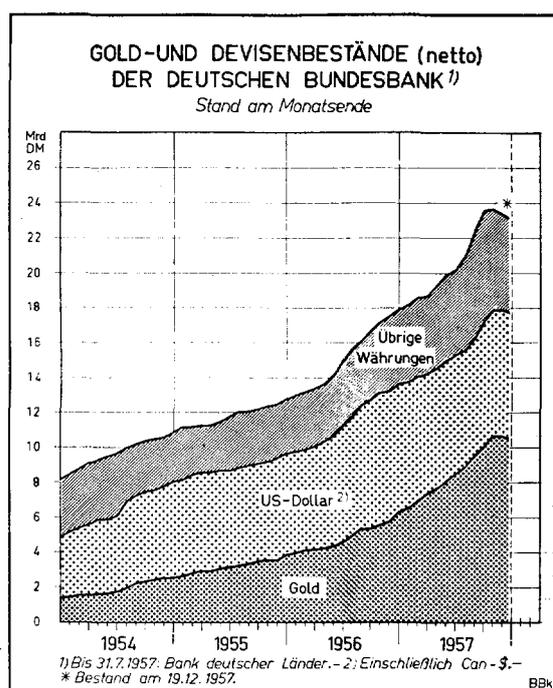
Produktion und Märkte

	Monatsdurchschnitte (soweit nicht anders vermerkt)						Monatsziffern 1957 und (darunter in Klammern) 1956					
	1952	1953	1954	1955	1956	1957 ⁸⁾	Juli	Aug.	Sept.	Okt. ⁹⁾	Nov. ⁹⁾	Dez. ⁹⁾
Arbeitsmarkt (Tsd)												
Arbeitslose +)	1 379	1 259	1 221	928	761	650	390 (430)	365 (409)	368 (411)	369 (426)	479 (641)	...
Beschäftigte ¹⁾	14 995	15 583	16 286 ²⁾	17 175 ²⁾	18 056	18 600	...	...	18 967 ³⁾ (18 609 ³⁾)	1 089 18 600 ³⁾) 18 003 ³⁾)
Index der Industrieproduktion (arbeitsmäßig 1936 = 100) ²⁾												
Gesamt ²⁾	140	154	172	198	213	225	215 (208)	213 (207)	231 (222)	235 (224)	249 (237)	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	127	137	156	181	194	205	202 (199)	202 (197)	211 (202)	210 (199)	215 (204)	...
Investitionsgüterindustrien	164	173	205	252	274	285	264 (263)	257 (253)	297 (283)	286 (273)	312 (293)	...
Verbrauchsgüterindustrien	130	152*	166	184	199	212	192 (185)	195 (189)	225 (213)	226 (221)	240 (232)	...
Bauwirtschaft	129	153	169	191	200	192	204 (236)	203 (233)	207 (234)	200 (224)	208 (221)	...
Veranschlagter Bauaufwand für die neu genehmigten Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	808	948	1 115	1 291	1 344	...	1 689 (1 528)	1 442 (1 417)	1 565 (1 367)	1 455 (1 499)	...	...
Wohngebäude	518	655	755	839	838	...	1 064 (995)	940 (887)	1 004 (881)	948 (940)	...	...
Übrige Gebäude	290	293	360	452	506	...	625 (533)	502 (530)	561 (486)	507 (559)	...	...
Auftragseingang in der Industrie (Werte)												
in vH des Umsatzes von 1951												
Gesamt	107	110	136	161	175	...	177 (171)	160 (151)	182 (173)	184 (176)	...	...
Inland	107	108	130	155	164	...	166 (161)	150 (141)	171 (162)	174 (162)	...	...
Ausland	111	127	170	201	246	...	239 (229)	222 (211)	249 (242)	248 (264)	...	...
Investitionsgüterindustrien	119	125	162	199	211	...	210 (211)	211 (183)	220 (198)	211 (202)	...	...
Verbrauchsgüterindustrien	93	98	104	119	133	...	119 (113)	101 (101)	137 (139)	150 (142)	...	...
in vH des jeweiligen Umsatzes												
Gesamt	98	98	107	106	103	...	102 (104)	93 (93)	95 (97)	98 (100)	...	...
Inland	99	97	106	105	102	...	102 (102)	93 (91)	94 (96)	98 (97)	...	...
Ausland	98	103	114	111	114	...	101 (113)	97 (105)	97 (106)	101 (117)	...	...
Investitionsgüterindustrien	100	100	111	110	104	...	101 (107)	106 (100)	95 (93)	98 (101)	...	...
Verbrauchsgüterindustrien	101	99	99	103	104	...	99 (98)	80 (84)	91 (99)	98 (97)	...	...
Einzelhandelsumsätze (Werte 1954 = 100)												
Gesamt	...	...	100	111	123	132	133 (118)	127 (118)	119 (110)	137 (126)	144 (139)	...
Masseneinkommen ⁴⁾ (Jahreswerte, Mrd DM)												
Bruttolöhne und Gehälter	53,8	59,2	64,9	73,8	82,5	89	...	...	...	...	...	...
Pensionen	3,2	3,5	3,9	4,2	4,7	5	...	...	...	...	...	...
Renten und Unterstützungen	12,3	13,5	14,1	15,9	17,9	22	...	...	...	...	...	...
Abzüge an Steuern u. Sozialversicherungs- Beiträgen von Löhnen, Gehältern und Pensionen	— 8,2	— 8,8	— 9,3	— 10,8	— 12,4	— 13	...	...	...	...	...	...
Masseneinkommen, gesamt	61,1	67,4	73,5	83,1	92,8	103	...	...	...	...	...	...
Preise												
Binnenmarkt												
Grundstoffpreise (1950 = 100)	124	122	123	125	129	132	133 (127)	133 (128)	132 (128)	133 (129)	133 (131)	...
Erzeugerpreise industrieller Produkte (1950 = 100)	121	118	116	119	121	124	124 (120)	124 (121)	124 (121)	124 (122)	125 (123)	...
Erzeugerpreise landwirtschaftl. Produkte (1950/51 = 100)	119	113	119	120	130	130	138 (127)	134 (128)	133 (125)	132 (125)	132 (126)	...
Einzelhandelspreise (1950 = 100)	109	104	104	105	106	109	110 (107)	110 (106)	110 (106)	110 (106)	110 (107)	...
Preisindex für die Lebenshaltung (1950 = 100)	110	108	108	110	113	115	116 (113)	116 (113)	116 (113)	117 (113)	117 (114)	...
Weltmarkt												
Preisindex des „Volkswirt“ (1950 = 100) ²⁾	98,4	95,2	97,0	98,3	100,1	98,8	99,6 (98,9)	98,4 (99,7)	97,0 (100,0)	94,8 (99,9)	94,4 (102,3)	...
Moody's Index (1950 = 100) ⁴⁾	103,1	98,5	101,0	96,7	100,1	98,5	102,4 (98,9)	101,6 (101,2)	97,7 (101,9)	92,9 (100,2)	92,5 (102,2)	...
Reuter's Index (1950 = 100) ⁷⁾	106,4	96,4	95,1	96,3	94,6	89,6	89,6 (93,5)	86,9 (93,7)	86,1 (92,9)	83,8 (92,0)	82,9 (96,3)	...

+) Durchschnitt aus Monatsendständen bzw. Stand am Ende des Monats. — *) Am Vierteljahresende. — 1) Durchschnitt aus den Quartalsendständen. — 2) Originalbasis 1950 = 100. — 3) Einschl. Bau und Energie. — 4) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 5) Originalbasis 1936 = 100. — 6) Originalbasis 31. 12. 1931 = 100. — 7) Originalbasis 18. 9. 1931 = 100. — 8) Vorläufig. — 9) Geschätzt.

Außenhandel und Zahlungsbilanz

Die Entwicklung des auswärtigen Zahlungsverkehrs war in den letzten Wochen weiter durch Devisenabflüsse bei der Deutschen Bundesbank gekennzeichnet. Vom 1. bis 21. Dezember verminderten sich die Gold- und Devisenbestände der Bundesbank um 200 Mio DM, nachdem sie bereits im November um 286 Mio DM gesunken waren. Da der Devisenzugang im Oktober nur noch 75 Mio DM betragen hatte, wird sich also aller Voraussicht nach für das gesamte vierte Quartal ein Devisenabfluß bei der Bundesbank ergeben, gegenüber einem Devisenzugang von nicht weniger als 3,4 Mrd DM im dritten Quartal und 2,3 Mrd DM im ersten Halbjahr. Der Devisenzugang für das gesamte Jahr 1957 dürfte infolge dieser Tendenzumkehr in den letzten Monaten mit schätzungsweise 5,1 Mrd DM nicht höher sein als im Vorjahr¹⁾.



Soweit sich die Entwicklung übersehen läßt, sind für die Devisenabgänge bei der Bundesbank vor allem folgende Faktoren von Bedeutung:

¹⁾ Der Zuwachs an jederzeit verwendbaren Reserven war dabei im Jahr 1957 noch um etwa ein Drittel geringer als die oben genannte Zahl von 5,1 Mrd DM, da in dieser Zahl in entsprechendem Umfang auch zeitweilig gebundene Mittel enthalten sind. Es handelt sich hier in der Hauptsache um die von der Bundesbank übernommenen kurz- und mittelfristigen Schuldverschreibungen der Weltbank in Höhe von 735 Mio DM sowie um die — als Vorausleistung auf die Tilgung von Schulden aus der Nachkriegswirtschaftshilfe Großbritanniens — auf ein Sonderkonto bei der Bank von England überwiesenen Beträge in Höhe von 794 Mio DM.

1) der Abfluß von spekulativen Auslandsgeldern, für den statistische Anhaltspunkte allerdings nur bis November vorliegen: die DM-Guthaben von Devisenausländern bei den deutschen Banken, in denen bis zu einem gewissen Umfang „heißes“ Geld stecken mag — wenn dieser Anteil auch keineswegs überschätzt werden darf, wie es manchmal geschieht, wenn von Milliardenbeträgen an „heißem“ Auslandsgeld gesprochen wird —, sind von Ende Oktober bis Ende November um 249 Mio DM zurückgegangen, nachdem sie bereits im Oktober um 214 Mio DM gesunken waren;

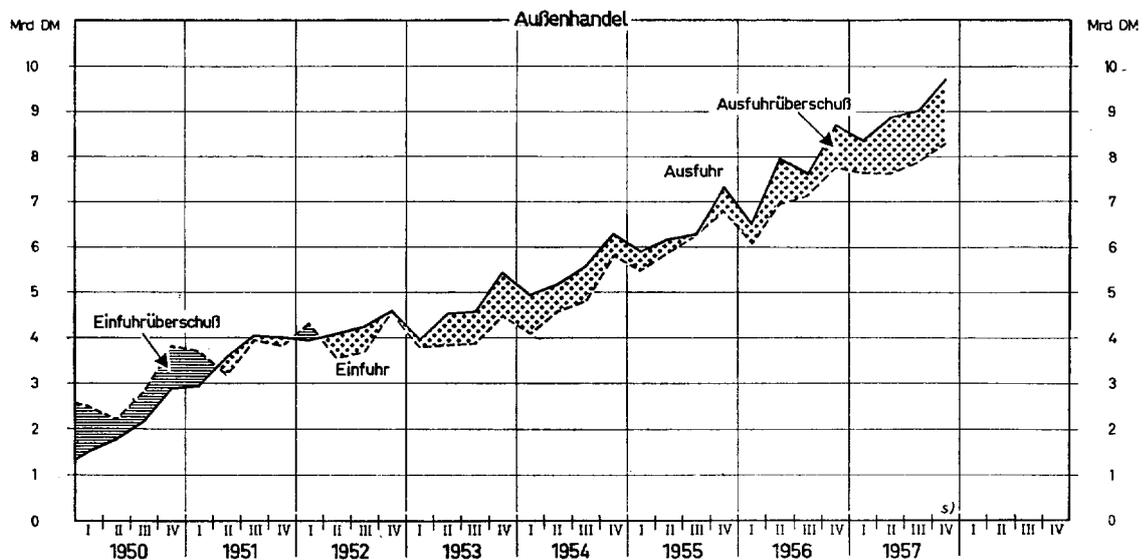
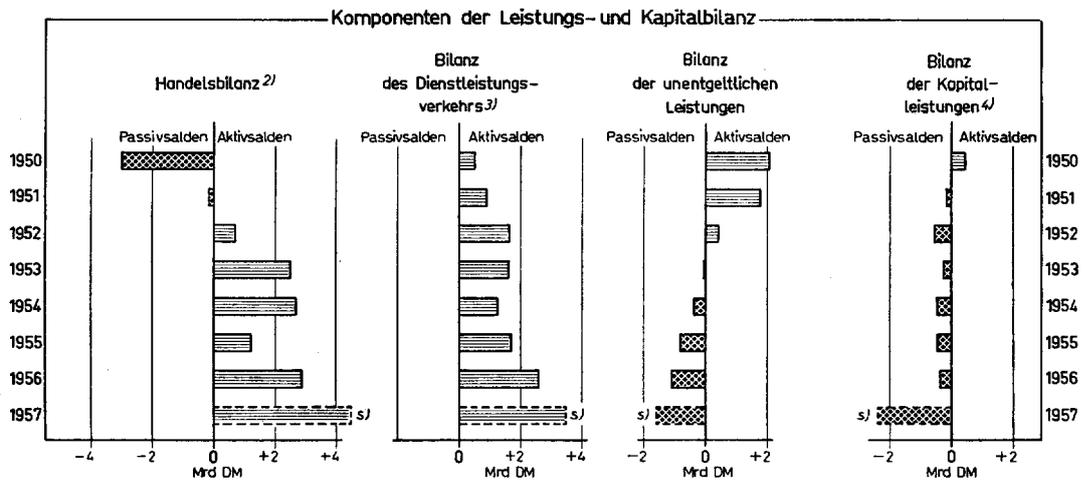
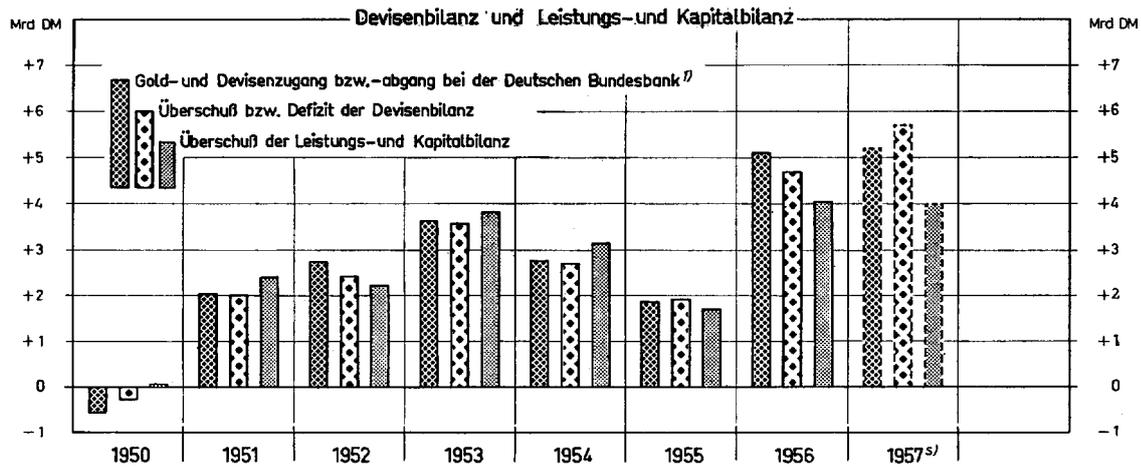
2) die Verschlechterung der terms of payment, die ebenfalls eine Reaktion auf die vorangegangene Spekulationswelle darstellt (auch hier sind Angaben nur bis zum November verfügbar): sie beruht vor allem darauf, daß nunmehr, global betrachtet, kaum noch Vorauszahlungen auf spätere deutsche Exporte geleistet werden, sondern eher weniger Exportdevisen eingehen als der Höhe der laufenden (aber zum Teil schon vorher bezahlten) Exporte entspricht;

3) die Wiederauffüllung, ja sogar über den bisherigen Rahmen hinausgehende Aufstockung der Auslandsguthaben der Geschäftsbanken, die bis September auf einen ungewöhnlich niedrigen Stand gesunken waren. Eine besondere Rolle spielte hierbei der Erwerb von ausländischen Geldmarktpapieren durch verschiedene deutsche Geschäftsbanken.

Den Devisenabflüssen bei der Bundesbank steht insoweit bei den Geschäftsbanken ein Zugang an Auslandsguthaben gegenüber. Die Devisenposition der Geschäftsbanken ist ferner durch den bereits erwähnten Rückgang ihrer DM-Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland verbessert worden. Voraussichtlich wird die gesamte Devisenbilanz der Bundesrepublik auch im Dezember (ebenso wie in den vorangegangenen Monaten) mit einem Aktivsaldo abschließen. Dieser wird jedoch weiter bedeutend geringer sein als im Sommer und Frühherbst.

Andererseits dürfte der Überschuß der Leistungs- und Kapitalbilanz im Dezember abermals über den Überschuß der gesamten Devisenbilanz hinausgehen, da die bereits erwähnte Verschlechterung der terms of payment die Devisen-

ZAHLUNGSBILANZ UND AUSSENHANDEL



1) Bis 31.7. 1957: Bank deutscher Länder. - 2) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. - 3) Einschließlich Transit-handel. - 4) Ab 1956: einschließlich Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren. - s) Geschätzt.

zugänge vermutlich weiterhin unter die effektiven Leistungen an das Ausland herabdrückt, während in den Monaten bis September der Aktivsaldo der Devisenbilanz infolge der spekulativen Devisenzugänge in der Regel bedeutend über den Überschuß der Leistungs- und Kapitalbilanz hinausging.

Die Zahlungsbilanz im November

Detaillierte Angaben über die Entwicklung der Zahlungsbilanz im November sind der Tabelle zu entnehmen. Dabei wird auf folgende Veränderungen besonders hingewiesen:

1) Die Devisenposition der Geschäftsbanken hat sich im November aus den vorstehend erläuterten Gründen um 502 Mio DM verbessert (auf die oben erwähnten Käufe ausländischer Geldmarktpapiere durch deutsche Banken entfielen davon rd. 210 Mio DM), so daß sich für die *gesamte Devisenbilanz* unter Berücksichtigung des Devisenabgangs von 286 Mio DM bei der Bundesbank ein Aktivsaldo von 216 Mio DM ergibt gegenüber 334 Mio DM im Oktober und jeweils rd. 1 Mrd DM im August und September.

2) Der Überschuß der *Leistungs- und Kapitalbilanz* ist im November — aus Gründen, die im folgenden (unter 4) näher erläutert werden — ebenfalls beträchtlich zurückgegangen, und zwar von 484 Mio DM auf 254 Mio DM. Er war damit aber trotzdem noch höher als der oben genannte Überschuß der Devisenbilanz, wenn auch die — hauptsächlich wohl auf der Verschlechterung der terms of payment beruhende — Diskrepanz mit rd. 40 Mio DM bei weitem nicht so groß war wie im Oktober (150 Mio DM). Diese Verringerung der Diskrepanz dürfte indessen mehr zufallsbedingt sein und nicht darauf schließen lassen, daß die Gegenbewegung zu der ungewöhnlich starken Verbesserung der terms of payment bis zum September bereits im Abklingen begriffen ist.

3) Im Gegensatz zum Gesamtsaldo der Leistungs- und Kapitalbilanz ist der Aktivsaldo des *Waren- und Dienstleistungsverkehrs* im November gegenüber dem Vormonat sogar noch gewachsen. Ausschlaggebend dafür war, daß sich der Überschuß der *Handelsbilanz* bei rückläufigen Außenhandelsumsätzen auf 432 Mio DM gegenüber 380 Mio DM im Oktober erhöht hat. Der Rückgang der *Ausfuhr* — von 3 261 Mio DM im Oktober,

dem bisher höchsten Ausführungsergebnis, auf 3 184 Mio DM — hielt sich dabei durchaus im Rahmen der auch in den Vorjahren beobachteten Ausfuhrabnahme im November; auf Arbeitstage umgerechnet, hat der Export im November sogar weiter zugenommen. Die seit geraumer Zeit festzustellende und in letzter Zeit besonders ausgeprägte Abschwächung des Auftragseingangs aus dem Ausland, auf die im Berichtsteil „Produktion und Märkte“ eingegangen wurde, hat sich also in der effektiven Ausfuhr bisher so gut wie nicht bemerkbar gemacht. Das liegt daran, daß sich die Exportindustrien fast durchweg auf hohe Bestände an Auftragsaufträgen stützen konnten. Betrachtet man freilich die Zuwachsraten des Exports gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit, so ist schon jetzt eine merkliche Verlangsamung des Exportanstiegs erkennbar. Im November ergab sich eine Zuwachsrate von nur noch 13 vH gegen 14 vH im Oktober, 18 vH im dritten Quartal und 19 vH im ersten Halbjahr 1957; im Jahresteil Januar/November war die Ausfuhr um 17,5 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrsperiode, während im Jahr 1956 die Zuwachsrate in diesem Zeitraum noch 21 vH betragen hatte.

Die *Einfuhr* blieb im November mit 2 752 Mio DM um 129 Mio DM bzw. 4,5 vH hinter dem Oktoberergebnis zurück. Auch der Zuwachs der Einfuhr im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum war erheblich geringer als im Oktober und in den vorangegangenen Monaten. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß die wertmäßige Zunahme des Imports in letzter Zeit die Steigerung des Einfuhrvolumens nicht mehr voll widerspiegelt, da die Durchschnittswerte der Einfuhr — in denen mit einem gewissen zeitlichen Abstand die Entwicklung der Einfuhrpreise und der Frachtraten ihren Niederschlag findet — seit dem August im Sinken begriffen sind. In der Zeit von Januar bis November war die Einfuhr dem Werte nach um 13,4 vH und dem Volumen nach um 11,7 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrsperiode; für 1956 lauteten die entsprechenden Zuwachsraten 15,6 vH bzw. 12,9 vH.

4) Die Ursachen für den Rückgang des Aktivsaldo der Leistungs- und Kapitalbilanz im November waren ausschließlich im Bereich des *Kapitalverkehrs und der unentgeltlichen Leistungen* zu suchen. Ins Gewicht fiel hier insbesondere, daß

Außenhandel, Zahlungsbilanz sowie Gold- und Devisenbestände (in Mio DM)

	1952	1953	1954	1955	1956	1957 ⁶⁾	Monatsziffern 1957 und (darunter in Klammern) 1956					
							Juli	August	September	Oktober	Nov. ⁷⁾	Dezember
Außenhandel ¹⁾												
Ausfuhr	16 909	18 526	22 035	25 717	30 861	36 000	3 059 (2 581)	3 085 (2 449)	2 866 (2 631)	3 261 (2 865)	3 184 (2 820)	... (3 034)
Einfuhr	16 203	16 010	19 337	24 472	27 964	31 500	2 709 (2 404)	2 586 (2 328)	2 588 (2 397)	2 881 (2 613)	2 752 (2 614)	... (2 532)
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (—) der Handelsbilanz	+ 706	+ 2 516	+ 2 698	+ 1 245	+ 2 897	+ 4 500	+ 350 (+ 177)	+ 499 (+ 121)	+ 278 (+ 234)	+ 380 (+ 252)	+ 432 (+ 206)	... (+ 502)
Saldo der Handelsbilanz nach Währungsräumen ²⁾ : EZU-Raum	+ 1 707	+ 2 210	+ 2 800	+ 2 532	+ 5 108	+ 7 000	+ 595 (+ 378)	+ 620 (+ 315)	+ 414 (+ 441)	+ 501 (+ 469)	... (+ 399)	... (+ 736)
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	+ 552	+ 425	— 176	— 98	— 112	+ 500	+ 55 (0)	+ 43 (— 34)	+ 39 (— 29)	+ 56 (— 9)	+ 7 (+ 7)	... (+ 5)
Nichtabkommensländer ³⁾	— 1 583	— 172	— 38	— 1 345	— 2 296	— 3 200	— 318 (— 219)	— 183 (— 178)	— 194 (— 196)	— 194 (— 227)	... (— 219)	... (— 256)
Devisenbilanz												
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (—) der Devisenbilanz	+ 2 429	+ 3 594	+ 2 723	+ 1 921	+ 4 670	+ 5 600	+ 589 (+ 562)	+ 1 010 (+ 433)	+ 1 002 (+ 555)	+ 334 (+ 567)	+ 216 (+ 271)	... (+ 321)
davon: Deutsche Bundesbank ⁴⁾	+ 2 763	+ 3 628	+ 2 781	+ 1 861	+ 5 095	+ 5 100	+ 858 (+ 726)	+ 1 459 (+ 386)	+ 1 104 (+ 575)	+ 75 (+ 75)	— 286 (+ 332)	... (+ 393)
Geschäftsbanken	— 334	— 34	— 58	+ 60	— 425	+ 500	— 269 (— 164)	— 449 (+ 47)	— 102 (— 42)	+ 259 (+ 59)	+ 502 (— 61)	... (— 72)
Saldo der Devisenbilanz nach Währungsräumen: EZU-Raum	+ 1 191	+ 2 016	+ 1 966	+ 1 780	+ 4 816	+ 7 300	+ 836 (+ 549)	+ 1 064 (+ 368)	+ 975 (+ 514)	+ 312 (+ 606)	+ 322 (+ 498)	... (+ 359)
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	+ 854	+ 385	— 224	+ 124	— 94	+ 50	— 6 (+ 17)	— 26 (+ 18)	+ 63 (— 39)	+ 46 (— 41)	+ 4 (— 28)	... (— 12)
Nichtabkommensländer ³⁾	+ 384	+ 1 193	+ 981	+ 17	— 52	— 1 750	— 241 (— 4)	+ 28 (+ 47)	+ 90 (+ 80)	— 24 (+ 2)	— 110 (— 199)	... (— 26)
Leistungs- und Kapitalbilanz ⁵⁾												
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (—) der Leistungs- und Kapitalbilanz	+ 2 218	+ 3 832	+ 3 139	+ 1 696	+ 4 037	+ 3 900	+ 314 (+ 465)	+ 568 (+ 89)	+ 305 (+ 392)	+ 484 (+ 424)	+ 254 (+ 155)	... (+ 747)
davon: Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen	+ 2 335	+ 4 129	+ 3 982	+ 2 945	+ 5 499	+ 8 000	+ 578 (+ 381)	+ 819 (+ 375)	+ 596 (+ 475)	+ 660 (+ 491)	+ 690 (+ 484)	... (+ 888)
Saldo der unentgeltlichen Leistungen	+ 452	— 53	— 389	— 814	— 1 104	— 1 600	— 157 (— 102)	— 187 (— 116)	— 122 (— 79)	— 125 (— 114)	— 156 (— 104)	... (— 100)
darunter: Individuelle Wiedergutmachungs- leistungen	— 14	— 17	— 154	— 350	— 679	— 1 200	— 111 (— 80)	— 111 (— 65)	— 98 (— 60)	— 103 (— 82)	— 103 (— 76)	... (— 61)
Saldo der langfristigen Kapitalleistungen	— 408	— 414	— 717	— 517	— 540	— 600	— 41 (+ 122)	— 56 (— 154)	— 155 (— 19)	— 10 (+ 5)	— 48 (— 50)	... (— 123)
darunter: Private deutsche Investitionen im Ausland (netto) (Zunahme —)	— 16	— 45	— 190	— 254	— 383	— 750	— 194 (— 18)	— 33 (— 16)	— 57 (— 17)	— 58 (— 52)	— 50 (— 45)	... (— 66)
Private ausländ. Investitionen im Inland (netto) (Zunahme +)	.	.	+ 102	+ 107	+ 395	+ 750	+ 171 (+ 127)	+ 106 (+ 7)	+ 23 (+ 39)	+ 79 (+ 87)	+ 31 (— 11)	... (+ 108)
Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen	— 161	+ 170	+ 263	+ 82	+ 182	— 1 900	— 66 (+ 64)	— 8 (— 16)	— 14 (+ 15)	— 51 (+ 42)	— 232 (— 175)	... (+ 82)
darunter: Inanspruchnahme von Rembours- und Barkrediten	.	.	+ 215	+ 76	+ 385	+ 200	+ 0 (+ 58)	+ 4 (— 1)	+ 61 (+ 25)	+ 93 (+ 44)	— 26 (+ 12)	... (+ 51)
Vorauszahlungen für Verteidigungs- einfuhren	—	—	—	—	— 240	— 2 100	— 84 (— 0)	— 31 (— 1)	— 59 (— 0)	— 140 (— 17)	— 200 (— 188)	... — 33
Differenz zwischen dem Saldo der Devisenbilanz und dem Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz (hauptsächlich Veränderungen der „terms of payment“)												
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (—) der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler ⁶⁾	+ 211	— 238	— 416	+ 225	+ 633	+ 1 700	+ 275 (+ 97)	+ 442 (+ 344)	+ 697 (+ 163)	— 150 (+ 143)	— 38 (+ 116)	... (— 426)
Gold- und Devisenbestände der Deutschen Bundesbank ⁴⁾												
Stand am Ende des Berichtszeitraums ⁷⁾												
Gold- und Devisenbestände insgesamt (netto)	4 637	8 174	10 945	12 806	17 901	23 199 ⁸⁾	21 047 (15 685)	22 506 (16 071)	23 610 (16 668)	23 685 (17 176)	23 399 (17 508)	... (17 901)
davon: Goldbestand	587	1 367	2 628	3 862	6 275	10 632	8 920 (4 993)	9 494 (5 351)	10 077 (5 436)	10 700 (5 581)	10 737 (5 778)	... (6 275)
Guthaben (netto) ⁹⁾ gegenüber: Nichtabkommensländern ¹⁰⁾	2 087	3 543	5 451	5 788	7 426	7 297	6 634 (6 840)	6 827 (7 140)	7 183 (7 322)	7 224 (7 572)	7 156 (7 497)	... (7 426)
EZU-Raum	1 177	2 369	2 330	2 605	3 888	5 047	5 240 (3 419)	5 957 (3 156)	6 155 (3 523)	5 544 (3 676)	5 296 (3 887)	... (3 888)
darunter: Guthaben bei der EZU ¹⁰⁾	1 061	1 782	2 054	2 187	2 890	4 242	3 693 (2 514)	3 755 (2 531)	4 028 (2 579)	4 257 (2 657)	4 277 (2 757)	... (2 890)
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	786	895	536	551	312	223	253 (433)	228 (424)	195 (387)	217 (347)	210 (346)	... (312)

¹⁾ Einfuhr aus Einkaufsländern, Ausfuhr nach Käuferländern. — ²⁾ Ohne nicht ermittelte Länder. — ³⁾ Dollarländer und sonstige Nichtabkommensländer. — ⁴⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — ⁵⁾ Ab 1954 einschl. der auf DM-Sperrkonten bzw. liberalisierte Kapitalkonten geleisteten und aus diesen Konten empfangenen Zahlungen. — ⁶⁾ Devisenbilanz ungünstiger als Leistungs- und Kapitalbilanz: —, Devisenbilanz günstiger als Leistungs- und Kapitalbilanz: +. — ⁷⁾ 1957: Stand am 19. Dezember. — ⁸⁾ Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten sowie (ab 1954) auf frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten und liberalisierten Kapitalkonten. — ⁹⁾ Einschl. US- $\$$ -Guthaben in anderen Ländern. — ¹⁰⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — ¹¹⁾ Geschätzt. — ¹²⁾ November 1957 teilweise vorläufig.

die Remboursverschuldung im November um 26 Mio DM reduziert wurde, während sich die Inanspruchnahme ausländischer Rembourskredite im Oktober um über 90 Mio DM erhöht hatte. Von Bedeutung war ferner, daß die Vorauszahlungen für die Einfuhr von Rüstungsgütern über die entsprechenden Zahlungen des Vormonats um 60 Mio DM hinausgingen. Schließlich hat auch ein Rückgang der vorwiegend über liberalisierte Kapitalkonten getätigten ausländischen Nettoinvestitionen in der Bundesrepublik eine Rolle gespielt¹⁾. In den ersten elf Monaten von 1957 war das Defizit der Kapitalbilanz und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen mit rd. 3,8 Mrd DM um rd. 2,3 Mrd DM höher als im gesamten Jahr 1956. Über zwei Drittel dieser Mehrbelastung gehen auf die Zunahme der Verteidigungsausgaben im Ausland zurück; der Rest beruht vor allem auf einer Erhöhung der Wieder-

¹⁾ Die eingangs erwähnte Übernahme ausländischer Geldmarktpapiere durch deutsche Geschäftsbanken tritt in der Kapitalbilanz nicht in Erscheinung (vgl. hierzu: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, November 1957, S. 40).

gutmachungsleistungen und einer Steigerung des deutschen Kapitalexports.

5) Betrachtet man die *regionale Entwicklung* des Zahlungsverkehrs im November, so ist vor allem bemerkenswert, daß, wie bereits im vorigen Bericht erwähnt, die EZU-Abrechnung für die Bundesrepublik zum ersten Male seit Dezember 1952 mit einem Rechnungsdefizit (108 Mio DM bzw. 26 Mio RE) abschloß. Vermutlich wird sich auch im Dezember ein Rechnungsdefizit ergeben. Das Novemberdefizit wurde entsprechend den geltenden Abrechnungsmodalitäten zu 75 vH durch Goldzahlung der Bundesrepublik an die EZU und zu 25 vH durch Verminderung des deutschen Guthabens bei der EZU abgedeckt. Das Guthaben stellte sich damit nach Durchführung der Novemberabrechnung auf 4,2 Mrd DM (1 Mrd RE) gegen 3 Mrd DM (707 Mio RE) am Ende des vergangenen Jahres. Der bei weitem größte Teil dieser Kreditgewährung an die EZU ist den Hauptschuldnerländern der EZU, Frankreich und Großbritannien, zugute gekommen.

Statistischer Teil

I. Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	22
2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute	24
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	26
II. Deutsche Bundesbank	
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
1. Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin	27
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	27
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	28
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	28
5. Mindestreservenstatistik	29
B. Ausweise	
1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	30
2. Ausweis der Bank deutscher Länder	32
3. Ausweis der Deutschen Bundesbank	33
III. Kreditinstitute	
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
1. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite	34
2. Teilzahlungskredite	40
3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen	40
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften	41
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken	41
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken	41
7. Einlagen von Nichtbanken	42
8. Umsätze im Sparverkehr	44
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	45
B. Zwischenbilanzen	
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute des Bundesgebiets	46
2. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute in West-Berlin	58
IV. Zinssätze	
1. Zinssätze der Deutschen Bundesbank	59
2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen	60
3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform	62
4. Geldmarktsätze in Frankfurt (Main) nach Monaten	62
5. Tagesgeldsätze in Frankfurt (Main) nach Bankwochen	62
V. Kapitalmarkt	
1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	63
2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	64
3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen	64
4. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien	64
5. Zinssätze und Emissionskurse	65
6. Unmittelbarer Erstabsatz von festverzinslichen Wertpapieren	65
7. Durchschnittskurse und -Renditen festverzinslicher DM-Wertpapiere	66
8. Index der Aktienkurse	66
9. Index der Börsenumsätze	66
10. Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin	67
VI. Öffentliche Finanzen	
1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	68
2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	69
3. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	70
4. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet	70
5. Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet	71
6. Die Verschuldung des Bundes	72
7. Die Verschuldung der Länder	72
VII. Außenwirtschaft	
1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern	73
2. Zahlungssalden der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins	75
3. Gold- und Devisenbestände der Deutschen Bundesbank	75
4. DM-Verpflichtungen der Geschäftsbanken	76
5. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer	76
VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise	
1. Index der industriellen Produktion	77
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	77
3. Arbeitsmarkt	78
4. Einzelhandelsumsätze	78
5. Preisindexziffern	78
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	79
X. Diskontsätze im Ausland	80
XI. Die Währungen der Welt	81

Zeit	Bargeld- umlauf	Mittelzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten									
		Zentralbankeinlagen von Nichtbanken ²⁾							Zentralbankkredite (ohne Ankauf bzw. Verkauf von Geldmarkttiteln)		
		insgesamt	öffentliche Stellen		Gegenwert- mittel	Dienst- stellen der ehem. Besatzungs- mächte	sonstige Einleger	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- anstalt für Wieder- aufbau ⁴⁾	
insgesamt	Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden ³⁾		sonstige öffentliche Stellen								
nach Jahren											
Gesamtveränderung											
1951	-1 299	+ 267	-	- 175	+ 175	+ 32	- 224	+ 459	- 524	- 609	+ 85
1952	-1 557	+ 346	- 351	- 366	+ 15	+ 447	+ 243	+ 7	- 287	- 102	+ 185
1953	-1 164	- 143	- 1 629	- 1 435	- 194	+ 353	+ 112	+ 21	- 77	- 11	+ 66
1954	- 861	- 710	- 1 734	- 1 707	- 27	+ 80	+ 115	+ 61	+ 19	+ 26	+ 7
1955	- 1 348	- 1 964	- 2 231	- 2 049	- 182	+ 62	+ 135	+ 70	+ 92	+ 148	+ 56
1956	- 948	- 1 796	- 1 919	- 1 855	- 64	+ 59	+ 122	+ 58	- 203	- 110	+ 93
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
1951	- 108	+ 22	-	- 14	+ 14	+ 3	- 19	+ 38	- 44	- 51	+ 7
1952	- 130	+ 39	- 29	- 31	+ 2	+ 37	+ 20	+ 1	- 24	- 9	+ 15
1953	- 97	- 95	- 135	- 119	- 16	+ 29	+ 9	+ 2	- 7	- 1	+ 6
1954	- 72	- 142	- 144	- 142	- 2	- 3	+ 10	+ 5	+ 2	+ 2	+ 0
1955	- 112	- 164	- 186	- 171	- 15	+ 5	+ 11	+ 6	+ 8	+ 12	+ 4
1956	- 79	- 150	- 160	- 154	- 6	+ 5	+ 10	+ 5	+ 17	+ 9	+ 8
nach Vierteljahren											
Gesamtveränderung											
1954 1. Vj.	+ 153	- 915	- 914	- 772	+ 142	- 45	+ 43	+ 1	- 114	- 50	- 64
2. "	- 164	- 435	- 433	- 538	+ 105	- 18	+ 24	+ 8	- 35	- 4	- 31
3. "	- 446	- 273	- 249	- 225	+ 24	+ 11	+ 10	- 45	+ 10	+ 10	+ 10
4. "	- 404	- 87	- 138	- 172	+ 34	+ 22	+ 38	+ 9	+ 158	+ 80	+ 78
1955 1. Vj.	- 122	- 374	- 412	- 196	- 216	+ 9	+ 14	+ 15	+ 50	+ 123	- 73
2. "	- 376	+ 397	+ 289	+ 19	+ 270	+ 3	+ 27	+ 78	- 118	- 132	+ 14
3. "	- 526	- 998	- 1 018	- 985	- 33	+ 32	+ 66	+ 14	- 58	- 23	+ 35
4. "	- 322	- 989	- 1 090	- 887	- 203	+ 82	+ 28	- 9	+ 218	+ 180	+ 38
1956 1. Vj.	- 462	- 917	- 957	- 1 122	+ 165	+ 42	+ 31	+ 23	- 292	- 242	- 50
2. "	- 88	- 555	- 609	- 609	+ 61	+ 31	+ 68	+ 17	- 19	- 11	+ 8
3. "	- 232	- 454	- 525	- 461	- 64	+ 47	+ 10	+ 14	+ 18	+ 40	+ 22
4. "	- 166	+ 131	+ 174	+ 398	- 224	+ 1	+ 22	+ 66	+ 89	+ 102	+ 13
1957 1. Vj.	- 145	- 670	- 687	- 764	+ 77	+ 26	- 73	+ 64	- 138	- 124	- 14
2. "	- 792	- 280	- 183	- 196	+ 13	+ 27	- 142	+ 18	- 5	+ 12	+ 7
3. "	- 509	+ 139	+ 488	+ 549	- 61	+ 107	- 108	+ 134	+ 53	+ 72	+ 19
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
1954 1. Vj.	+ 51	- 305	- 305	- 258	- 47	- 15	+ 15	+ 0	- 38	- 17	- 21
2. "	- 55	- 145	- 144	- 179	+ 35	- 6	+ 8	- 3	- 11	- 1	- 10
3. "	- 148	- 91	- 83	- 75	+ 4	+ 4	+ 3	- 15	+ 3	-	+ 3
4. "	- 135	- 29	- 46	- 57	+ 11	+ 7	+ 13	- 3	+ 53	+ 27	+ 26
1955 1. Vj.	- 41	- 125	- 137	- 66	- 71	+ 3	+ 4	+ 5	+ 17	+ 41	+ 24
2. "	- 125	+ 133	+ 96	+ 6	+ 90	+ 2	+ 9	+ 26	- 39	- 44	+ 5
3. "	- 175	- 333	- 339	- 328	- 11	+ 27	+ 22	- 5	+ 20	+ 8	+ 12
4. "	- 107	- 330	- 363	- 296	- 67	+ 11	+ 9	- 5	+ 73	+ 61	+ 12
1956 1. Vj.	- 154	- 306	- 319	- 374	+ 55	+ 14	+ 7	- 8	- 97	- 81	- 16
2. "	- 29	- 185	- 203	- 224	+ 21	+ 11	+ 23	+ 4	- 6	- 3	+ 3
3. "	- 78	- 151	- 175	- 183	- 22	+ 16	+ 4	+ 4	+ 6	+ 13	+ 7
4. "	- 55	+ 43	+ 38	+ 133	- 75	+ 0	+ 7	+ 22	+ 30	+ 34	+ 4
1957 1. Vj.	- 48	- 223	- 219	- 254	+ 25	+ 9	- 24	+ 21	- 46	- 41	- 5
2. "	- 264	- 93	- 61	- 65	+ 4	+ 9	- 47	+ 6	+ 2	+ 4	+ 2
3. "	- 170	+ 46	+ 163	+ 183	- 20	- 36	- 36	- 45	- 18	- 24	+ 6
nach Monaten											
Gesamtveränderung											
1955 Jan.	+ 187	+ 528	+ 515	+ 582	+ 67	+ 6	+ 5	- 24	+ 137	+ 58	+ 79
Febr.	+ 106	+ 53	+ 46	+ 51	- 5	+ 6	+ 9	- 8	+ 27	+ 14	+ 13
März	- 203	+ 100	+ 57	+ 334	- 277	- 3	- 1	+ 47	+ 160	+ 167	+ 7
April	- 176	+ 709	+ 666	+ 397	+ 269	+ 25	+ 4	+ 72	+ 192	+ 180	+ 12
Mai	- 35	- 294	- 323	- 209	+ 114	+ 33	+ 5	+ 9	+ 27	+ 21	+ 6
Juni	- 145	- 17	- 54	- 169	+ 115	- 4	+ 26	+ 15	+ 47	+ 27	+ 20
Juli	- 212	- 178	- 145	- 182	- 4	+ 19	+ 22	+ 5	- 93	+ 68	+ 25
Aug.	+ 115	- 122	- 143	- 89	- 54	+ 22	+ 13	+ 14	+ 79	+ 79	+ 0
Sept.	- 428	- 699	- 689	- 714	+ 25	+ 35	+ 31	+ 6	- 45	+ 35	+ 10
Okt.	+ 91	- 143	- 193	- 228	+ 35	+ 28	+ 17	+ 5	+ 6	+ 3	+ 3
Nov.	- 145	- 505	- 577	- 523	- 54	+ 37	+ 17	+ 18	+ 84	+ 73	+ 11
Dez.	- 268	- 341	- 321	- 137	- 184	+ 17	- 6	+ 31	+ 129	+ 106	+ 23
1956 Jan.	+ 295	- 719	- 734	- 963	+ 229	+ 10	+ 9	+ 16	- 251	- 218	+ 33
Febr.	- 88	- 482	- 491	- 451	- 40	+ 27	+ 0	+ 18	+ 82	+ 65	+ 17
März	- 669	+ 285	+ 268	+ 293	- 25	+ 24	+ 12	+ 19	- 123	+ 89	+ 34
April	+ 212	- 207	- 207	- 264	+ 57	+ 25	+ 15	+ 10	+ 32	+ 13	+ 19
Mai	- 194	- 65	- 76	- 94	+ 18	- 3	+ 43	+ 29	+ 1	+ 15	+ 14
Juni	- 107	- 283	- 326	- 312	- 14	+ 3	+ 10	+ 36	+ 51	+ 38	+ 13
Juli	- 39	+ 130	+ 80	+ 60	+ 20	+ 9	+ 27	+ 14	+ 15	+ 2	+ 13
Aug.	- 6	- 193	- 185	- 188	+ 3	+ 16	+ 23	+ 1	+ 117	+ 136	+ 19
Sept.	- 188	- 391	- 421	- 333	- 88	+ 22	+ 7	+ 1	- 114	+ 97	+ 17
Okt.	+ 233	+ 326	+ 300	+ 269	+ 31	+ 19	+ 25	+ 20	+ 77	+ 64	+ 13
Nov.	- 507	- 171	- 157	- 4	- 161	+ 18	+ 10	+ 42	+ 16	+ 6	+ 10
Dez.	+ 109	- 24	+ 32	+ 125	- 93	+ 2	- 13	- 45	+ 28	+ 44	+ 16
1957 Jan.	+ 362	- 190	- 260	- 575	+ 315	- 21	+ 11	+ 80	- 154	- 136	+ 18
Febr.	- 424	- 253	- 303	- 160	- 143	+ 47	+ 12	+ 9	+ 50	+ 56	+ 6
März	- 83	- 227	- 135	- 29	- 94	+ 0	+ 96	- 8	+ 33	+ 45	+ 10
April	- 528	- 97	- 39	- 37	+ 2	+ 7	+ 74	- 23	+ 43	+ 29	+ 14
Mai	- 152	- 67	- 121	- 87	+ 34	+ 7	+ 23	+ 24	+ 25	+ 24	+ 1
Juni	- 112	- 310	- 102	- 146	+ 44	+ 13	- 239	+ 18	- 63	- 40	+ 23
Juli	- 118	+ 533	+ 612	+ 688	- 76	- 27	+ 73	+ 21	+ 37	+ 34	+ 3
Aug.	- 159	+ 569	+ 632	+ 376	+ 256	- 5	+ 96	+ 154	+ 9	+ 15	+ 6
Sept. ⁵⁾	- 232	- 963	- 756	- 315	- 241	- 75	+ 31	+ 1	- 99	- 121	+ 22
Okt.	- 156	+ 212	+ 76	+ 1	+ 75	+ 69	+ 302	+ 235	-	-	+ 27
Nov.	- 342	+ 512	+ 528	+ 387	- 138	+ 16	+ 67	- 96	+ 35	+ 41	+ 6

+) Bis einschließlich 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — *) Bis einschließlich 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. — 1) Die Veränderungen also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank (bzw. Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — 2) Nach Ausschaltung der durch die Münzgeschichten und durch Auslandszahlungen bedingten Veränderungen der die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — 3) Saldo aus folgenden Positionen: Gold, Guthaben bei ausländischen Banken und Geldbanken (einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der EZU), Exportakkreditive, US-\$-Konten Brasilien, US-\$-Konten inländischer Banken sowie sonstige Währungs- — 4) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere. — 5) Vgl. Anmerkung *) zur entsprechenden Tabelle im Textteil dieses Berichts.

Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute

DM

auf Grund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen ¹⁾				Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank ²⁾		Veränderung der Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)		ZVM Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank ³⁾ am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt	Zeit		
Netto-Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank ⁴⁾	Sonstige Faktoren ⁵⁾	Gesamtwirkung der vorgenannten Faktoren auf die Bankenliquidität	Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe der Deutschen Bundesbank ⁶⁾			gesamt	ZVM Vergleich: Veränderung des Mindestreserve-Solls	Veränderung	Stand am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt	Zeit	
			insgesamt	Geldmarkttitel des Bundes, die im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen erworben wurden	sonstige Titel ⁷⁾						gesamt	ZVM Vergleich: Veränderung des Mindestreserve-Solls
nach Jahren											
Gesamtveränderung											
+2 072	- 280	+ 236	+ 216	-	+ 216	+ 797	+ 403	+ 345	5 304.7	2 627.9	1951
+3 385	+ 100	+1 987	+ 213	-	- 213	+ 268	+ 56	-1 506	3 798.7	2 896.3	1952
+3 747	+ 127	+1 235	+ 269	-	- 269	+ 292	+ 388	- 674	3 124.4	3 187.8	1953
+3 314	+ 69	+ 831	+ 132	-	- 132	+ 665	+ 364	- 34	3 090.2	3 851.9	1954
+2 234	+ 191	+ 793	+ 16	-125	+ 109	+ 494	+ 823	+1 307	4 397.6	4 349.7	1955
+5 873	- 187	+2 739	+ 526	- 381	- 145	+ 706	+ 432	-1 507	2 890.2	5 055.2	1956
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
+ 173	- 23	+ 20	+ 18	-	+ 18	+ 67	+ 34	+ 29	4 474.7	1 823.7	1951
+ 282	+ 8	+ 165	+ 18	-	- 18	+ 22	+ 5	- 125	3 527.4	1 999.6	1952
+ 312	+ 11	+ 102	+ 22	-	- 22	+ 24	+ 32	- 56	2 532.4	2 209.7	1953
+ 276	+ 5	+ 69	+ 11	-	- 11	+ 53	+ 30	- 3	2 081.9	2 580.8	1954
+ 186	+ 16	+ 66	-	- 10	+ 9	+ 42	+ 69	+ 109	2 445.7	3 028.2	1955
+ 489	- 15	+ 228	+ 44	- 32	+ 12	+ 59	+ 36	- 125	3 486.4	3 626.1	1956
nach Vierteljahren											
Gesamtveränderung											
+1 022	+ 149	+ 295	- 298	-	- 298	+ 731	+ 79	- 728	2 396.1	2 456.2	1. Vi. 1954
+ 786	+ 80	+ 232	+ 5	-	- 5	+ 256	+ 107	+ 29	2 425.4	2 711.7	2. "
+ 922	+ 6	+ 219	+ 21	-	- 21	+ 407	+ 63	- 605	1 821.1	2 305.0	3. "
+ 584	- 166	+ 85	+ 192	-	+ 192	+1 547	+ 115	+1 270	3 090.2	3 851.9	4. "
+ 335	+ 121	+ 12	- 142	-	- 142	-1 056	+ 130	- 926	2 164.3	2 796.0	1. Vi. 1955
+ 610	+ 202	+ 715	+ 494	- 511	+ 17	+ 179	+ 130	- 42	2 122.5	2 974.6	2. "
+ 670	+ 58	- 854	+ 92	+ 109	+ 17	+ 147	+ 524	+ 909	3 031.7	3 121.4	3. "
+ 619	- 192	- 666	+ 528	+ 277	+ 251	+1 228	+ 39	+1 366	4 397.6	4 349.7	4. "
+ 657	+ 132	- 882	+ 589	- 527	+ 62	- 976	+ 41	+ 495	4 893.0	3 373.7	1. Vi. 1956
+1 668	+ 58	- 948	+ 163	+ 127	+ 36	+ 176	+ 106	- 935	3 957.8	3 550.0	2. "
+1 997	+ 42	+1 371	+ 132	+ 73	+ 39	+ 217	+ 143	-1 022	2 935.3	3 766.7	3. "
+1 550	- 302	+1 302	+ 32	+ 92	- 60	+1 289	+ 142	- 45	2 890.2	5 055.2	4. "
+1 727	+ 341	+1 115	-1 300	-1 208	- 92	-1 037	+ 143	- 852	2 038.7	4 018.7	1. Vi. 1957
+2 254	+ 194	+ 993	- 769	- 811	+ 125	+1 080	+ 883	+ 876	2 894.1	5 098.5	2. "
+4 063	+ 96	+3 736	-1 925	-1 800	+ 42	+ 352	+ 639	-1 459	2 695.6	5 622.6	3. "
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
+ 341	+ 49	+ 98	- 99	-	- 99	- 244	+ 26	- 243	2 234.1	2 351.6	1. Vi. 1954
+ 262	+ 27	+ 78	- 2	-	- 2	+ 85	+ 36	+ 9	2 086.9	2 496.9	2. "
+ 307	+ 7	+ 73	- 7	-	- 7	- 135	+ 21	- 201	1 798.5	2 505.5	3. "
+ 195	- 55	+ 29	+ 64	-	+ 64	+ 516	+ 38	+ 423	2 198.3	2 969.0	4. "
+ 112	+ 41	+ 4	- 47	-	- 47	- 352	+ 43	- 309	1 969.2	2 641.4	1. Vi. 1955
+ 203	+ 67	+ 239	+ 165	- 171	+ 6	+ 40	+ 43	- 14	1 815.6	2 794.3	2. "
+ 224	+ 19	+ 285	+ 31	+ 36	+ 5	+ 49	+ 175	+ 303	2 417.6	3 012.4	3. "
+ 206	- 64	- 222	+ 176	+ 93	+ 83	+ 409	+ 13	+ 455	3 580.4	3 664.8	4. "
+ 219	+ 44	- 294	- 196	- 176	- 20	- 325	+ 14	+ 165	4 442.7	3 379.5	1. Vi. 1956
+ 556	- 19	+ 317	+ 54	+ 42	+ 12	+ 59	+ 35	- 312	4 174.6	3 497.6	2. "
+ 666	+ 14	+ 457	+ 44	+ 24	- 20	+ 72	+ 48	- 341	2 988.6	3 635.8	3. "
+ 517	- 101	+ 434	+ 11	+ 31	- 20	+ 430	+ 47	- 15	2 339.6	3 991.5	4. "
+ 576	+ 113	+ 372	- 434	- 403	- 31	- 346	+ 48	- 284	1 831.2	3 688.8	1. Vi. 1957
+ 751	+ 65	+ 331	- 256	- 270	+ 14	+ 360	+ 294	+ 285	2 282.0	4 374.4	2. "
+1 354	+ 32	+1 244	- 641	- 600	- 41	+ 117	+ 213	- 486	1 597.3	5 027.2	3. "
nach Monaten											
Gesamtveränderung											
+ 226	+ 221	- 31	+ 187	-	- 187	-1 392	+ 128	-1 174	1 916.5	2 459.7	Jan. 1955
+ 67	+ 100	+ 141	+ 158	-	+ 158	+ 209	+ 9	+ 90	1 826.7	2 668.6	Febr.
+ 42	+ 197	+ 98	+ 112	-	- 112	+ 127	+ 11	+ 337	2 164.3	2 796.0	März
+ 76	+ 100	+ 517	+ 56	-	- 56	- 77	+ 45	+ 538	1 626.4	2 718.6	April
+ 264	+ 185	+ 127	+ 227	- 287	+ 60	- 29	+ 51	+ 71	1 698.0	2 689.7	Mai
+ 270	- 84	+ 71	+ 211	- 225	+ 14	+ 285	+ 33	+ 425	2 122.5	2 974.6	Juni
+ 325	- 59	+ 217	+ 47	+ 56	+ 9	+ 38	+ 8	+ 208	2 331.0	3 013.0	Juli
+ 151	+ 67	+ 310	+ 21	+ 20	+ 41	+ 110	+ 33	+ 441	1 890.2	2 902.7	Aug.
+ 195	+ 30	+ 947	+ 24	+ 73	- 49	+ 219	+ 483	+1 142	3 031.7	3 121.4	Sept.
+ 160	- 24	+ 110	+ 4	+ 6	- 10	+ 243	+ 12	+ 137	3 168.9	3 364.2	Okt.
+ 143	+ 133	- 290	+ 200	+ 147	+ 53	- 84	+ 40	+ 6	3 174.7	3 280.5	Nov.
+ 296	- 302	- 486	+ 392	+ 125	+ 207	+1 069	- 12	+1 223	4 397.6	4 349.7	Dez.
+ 273	+ 206	- 196	+ 466	- 221	- 245	- 953	+ 89	- 291	4 106.8	3 396.7	Jan. 1956
+ 164	+ 83	- 241	- 9	- 133	+ 124	- 28	+ 21	+ 222	4 328.3	3 368.1	Febr.
+ 220	- 158	+ 445	+ 114	+ 173	- 59	+ 6	- 27	+ 565	4 893.0	3 373.7	März
+ 373	+ 18	+ 392	+ 227	+ 16	+ 211	+ 225	+ 28	- 394	4 498.8	3 598.4	April
+ 548	+ 86	+ 376	- 198	+ 57	- 141	- 254	+ 68	- 432	4 067.3	3 344.4	Mai
+ 747	+ 115	+ 181	+ 134	+ 168	- 34	+ 206	+ 11	- 109	3 957.8	3 550.0	Juni
+ 797	- 20	+ 883	- 136	+ 26	- 110	+ 153	+ 32	- 594	3 364.3	3 703.3	Juli
+ 513	+ 119	+ 550	+ 118	+ 47	+ 71	+ 266	+ 81	- 694	3 437.3	3 437.3	Aug.
+ 687	- 57	+ 63	+ 123	- 47	+ 122	- 29	+ 39	+ 269	2 935.3	3 766.7	Sept.
+ 559	- 88	+ 1 107	- 518	- 317	- 201	- 191	+ 42	- 780	2 155.7	3 575.6	Okt.
+ 538	+ 189	+ 33	+ 82	+ 97	+ 15	- 232	+ 73	- 163	1 972.9	3 343.7	Nov.
+ 453	- 404	+ 162	+ 632	+ 507	+ 123	+1 711	+ 27	+ 917	2 890.2	5 055.2	Dez.
+ 444	+ 301	+ 763	-1 213	-1 057	- 156	-1 565	+ 117	-1 115	1 775.6	3 490.2	Jan. 1957
+ 654	+ 67	+ 94	+ 70	+ 49	+ 21	+ 68	+ 12	- 96	1 679.4	3 557.6	Febr.
+ 628	- 26	+ 168	- 157	- 200	+ 43	+ 461	+ 38	+ 359	2 038.7	4 018.7	März
+ 774	+ 83	+ 303	- 385	- 372	- 13	- 209	+ 68	- 127	1 911.4	3 809.0	April
+ 829	+ 63	+ 698	+ 420	+ 434	+ 14	+ 407	+ 79	+ 129	2 040.5	4 215.7	Mai
+ 651	- 173	- 7	+ 36	- 6	+ 42	+ 883	+ 75	+ 854	2 894.1	5 098.5	Juni
+1 081	+ 23	+1 556	- 907	- 877	- 30	- 325	+ 64	- 974	1 920.4	4 773.3	Juli
+1 656	- 63	+2 012	-1 405	-1 305	- 100	- 88	+ 139	- 695	1 225.9	4 685.6	Aug.
+1 326	+ 136	+ 168	+ 387	+ 387	+ 5	+ 765	+ 436	+ 210	1 645.6	5 622.6	Sept. ⁸⁾
+ 276	- 4	+ 309	+ 169	+ 339	+ 170	+ 282	+ 97	- 422	1 223.3	5 340.9	Okt.
- 29	- 120	+ 56	+ 102	+ 6	+ 96	+ 56	+ 24	- 102	1 121.6	5 397.0	Nov.

der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich Länder und der Landeszentralbanken). Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen Zentralbankgeldabflüsse (-) bzw. -zuflüsse (+) bewirkt haben. — ²⁾ Einschließlich Guthaben des Bundes. — ³⁾ Kassenkredite im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbaue- und Investitionsprogrammen, marktanlagen im Ausland, Sorten, Auslandschecks und sonstige Forderungen an das Ausland (einschließlich Guthaben bei der EZU) abzüglich Guthaben ausländischer Konten. — ⁴⁾ Hauptsächlich schwebende Verrechnungen in den Zentralbankpositionen der Kreditinstitute, die nicht eindeutig den anderen Positionen zugerechnet werden können.

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute des Bundesgebiets (ohne KfW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt ¹⁾	Wechselkredite ¹⁾	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen ²⁾	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
a) Deutsche Bundesbank ³⁾ ohne Landeszentralbank in Berlin ⁴⁾							
1954 Dez.	3 090.2	2 787.1	250.4	52.7	207.3	195.2	12.1
1955 Dez.	4 397.6	4 034.5	337.8	25.3	145.0	139.5	5.5
1956 Sept.	2 935.3	2 784.1	136.4	14.8	68.3	59.8	8.5
1956 Okt.	2 155.7	2 092.9	48.6	14.2	81.0	72.5	8.5
1956 Nov.	1 972.9	1 879.4	80.9	12.6	71.3	62.9	8.4
1956 Dez.	2 890.2	2 661.0	218.1	11.1	58.6	46.6	12.0
1957 Jan.	1 775.6	1 719.5	45.5	10.6	40.8	28.7	12.1
1957 Febr.	1 679.4	1 572.5	97.6	9.3	34.4	22.3	12.1
1957 März	2 038.7	1 968.2	61.2	9.3	46.6	32.5	14.1
1957 April	1 911.4	1 859.1	43.6	8.7	61.6	46.5	15.1
1957 Mai	2 040.5	1 987.9	44.3	8.3	62.7	47.6	15.1
1957 Juni	2 894.1	2 789.7	96.1	8.3	34.9	25.1	9.8
1957 Juli	1 920.4	1 882.7	29.8	7.9	29.0	27.6	1.4
1957 Aug.	1 225.9	1 189.9	28.7	7.3	21.8	21.4	0.4
1957 Sept.	1 401.6	1 352.2	42.2	7.2	43.6	43.2	0.4
1957 Okt.	1 010.3	971.3	32.4	6.6	16.9	16.5	0.4
1957 Nov.	919.1	879.7	33.4	6.0	10.7	10.3	0.4
b) Deutsche Bundesbank ³⁾ einschl. Landeszentralbank in Berlin ⁴⁾							
1954 Dez.	3 339.0	2 837.7	265.1	236.2	207.3	195.2	12.1
1955 Dez.	4 683.0	4 130.9	340.5	211.6	145.0	139.5	5.5
1956 Sept.	3 192.7	2 867.4	137.0	188.3	68.3	59.8	8.5
1956 Okt.	2 392.1	2 154.7	49.7	187.7	81.0	72.5	8.5
1956 Nov.	2 202.2	1 934.6	82.5	185.1	71.3	62.9	8.4
1956 Dez.	3 127.1	2 723.7	220.7	182.7	58.6	46.6	12.0
1957 Jan.	2 023.4	1 795.0	46.3	182.1	40.8	28.7	12.1
1957 Febr.	1 916.8	1 638.1	98.9	179.8	34.4	22.3	12.1
1957 März	2 278.7	2 037.4	62.0	179.3	46.6	32.5	14.1
1957 April	2 136.4	1 913.6	44.6	178.2	61.6	46.5	15.1
1957 Mai	2 271.3	2 051.4	45.2	174.7	62.7	47.6	15.1
1957 Juni	3 115.9	2 844.4	96.8	174.7	34.9	25.1	9.8
1957 Juli	2 146.0	1 940.9	31.0	174.1	29.0	27.6	1.4
1957 Aug.	1 435.5	1 241.7	29.7	164.1	21.8	21.4	0.4
1957 Sept.	1 645.6	1 438.2	43.4	164.0	43.6	43.2	0.4
1957 Okt.	1 223.3	1 021.2	39.0	163.1	16.9	16.5	0.4
1957 Nov.	1 121.6	923.3	35.8	162.5	10.7	10.3	0.4

¹⁾ Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — ²⁾ Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute. — ³⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. — ⁴⁾ Bis August 1957: Berliner Zentralbank.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten

Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kreditinstitute des Bundesgebiets ⁴⁾
	insgesamt		öffentliche Stellen		Gegenwertmittel ²⁾	Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte	sonstige Einleger	
	mit	ohne	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden ¹⁾	sonstige öffentliche Stellen				
a) Deutsche Bundesbank ⁵⁾ ohne Landeszentralbank in Berlin ⁶⁾								
1954 Dez.	6 127.0	1 397.0	4 601.7	392.0	307.6	523.4	302.3	3 851.9
1955 Dez.	6 894.8	3 314.0	5 878.3	273.3	245.8	265.4	232.0	4 349.7
1956 Sept.	8 448.7	5 176.9	7 759.1	112.2	187.9	166.0	223.5	3 766.7
1956 Okt.	8 089.1	5 231.2	7 456.4	81.7	206.7	141.1	203.2	3 575.6
1956 Nov.	8 069.9	5 328.5	7 261.7	243.4	189.1	130.6	245.1	3 343.7
1956 Dez.	7 634.2	4 413.2	6 677.0	336.7	187.1	143.6	289.8	5 055.2
1957 Jan.	7 681.0	5 437.3	7 108.8	21.9	208.2	132.2	209.9	3 490.2
1957 Febr.	7 720.7	5 471.9	7 054.9	165.6	161.6	120.2	218.4	3 577.6
1957 März	7 458.6	5 303.3	6 594.9	259.6	161.7	216.4	226.0	4 018.7
1957 April	7 124.1	5 363.6	6 320.0	257.3	154.8	142.6	249.4	3 809.0
1957 Mai	7 061.3	5 738.0	6 276.8	290.9	148.1	120.0	225.5	4 215.7
1957 Juni	6 972.4	5 524.1	6 023.9	247.1	135.0	358.6	207.8	5 098.5
1957 Juli	6 256.1	5 968.1	5 153.1	323.1	161.8	431.4	186.7	4 773.3
1957 Aug.		5 487.8	4 577.5	67.8	166.5	369.5	306.5	4 685.6
1957 Sept.		6 234.5	4 878.1	309.2	239.6	501.3	306.3	5 377.4
1957 Okt.		5 853.6	4 709.6	294.5	171.2	199.2	479.1	5 152.9
1957 Nov.		4 891.1	4 063.5	155.8	149.6	131.7	390.5	5 193.2
b) Deutsche Bundesbank ⁵⁾ einschl. Landeszentralbank in Berlin ⁶⁾								
1954 Dez.	6 266.7	1 530.1	4 684.7	394.4	359.1	523.4	305.1	4 005.9
1955 Dez.	7 003.5	3 420.7	5 949.7	274.3	272.2	265.5	241.8	4 502.2
1956 Sept.	8 529.0	5 255.2	7 811.0	116.7	208.3	166.2	226.8	3 929.7
1956 Okt.	8 186.0	5 326.1	7 511.5	85.6	239.6	141.3	208.0	3 714.4
1956 Nov.	8 202.5	5 459.1	7 363.4	247.4	209.2	130.8	251.7	3 494.1
1956 Dez.	7 682.3	4 459.3	6 711.8	339.8	192.5	143.8	294.4	5 258.5
1957 Jan.	7 772.9	5 527.2	7 181.1	27.3	217.4	132.6	214.5	3 615.9
1957 Febr.	7 804.6	5 553.8	7 121.9	171.8	168.8	120.4	221.7	3 690.6
1957 März	7 531.1	5 373.8	6 643.2	269.1	174.1	216.5	228.2	4 167.2
1957 April	7 224.2	5 461.7	6 385.2	267.9	174.9	142.9	253.3	3 968.6
1957 Mai	7 140.5	5 815.2	6 323.3	300.3	167.1	120.2	229.6	4 363.8
1957 Juni	7 079.2	5 628.9	6 099.7	256.0	152.1	358.9	212.5	5 278.6
1957 Juli	6 362.9	6 072.9	5 212.4	331.8	181.5	432.0	205.2	4 952.2
1957 Aug.		5 539.7	4 614.2	73.1	172.1	370.4	309.9	4 877.1
1957 Sept.		6 285.6	4 912.8	314.6	246.5	501.4	310.3	5 622.6
1957 Okt.		5 901.4	4 739.9	302.9	177.5	199.3	481.8	5 340.9
1957 Nov.		4 956.7	4 104.3	164.9	161.0	132.0	394.5	5 397.0

¹⁾ Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — ²⁾ Einschließlich ERP-Sonderkonto der Berliner Zentralbank. — ³⁾ Einschließlich Post-scheck- und Postsparkassenämter. — ⁴⁾ Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — ⁵⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. — ⁶⁾ Bis August 1957: Berliner Zentralbank.

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank

Aktiva

Mio

Ausweis- stichtag	Gold ¹⁾	Guthaben bei aus- ländischen Banken ¹⁾	Sorten, ausländische Wechsel und Schecks ¹⁾	Inlands- wechsel ²⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombardforderungen		Vorschüsse und kurzfristige Kredite			
					insgesamt	darunter		insgesamt	darunter gegen Ausgleichs- forderungen	insgesamt	Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder	sonstige öffentliche Stellen
						Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder						
1951 31. Dez.	116,0	1 696,0	302,1	4 615,5	573,5	553,3	20,2	312,0	259,6	622,0	—	168,0	454,0
1952 31. Dez.	587,0	3 971,5	336,0	3 359,9	366,7	355,2	11,5	263,2	211,5	318,9	—	50,4	268,5
1953 31. Dez.	1 367,8	6 497,3	466,6	2 786,4	198,5	194,8	3,7	241,4	211,9	244,2	—	41,6	202,6
1954 31. Dez.	2 629,6	7 568,7	1 066,7	2 850,0	99,4	99,4	—	274,2	216,7	256,0	—	60,8	195,2
1955 30. Juni	3 182,4	8 162,9	702,5	1 932,9	82,5	82,5	—	138,0	121,7	200,1	50,0	14,0	136,1
1955 31. Dez.	3 662,0	8 559,9	682,9	4 029,6	247,3	247,3	—	401,4	205,9	319,9	—	180,4	139,5
1956 31. Mai	4 421,4	9 307,9	758,1	3 940,2	276,4	276,4	—	67,5	59,0	130,9	—	36,1	94,8
1956 30. Juni	4 625,7	9 811,8	758,4	3 800,5	234,1	234,1	—	148,1	125,1	93,4	—	11,3	82,1
1956 31. Juli	4 982,8	10 105,3	777,5	3 244,8	155,4	155,4	—	82,0	73,8	107,0	—	12,0	95,0
1956 31. Aug.	5 340,9	10 144,4	723,1	2 563,8	108,6	108,6	—	84,8	68,9	215,6	—	139,3	75,3
1956 30. Sept.	5 411,5	10 686,0	771,5	2 810,2	194,8	194,8	—	143,7	101,6	103,9	—	44,1	59,8
1956 31. Okt.	5 570,6	11 037,5	744,4	2 091,1	34,5	34,5	—	52,2	42,1	182,2	—	109,7	72,5
1956 30. Nov.	5 762,8	11 184,3	734,9	1 870,3	49,5	49,5	—	94,1	65,5	152,8	—	89,9	62,9
1956 31. Dez.	6 230,8	10 992,3	832,2	2 703,5	119,9	119,9	—	260,6	143,0	148,4	—	101,8	46,6
1957 31. Jan.	6 530,9	11 055,4	752,1	1 712,3	8,0	8,0	—	49,5	39,9	41,8	—	13,1	28,7
1957 28. Febr.	6 930,8	11 119,9	693,9	1 572,6	20,0	20,0	—	98,2	62,0	91,1	—	68,8	22,3
1957 31. März	7 334,4	10 833,0	756,7	1 952,4	69,0	69,0	—	61,8	54,0	57,2	—	24,7	32,5
1957 30. April	7 660,6	11 119,9	739,0	1 855,7	41,2	41,2	—	45,8	37,1	108,7	—	62,2	46,5
1957 7. Mai	7 660,6	11 242,8	770,4	2 312,5	48,4	48,4	—	80,7	60,4	93,0	—	40,9	52,1
1957 15. "	8 034,5	10 939,8	768,7	2 319,5	46,3	46,3	—	64,3	57,9	55,1	—	3,6	49,5
1957 23. "	8 034,5	11 046,6	815,5	2 066,3	9,2	9,2	—	70,0	64,6	46,8	—	4,3	42,5
1957 31. "	8 034,5	11 276,3	787,0	1 965,3	75,9	75,9	—	44,8	39,1	120,3	—	72,7	47,6
1957 7. Juni	8 034,5	11 387,2	787,4	2 447,3	80,0	80,0	—	63,5	52,2	117,1	—	79,2	37,9
1957 15. "	8 478,4	11 071,8	786,6	2 161,0	—	—	—	87,4	72,7	31,3	—	—	31,3
1957 23. "	8 478,4	11 232,5	823,3	2 133,3	—	—	—	130,6	107,3	31,0	—	—	31,0
1957 30. "	8 478,4	11 305,5	821,1	2 763,1	98,1	98,1	—	103,3	76,4	59,6	—	34,5	25,1
1957 7. Juli	8 583,6	11 461,1	714,6	2 584,2	25,6	25,6	—	67,5	58,6	66,2	—	36,6	29,6
1957 15. "	8 583,6	11 748,7	700,9	1 993,8	—	—	—	61,1	52,4	47,8	—	14,2	33,6
1957 23. "	8 886,9	11 541,5	732,3	1 704,7	—	—	—	55,1	49,7	34,4	—	5,8	28,6
1957 31. "	8 886,9	11 817,1	754,0	1 864,4	67,5	67,5	—	30,3	25,2	94,3	—	66,7	27,6

¹⁾ Ausweis der Deutschen Bundesbank s. im folgenden unter II B 3. — ²⁾ Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der Hohen Kommission. — ³⁾ Einschließlich Exporttratten. — landsgeschäfts.

Passiva

Ausweis- stichtag	Bank- noten- umlauf	Einlagen								
		insgesamt	Kredit- institute (einschließ- lich Postscheck- und Post- sparkassen- ämter)	Berliner Zentralbank		öffentlich-rechtliche Körperschaften				
				insgesamt	darunter ERP- Sonder- konto	insgesamt	Bund und Bundes- verwal- tungen	Gegenwert- konten des Bundes	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände
1951 31. Dez.	9 243,1	5 446,4	2 627,9	105,4	52,6	2 444,9	17,9	1 086,4	137,4	10,2
1952 31. Dez.	10 508,7	4 998,5	2 896,3	93,1	13,0	1 747,0	29,3	692,3	102,0	10,5
1953 31. Dez.	11 547,0	4 941,9	3 187,8	123,1	1,4	1 289,9	17,1	284,4	106,4	6,9
1954 31. Dez.	12 349,8	5 355,9	3 851,9	107,1	0,1	1 094,6	12,8	307,5	111,7	8,6
1955 30. Juni	12 831,6	4 763,3	2 974,6	71,1	—	1 508,3	678,1	295,6	97,9	8,4
1955 31. Dez.	13 641,0	7 709,1	4 349,7	45,4	—	3 082,0	1 969,0	245,8	125,2	6,9
1956 31. Mai	14 064,7	8 216,6	3 344,4	18,6	—	4 580,2	3 545,5	232,2	55,8	9,5
1956 30. Juni	14 169,1	8 415,5	3 550,0	S 0,1	—	4 628,6	3 706,7	234,9	64,7	8,0
1956 31. Juli	14 194,0	8 606,3	3 703,3	91,7	—	4 588,2	3 846,6	225,9	48,8	7,4
1956 31. Aug.	14 201,1	8 399,1	3 437,3	63,4	—	4 674,4	3 730,3	210,0	46,7	6,7
1956 30. Sept.	14 379,4	9 016,1	3 766,7	72,5	—	4 953,4	4 037,3	187,9	61,2	10,4
1956 31. Okt.	14 141,0	8 884,2	3 575,6	77,4	—	5 028,0	4 277,4	206,7	61,0	6,0
1956 30. Nov.	14 630,8	8 808,1	3 343,7	135,9	—	5 085,4	3 937,0	189,1	58,4	7,6
1956 31. Dez.	14 510,8	9 553,4	5 053,2	85,0	—	4 123,4	3 014,9	187,1	127,7	7,9
1957 31. Jan.	14 173,1	8 979,4	3 490,2	51,9	—	5 227,4	4 553,6	208,2	62,6	8,4
1957 28. Febr.	14 589,8	9 088,4	3 557,6	58,9	—	5 253,5	4 277,1	161,6	73,7	7,1
1957 31. März	14 670,3	9 378,0	4 018,7	56,0	—	5 077,3	3 992,0	161,7	76,0	8,6
1957 30. April	15 178,7	9 249,4	3 809,0	76,8	—	5 114,2	4 087,2	154,8	136,2	8,3
1957 7. Mai	14 308,7	10 517,3	5 447,9	102,4	—	4 737,2	3 854,0	147,1	128,6	4,9
1957 15. "	13 738,3	11 114,2	5 182,7	138,8	—	5 585,1	4 561,5	146,6	161,9	17,0
1957 23. "	13 147,0	11 520,4	5 347,2	144,4	—	5 818,5	4 721,2	145,6	159,4	6,5
1957 31. "	15 332,5	10 026,9	4 215,7	73,2	—	5 512,5	4 232,4	148,1	134,3	8,6
1957 7. Juni	14 650,6	11 085,0	5 719,8	155,2	—	4 976,6	3 988,6	137,4	118,4	4,6
1957 15. "	13 961,2	10 464,8	4 644,6	150,7	—	5 426,8	4 118,6	136,7	213,8	7,5
1957 23. "	13 357,3	11 470,6	5 144,0	183,6	—	5 924,5	4 688,6	136,2	85,0	6,3
1957 30. "	15 436,7	10 756,8	5 098,5	134,2	—	5 316,3	4 029,6	135,0	77,9	9,8
1957 7. Juli	14 712,6	11 236,5	5 617,1	151,0	—	5 271,4	4 173,6	135,3	64,4	5,2
1957 15. "	14 171,1	11 306,0	4 572,9	164,1	—	6 371,2	4 938,8	142,0	85,6	7,1
1957 23. "	13 390,0	11 941,4	5 309,5	182,2	—	6 260,1	4 950,2	161,9	66,8	6,3
1957 31. "	15 544,7	10 829,4	4 773,3	88,0	—	5 781,4	4 299,6	161,8	180,5	10,6

¹⁾ Ausweis der Deutschen Bundesbank s. im folgenden unter II B 3.

weise

deutscher Länder und der Landeszentralbanken *)

DM

Aktiva

Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung					Kredit an Bund wegen Währungs- fonds und Weltbank	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- guthaben	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	Sonstige Ver- mögens- werte (*)	Bilanz- summe	Ausweis- stichtag
	Bestand	nadrichtlich:										
		aus der eigenen Umstellung)	ange- kaufte Ausgleichs- forderungen	zeitweilig zur Geldanlage an öffent- liche Stellen abgegebene Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen							
321,8	8 158,0	8 648,8	485,7	976,5	—	69,5	74,3	—	350,2	17 210,9	31. Dez. 1951	
247,8	7 236,8	8 643,7	299,7	1 706,6	183,0	96,9	97,8	—	407,9	17 473,4	31. Dez. 1952	
124,0	5 642,3	8 670,2	194,5	3 222,4	183,0	81,4	84,0	—	353,0	18 269,9	31. Dez. 1953	
91,4	3 985,1	8 676,3	62,5	4 753,7	—	80,0	85,8	—	305,1	19 664,7	31. Dez. 1954	
71,9	3 979,3	8 700,3	45,4	3 331,9	1 434,5	390,7	56,0	48,1	131,8	19 344,9	30. Juni 1955	
71,2	4 108,8	8 707,4	30,4	3 580,8	1 048,2	390,7	36,9	93,9	—	23 055,8	31. Dez.	
85,2	4 014,2	8 708,8	22,6	3 100,8	1 616,4	390,7	42,0	97,0	98,8	23 853,9	31. Mai 1956	
90,1	3 917,3	8 709,1	21,7	3 364,9	1 448,6	390,7	43,9	64,9	49,1	24 258,0	30. Juni	
100,4	4 019,6	8 709,2	20,9	3 235,8	1 474,7	390,7	37,4	63,8	164,0	24 458,7	31. Juli	
103,5	4 078,6	8 709,4	19,2	3 128,0	1 522,0	390,7	45,2	66,1	214,7	24 323,3	31. Aug.	
119,9	3 936,5	8 710,6	18,9	3 271,8	1 521,2	390,7	47,1	61,8	216,5	25 176,4	30. Sept.	
126,3	4 032,7	8 710,9	18,3	2 857,9	1 838,6	390,7	54,4	70,5	134,8	24 806,2	31. Okt.	
128,1	4 050,1	8 711,0	16,7	2 741,4	1 936,2	390,7	45,7	65,3	332,9	25 225,6	30. Nov.	
121,3	4 076,4	8 712,4	14,1	3 221,0	1 429,1	390,8	40,6	148,6	—	26 427,1	31. Dez.	
126,8	3 995,1	8 711,8	13,4	2 243,7	2 486,4	390,8	71,1	75,1	153,8	25 273,4	31. Jan. 1957	
132,2	4 037,5	8 711,8	12,1	2 248,8	2 437,6	390,8	68,1	65,6	258,3	25 779,1	28. Febr.	
132,7	3 956,8	8 737,5	12,1	2 155,3	2 637,5	390,8	70,4	64,0	275,2	26 189,4	31. März	
134,2	3 979,3	8 737,6	11,5	1 760,5	3 009,3	390,8	58,1	84,5	154,2	26 534,9	30. April	
134,7	3 954,5	8 737,6	11,3	1 865,9	2 928,5	390,8	67,7	109,3	—	27 019,6	7. Mai	
135,1	3 811,3	8 737,7	11,1	1 987,5	2 950,0	390,8	82,9	110,4	—	26 903,2	15. "	
137,9	3 779,6	8 737,7	11,1	1 770,9	3 198,3	390,8	100,6	84,1	—	26 728,9	23. "	
138,3	3 982,4	8 737,7	11,1	1 323,3	3 443,1	390,8	64,7	83,3	220,7	27 340,6	31. "	
138,0	3 948,5	8 737,7	11,1	1 448,6	3 351,7	390,8	69,6	79,9	5,6	27 710,0	7. Juni	
139,9	3 369,9	8 737,7	11,1	1 956,2	3 422,7	390,8	84,5	100,6	—	26 871,3	15. "	
139,6	3 382,0	8 737,7	11,1	1 909,0	3 457,8	390,8	94,5	93,4	24,7	27 119,1	23. "	
147,3	3 851,1	8 737,7	10,6	1 448,3	3 448,9	390,8	61,9	78,9	191,9	28 528,8	30. "	
143,2	3 953,7	8 737,8	10,2	1 095,1	3 699,2	390,8	69,9	82,5	—	28 301,8	7. Juli	
147,2	3 886,5	8 737,8	10,2	845,6	4 015,9	390,8	82,9	111,2	—	27 920,3	15. "	
150,9	3 863,6	8 737,8	10,2	813,2	4 071,2	390,8	98,4	78,9	—	27 705,9	23. "	
152,6	4 134,6	8 738,1	10,2	288,0	4 325,7	390,8	61,9	96,8	149,3	28 678,4	31. "	

*) Ab 15. 3. 1954 einschließlich Ausgleichsforderungen aus der Umstellung Berliner Uralguthaben (UEG). — *) Einschließlich der Forderungen aus der Abwicklung des Aus-

Passiva

Einlagen				Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	Grundkapital der Bank deutscher Länder und der Landes- zentral- banken (abzüglich Beteiligungen der LZB'en an der BdL = 100,0 Mio DM)	Rücklagen und Rück- stellungen	Schwebende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	Sonstige Verbind- lichkeiten	Bilanz- summe	Ausweis- stichtag
sonstige öffentliche Körper- schaften	alliierte Dienst- stellen	sonstige inländische Einleger	ausländische Einleger							
198,1	994,9	260,0	8,2	912,8	285,0	534,8	114,6	674,2	17 210,9	31. Dez. 1951
161,9	751,3	235,4	26,4	351,3	285,0	695,4	36,9	597,6	17 473,4	31. Dez. 1952
235,8	639,3	179,8	61,3	220,5	285,0	791,7	63,7	520,1	18 269,9	31. Dez. 1953
130,6	523,4	194,2	108,1	386,1	285,0	817,2	177,4	293,3	19 664,7	31. Dez. 1954
68,9	359,4	172,2	37,1	373,5	285,0	851,9	—	239,6	19 344,9	30. Juni 1955
469,7	265,4	208,9	23,1	231,8	285,0	852,3	10,4	326,2	23 055,8	31. Dez.
550,8	186,4	241,7	31,7	190,3	285,0	946,3	—	151,0	23 853,9	31. Mai 1956
437,8	176,5	216,1	20,9	193,3	285,0	918,6	—	276,5	24 258,0	30. Juni
309,7	149,8	199,5	23,6	162,8	285,0	919,9	—	290,7	24 458,7	31. Juli
507,5	173,2	199,8	24,2	205,5	285,0	919,9	—	312,7	24 323,3	31. Aug.
490,6	166,0	195,0	28,5	228,9	285,0	919,9	—	347,1	25 176,4	30. Sept.
335,8	141,1	184,7	18,5	207,7	285,0	919,9	—	368,4	24 806,2	31. Okt.
760,7	130,6	219,3	25,8	196,3	285,0	919,9	—	385,5	25 225,6	30. Nov.
642,6	143,6	267,2	22,6	579,1	285,0	918,6	182,9	397,3	26 427,1	31. Dez.
262,4	132,2	191,2	18,7	581,6	285,0	918,6	—	335,7	25 273,4	31. Jan. 1957
613,8	120,2	188,6	29,8	546,7	285,0	918,6	—	350,6	25 779,1	28. Febr.
622,6	216,4	199,7	26,3	584,1	285,0	935,8	—	336,2	26 189,4	31. März
585,1	142,6	227,1	22,3	685,7	285,0	1 043,4	—	92,7	26 534,9	30. April
448,9	153,7	200,9	28,9	701,4	285,0	1 050,0	79,0	78,2	27 019,6	7. Mai
559,0	139,1	179,2	28,4	575,7	285,0	1 050,0	46,2	93,8	26 903,2	15. "
647,4	138,4	193,3	17,0	568,8	285,0	1 051,0	60,5	96,2	26 728,9	23. "
869,1	120,0	210,1	15,4	559,1	285,0	1 052,7	—	84,4	27 340,6	31. "
558,4	169,2	212,8	20,6	553,5	285,0	1 052,7	—	83,2	27 710,0	7. Juni
551,1	399,1	220,6	22,1	834,2	285,0	1 052,7	175,6	97,8	26 871,3	15. "
648,9	359,5	198,2	20,3	856,3	285,0	1 052,7	—	97,2	27 119,1	23. "
705,4	358,6	189,8	18,0	825,8	285,0	1 025,5	—	199,0	28 528,8	30. "
535,0	357,9	169,6	27,4	840,8	285,0	1 025,5	22,5	178,9	28 301,8	7. Juli
665,5	532,2	177,6	20,2	859,4	285,0	1 025,5	85,2	188,1	27 920,3	15. "
570,5	504,4	172,3	17,3	800,7	285,0	1 026,6	52,1	210,1	27 705,9	23. "
697,5	431,4	170,2	16,5	794,5	285,0	1 027,6	—	197,2	28 678,4	31. "

3. Ausweis der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarkt- anlagen im Ausland ¹⁾	Sorten, Aus- lands- wechsel und -schecks ¹⁾	Sonstige Forderungen an das Ausland ²⁾	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- gut- haben	Inlands- wechsel	Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatzan- weisungen	Lom- bard- forde- rungen	Kassen- kredite	Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredit an Bund wegen Wäh- rungs- fonds und Welt- bank	Sonstige Aktiva
												Bestand	nachrichtlich:			
													angekaufte Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen		
1957 7. Aug.	8 964.4	7 485.1	204.0	5 035.9	75.6	113.7	1 924.4	50.7	34.5	92.8	155.7	4 360.4	9.6	4 387.3	390.8	196.8
15. "	9 544.4	7 020.7	199.4	5 269.0	89.1	91.9	1 495.3	—	41.7	40.8	158.6	4 100.4	9.6	4 647.3	390.8	201.8
23. "	9 449.7	7 732.3	209.1	5 326.2	104.6	81.4	1 253.1	—	46.1	47.8	164.4	3 415.2	9.6	5 332.5	390.8	208.1
31. "	9 449.8	8 144.0	214.6	5 330.0	72.2	82.4	1 115.8	2.5	29.6	133.8	165.7	3 117.5	9.6	5 630.2	390.8	235.1
7. Sept.	9 449.8	8 398.6	213.3	5 437.0	78.6	73.7	1 283.7	48.7	34.5	121.6	166.8	3 460.1	9.6	5 287.7	390.8	208.4
15. "	10 032.6	7 813.2	214.2	5 717.8	88.1	90.9	1 232.3	14.1	39.7	37.9	166.9	3 431.5	9.6	5 316.3	390.8	213.2
23. " ³⁾	10 032.6	8 178.5	227.8	5 774.0	105.4	72.6	1 104.5	0.1	65.1	46.0	172.4	3 645.6	169.5	5 262.1	390.8	223.5
30. "	10 032.6	8 304.1	230.5	5 793.7	69.3	87.6	1 246.6	6.0	44.1	104.7	172.5	3 659.9	169.5	5 247.8	390.8	447.1
7. Okt.	10 032.6	8 404.2	226.1	5 793.5	75.8	103.9	1 294.7	—	36.8	89.8	172.6	3 570.8	168.9	5 336.3	390.8	234.0
15. "	10 702.4	7 424.8	219.5	6 012.5	88.9	111.2	1 075.7	—	40.0	57.0	172.9	3 386.1	168.9	5 521.0	390.8	236.5
23. "	10 655.1	7 167.7	218.5	6 328.5	103.8	97.2	945.4	—	45.0	60.2	172.8	3 211.6	168.9	5 695.5	390.8	239.0
31. "	10 655.1	6 989.6	215.5	6 428.5	69.3	91.9	952.5	42.5	39.6	112.1	172.7	3 319.7	168.6	5 587.2	390.8	451.3
7. Nov.	10 655.1	7 054.5	214.3	6 428.3	79.8	111.0	897.2	—	42.3	137.8	172.8	3 329.4	168.4	5 577.3	390.8	248.5
15. "	10 691.5	6 841.0	210.2	6 435.3	89.7	105.5	758.3	—	46.6	86.9	173.0	3 265.2	168.0	5 641.1	390.8	255.2
23. "	10 691.5	6 874.6	206.4	6 434.6	99.8	75.1	742.0	—	35.1	42.7	172.9	3 304.4	168.1	5 602.0	390.8	257.3
30. "	10 691.5	6 803.7	204.3	6 428.2	63.7	79.8	795.3	6.0	37.4	149.2	177.9	3 325.4	168.0	5 581.0	390.8	358.1
7. Dez.	10 691.5	6 868.4	198.1	6 504.2	57.8	81.1	1 210.3	77.0	34.6	179.8	177.7	3 682.7	167.6	5 223.0	390.8	276.7
15. "	10 587.0	6 760.9	195.5	6 467.6	60.6	100.5	1 190.3	28.7	51.7	86.1	190.8	3 936.1	169.6	4 971.7	390.8	280.9

*) Bis 31. Juli 1957 vgl. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken. — ¹⁾ Die bisher unter „Auslandswechsel“ ausgewiesenen ausländischen Bankkassenschecks sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland“ erfaßt. — ²⁾ Enthält insbesondere die Guthaben bei der Europäischen Zahlungsunion, die Forderungen der Bank aus Konsolidierungen, zweckgebundene Auslandsguthaben sowie ausländische Wertpapiere, die nicht Geldmarktanlagen darstellen. — ³⁾ Ab 23. Sept. 1957 einschließlich Landeszentralbank in Berlin. In den Angaben für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank rediskontierten Wechsel enthalten.

Passiva

Ausweis- stichtag	Bank- noten- umlauf	Einlagen								Ver- bind- lich- keiten aus dem Aus- lands- geschäft	Rück- stel- lungen	Grund- kapital	Rück- lagen	Sonstige Passiva	Bilanz- summe
		insgesamt	Kredit- institute (einschl. Postscheck- u. Postsparkassen- ämter)	Berliner Zentral- bank	öffentliche Einleger			andere inlän- dische Einleger	auslän- dische Einleger ¹⁾						
					Bund und Sonder- vermögen des Bundes ¹⁾	Länder	andere öffentliche Einleger								
1957 7. Aug.	14 664.3	11 927.2	6 067.1	109.2	4 917.6	168.1	26.6	169.0	469.6	884.8	592.9	285.0	434.7	295.9	29 084.8
15. "	14 281.7	11 926.1	5 175.6	110.5	5 562.0	357.4	39.5	175.0	506.1	826.9	592.9	285.0	434.7	296.6	28 643.9
23. "	13 758.4	12 141.8	5 453.7	118.8	5 592.6	311.8	23.8	153.6	487.5	892.9	592.9	285.0	434.7	323.1	28 428.8
31. "	15 706.1	10 234.2	4 685.6	60.8	4 669.9	118.4	23.5	165.8	510.2	1 036.9	592.9	285.0	434.7	194.0	28 483.8
7. Sept.	14 957.0	11 782.3	6 392.3	128.6	4 425.0	142.0	19.3	173.9	501.2	1 064.3	592.9	285.0	434.7	249.4	29 365.6
15. "	14 613.2	12 193.3	5 185.8	74.8	5 011.4	1 008.2	23.0	170.1	720.0	1 030.2	592.9	285.0	434.7	333.9	29 483.2
23. " ³⁾	13 702.1	13 685.8	6 139.1	—	5 633.3	999.9	28.0	193.9	691.6	944.6	600.9	290.0	436.0	379.5	30 038.9
30. "	15 928.5	11 906.2	5 622.6	—	4 963.4	460.7	47.8	179.7	632.0	1 134.4	600.9	290.0	436.0	293.5	30 589.5
7. Okt.	15 133.8	12 584.6	6 505.5	—	4 847.2	421.9	218.5	169.3	422.2	999.1	600.7	290.0	436.0	381.4	30 425.6
15. "	14 504.7	12 719.1	5 932.4	—	5 429.2	566.2	224.3	181.5	385.5	949.2	600.7	290.0	436.0	418.6	29 918.3
23. "	13 640.1	13 354.6	6 467.9	—	5 596.8	575.2	17.2	372.7	324.8	949.7	600.3	290.0	436.0	364.9	29 635.6
31. "	16 073.7	11 240.3	5 340.9	—	4 934.5	265.8	18.0	372.5	308.6	1 028.6	600.3	290.0	436.0	262.2	29 931.1
7. Nov.	15 080.9	12 066.3	6 621.6	—	4 644.6	207.0	11.8	267.0	314.3	988.0	600.3	290.0	436.0	300.3	29 761.8
15. "	14 598.4	12 045.8	5 631.5	—	5 406.1	471.2	26.9	228.2	281.9	1 015.1	600.3	290.0	436.0	363.6	29 349.2
23. "	13 801.4	12 884.0	6 401.7	—	5 481.3	493.9	21.7	270.5	214.9	1 032.7	600.3	290.0	436.0	282.8	29 327.2
30. "	16 402.3	10 351.7	5 397.0	—	4 214.1	194.1	20.0	261.0	265.5	1 154.0	600.3	290.0	436.0	277.0	29 511.3
7. Dez.	15 988.9	11 545.8	7 016.8	—	3 924.9	165.9	12.3	194.4	231.5	1 267.6	600.3	290.0	436.0	302.1	30 430.7
15. "	15 571.2	11 778.0	5 516.0	—	4 607.1	1 239.5	17.1	196.1	202.2	1 244.2	596.5	290.0	436.0	411.6	30 327.5

*) Bis 31. Juli 1957 vgl. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken. — ¹⁾ Enthält gegenüber den bisher unter „Bund und Bundesverwaltungen“ ausgewiesenen Konten das ERP-Sondervermögen sowie die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost, des Bundesausgleichsamts, die unter „sonstige öffentliche Körperschaften“ erfaßt waren. — ²⁾ Einschließlich der bisher unter der Position „alliiertester Dienststellen“ ausgewiesenen Einlagen der Dienststellen ehem. Besatzungsmächte. — ³⁾ Ab 23. Sept. 1957 einschließlich Landeszentralbank in Berlin. In den Angaben für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank rediskontierten Wechsel enthalten.

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften							Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende
Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite							
insgesamt		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatz- anweisungen	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Debitoren				Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)		
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen						insgesamt	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite			Wechsel- kredite	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
47.6	2.2	2.2	—	45.4	7.3	586.4	6.7	6.6	—	6.6	0.1	25.0	62.4	Dez. 1953
31.5	1.8	1.8	—	29.7	10.3	1 010.9	2.5	2.4	—	2.4	0.1	25.0	71.6	Dez. 1954
23.7	1.8	1.8	—	21.9	16.8	1 473.6	2.8	2.7	—	2.7	0.1	25.8	129.0	Dez. 1955
8.4	1.0	1.0	—	7.4	16.8	1 681.1	3.8	3.8	—	3.8	0.0	23.2	148.1	Dez. 1956
13.6	7.3	7.3	—	6.3	18.5	1 692.9	3.7	3.7	—	3.7	0.0	25.8	148.5	Juni 1957
9.8	1.9	1.9	—	7.9	19.2	1 703.0	4.8	4.8	—	4.8	0.0	22.7	158.8	Juli
13.2	1.1	6.1	—	7.1	18.7	1 715.1	5.5	5.5	—	5.5	0.0	24.6	154.6	Aug.
10.4	3.7	3.7	—	6.7	19.4	1 744.4	6.5	6.5	—	6.5	0.0	26.7	154.4	Sept.
27.2	20.4	20.4	—	6.8	20.4	1 802.3	6.3	6.2	—	6.2	0.1	29.9	152.4	Okt.
Private Hypothekenbanken 5)														
24.6	1.7	1.7	—	22.9	0.9	220.5	5.8	5.7	—	5.7	0.1	7.4	1.9	Dez. 1953
21.8	1.4	1.4	—	20.4	2.2	532.7	2.5	2.4	—	2.4	0.1	4.7	4.8	Dez. 1954
12.3	1.6	1.6	—	10.7	3.3	781.9	2.8	2.7	—	2.7	0.1	2.9	41.8	Dez. 1955
5.1	0.7	0.7	—	4.4	3.5	862.4	3.4	3.4	—	3.4	0.0	2.3	44.7	Dez. 1956
10.8	7.0	7.0	—	3.8	8.5	871.8	3.5	3.5	—	3.5	0.0	5.4	44.5	Juni 1957
5.8	1.6	1.6	—	4.2	9.2	868.9	4.8	4.8	—	4.8	0.0	2.1	44.4	Juli
9.2	5.8	5.8	—	3.4	9.9	872.3	5.1	5.1	—	5.1	0.0	4.1	44.5	Aug.
6.6	3.2	3.2	—	3.4	10.4	889.3	6.5	6.5	—	6.5	0.0	6.2	44.3	Sept.
23.5	20.0	20.0	—	3.5	11.4	932.5	5.7	5.6	—	5.6	0.1	9.4	44.2	Okt.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
23.0	0.5	0.5	—	22.5	6.4	365.9	0.9	0.9	—	0.9	—	17.6	60.5	Dez. 1953
9.7	0.4	0.4	—	9.3	8.1	478.2	—	—	—	—	—	20.3	66.8	Dez. 1954
11.4	0.2	0.2	—	11.2	13.5	691.7	0.0	0.0	—	0.0	—	22.9	87.1	Dez. 1955
3.3	0.3	0.3	—	3.0	13.3	818.7	0.4	0.4	—	0.4	—	20.9	103.4	Dez. 1956
2.8	0.3	0.3	—	2.5	10.0	821.1	0.2	0.2	—	0.2	—	20.4	104.0	Juni 1957
4.0	0.3	0.3	—	3.7	10.0	834.1	0.0	0.0	—	0.0	—	20.6	114.3	Juli
4.0	0.3	0.3	—	3.7	8.8	842.8	0.4	0.4	—	0.4	—	20.5	110.1	Aug.
3.8	0.5	0.5	—	3.3	9.0	855.1	—	—	—	—	—	20.5	110.1	Sept.
3.7	0.4	0.4	—	3.3	9.0	869.8	0.6	0.6	—	0.6	—	20.5	108.2	Okt.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
138.1	133.7	125.4	8.3	4.4	1.0	324.6	457.5	292.8	7.2	285.6	164.7	167.4	4 364.5	Dez. 1953
150.6	119.9	114.7	5.2	30.7	0.8	650.0	327.9	119.1	—	119.1	208.8	414.2	5 921.6	Dez. 1954
173.6	127.0	127.0	—	46.6	21.4	1 134.2	553.1	132.3	2.0	130.3	420.8	317.6	7 454.1	Dez. 1955
289.9	211.0	186.8	24.2	78.9	21.1	1 456.2	446.7	183.0	0.6	182.4	263.7	267.3	8 804.4	Dez. 1956
1 070.6	343.0	295.3	47.7	727.6	33.0	1 178.3	337.2	109.2	—	109.2	228.0	246.5	9 449.9	Juni 1957
1 391.9	309.4	254.3	55.1	1 082.5	33.7	1 118.4	264.9	83.3	—	83.3	181.6	286.4	9 356.3 ⁶⁾	Aug.
2 009.2	204.9	190.6	14.3	1 804.3	35.5	1 120.5	253.6	78.5	—	78.5	175.1	279.3	9 484.4	Juli
1 932.3	334.8	303.8	31.0	1 597.5	35.6	1 106.6	277.9	85.0	—	85.0	192.9	288.7	9 647.0	Sept.
2 049.7	344.4	295.0	49.4	1 705.3	34.9	1 106.8	265.8	116.5	—	116.5	149.3	281.1	9 781.3	Okt.
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft 7)														
0.1	—	—	—	0.1	0.2	156.9	42.3	—	—	—	—	42.3	2 827.6	Dez. 1953
0.1	—	—	—	0.1	—	159.6	32.9	—	—	—	—	32.9	3 030.1	Dez. 1954
0.0	—	—	—	0.0	—	235.6	142.9	—	—	—	—	142.9	3 122.2	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	529.4	73.5	—	—	—	—	73.5	3 228.6	Dez. 1956
0.1	—	—	—	0.1	—	297.0	26.2	—	—	—	—	26.2	3 139.6	Juni 1957
—	—	—	—	—	—	297.0	31.4	—	—	—	—	31.4	3 080.8	Juli
—	—	—	—	—	—	297.0	31.1	—	—	—	—	31.1	3 109.6	Aug.
—	—	—	—	—	—	290.0	36.1	—	—	—	—	36.1	3 148.8	Sept.
—	—	—	—	—	—	290.0	36.1	—	—	—	—	36.1	3 181.5	Okt.
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
138.0	133.7	125.4	8.3	4.3	0.8	167.7	415.2	292.8	7.2	285.6	122.4	167.4	1 536.9	Dez. 1953
150.5	119.9	114.7	5.2	30.6	0.8	490.4	295.0	119.1	—	119.1	175.9	414.2	2 891.5	Dez. 1954
173.6	127.0	127.0	—	46.6	21.4	898.6	410.2	132.3	2.0	130.3	377.9	317.6	4 331.9	Dez. 1955
289.9	211.0	186.8	24.2	78.9	21.1	906.8	373.2	183.0	0.6	182.4	190.2	267.3	5 575.8	Dez. 1956
1 070.5	343.0	295.3	47.7	727.5	33.0	881.3	311.0	109.2	—	109.2	201.8	246.5	6 310.3	Juni 1957
1 391.9	309.4	254.3	55.1	1 082.5	33.7	821.4	233.5	83.3	—	83.3	150.2	286.4	6 275.5 ⁶⁾	Juli
2 009.2	204.9	190.6	14.3	1 804.3	35.5	823.5	222.5	78.5	—	78.5	144.0	279.3	6 374.8	Aug.
1 932.3	334.8	303.8	31.0	1 597.5	35.6	816.6	241.8	85.0	—	85.0	156.8	288.7	6 498.2	Sept.
2 049.7	344.4	295.0	49.4	1 705.3	34.9	816.8	229.7	116.5	—	116.5	113.2	281.1	6 599.8	Okt.
Teilzahlungskreditinstitute 6)														
—	—	—	—	—	—	—	2.9	0.4	—	0.4	2.5	0.1	0.4	Dez. 1953
—	—	—	—	—	—	—	3.6	0.4	—	0.4	3.2	0.2	0.9	Dez. 1954
—	—	—	—	—	—	—	2.8	0.4	—	0.4	2.4	1.2	1.9	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	—	2.6	0.2	—	0.2	2.4	0.3	1.0	Dez. 1956
—	—	—	—	—	—	—	1.5	0.2	—	0.2	1.3	0.1	1.0	Juni 1957
—	—	—	—	—	—	—	1.4	0.1	—	0.1	1.3	0.1	1.0	Juli
—	—	—	—	—	—	—	2.1	0.5	—	0.5	1.6	0.1	0.9	Aug.
—	—	—	—	—	—	—	2.2	0.6	—	0.6	1.6	0.1	0.8	Sept.
—	—	—	—	—	—	—	2.3	0.6	—	0.6	1.7	0.1	0.8	Okt.
Postscheck- und Postsparkassenämter 7)														
317.0	—	—	—	317.0	1.5	380.8	29.6	—	—	—	29.6	9.7	13.0	Dez. 1953
265.3	—	—	—	265.3	—	438.2	—	—	—	—	—	5.9	19.3	Dez. 1954
587.6	—	—	—	587.6	—	537.4	—	—	—	—	—	5.4	43.3	Dez. 1955
778.4	—	—	—	778.4	—	642.3	105.9	—	—	—	105.9	—	49.5	Dez. 1956
753.9	—	—	—	753.9	—	754.7	30.5	1.0	—	1.0	29.5	—	50.9	Juni 1957
790.0	—	—	—	790.0	—	764.8	40.0	—	—	—	40.0	—	67.7	Juli
805.3	—	—	—	805.3	—	765.7	35.5	—	—	—	35.5	—	68.6	Aug.
838.2	—	—	—	838.2	—	765.7	37.4	—	—	—	37.4	—	68.3	Sept.
900.0	—	—	—	900.0	—	765.7	6.1	—	—	—	6.1	—	68.1	Okt.

Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tabelle III, A 2. — *) Quelle: Bundesinstitute mit Sonderaufgaben“.

2. Teilzahlungskredite *)

a) Teilzahlungskredite 1) nach Bankengruppen
Mio DM

Gruppen	1955	1956	1957			
	Dez.	Dez.	Juni	Aug.	Sept.	Okt.
Alle Bankengruppen	2 539.8	2 773.6	2 756.1	2 752.6	2 717.5	2 705.9
Teilzahlungskreditinstitute	1 389.4	1 562.7	1 552.0	1 547.9	1 534.3	1 549.4
Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute)	1 150.4	1 210.9	1 204.1	1 204.7	1 183.2	1 156.5
davon						
Großbanken 2)	95.1	110.6	121.9	123.1	119.3	116.9
Staats-, Regional- und Lokalbänken	195.5	204.8	202.6	209.3	206.3	197.1
Privatbankiers	31.4	30.5	37.9	36.4	36.1	35.4
Girozentralen	131.4	147.6	139.7	137.3	134.3	128.5
Sparkassen	626.5	639.4	611.5	609.4	597.2	591.2
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	55.4	61.6	73.6	72.5	73.4	70.7
Ländliche Kreditgenossenschaften	14.5	15.4	16.4	16.3	16.1	16.4
Übrige Gruppen 3)	0.8	1.1	0.4	0.4	0.4	0.4

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Kurz- und mittelfristig. — 2) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG und Commerzbank-Gruppe. — 3) Spezial-, Haus- und Branchebanken, Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite 1) von Teilzahlungskreditinstituten

Verwendungszweck	1957						zum Vergleich	
	1. Vj.		2. Vj.		3. Vj.		3. Vj. 1956	
	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM
Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt	473.0	493	648.2	452	575.5	475	522.3	445
davon entfallen auf Kredite zur Beschaffung von								
Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern 2)	20.5	6 907	27.0	6 812	36.8	8 024	25.9	6 229
Lasterkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	78.9	10 357	96.5	10 586	66.0	9 519	76.0	10 553
Handwerklichen und beruflichen Einrichtungen	15.0	2 169	19.5	2 350	19.7	2 748	18.7	2 371
Bekleidung, Textilhausrat	80.4	148	149.3	162	111.0	156	98.5	143
Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	8.2	471	11.6	402	10.0	427	10.5	384
Hauswirtschaftl. Maschinen und Geräten 2)	54.9	340	64.2	349	69.0	353	58.8	323
Möbeln	63.5	762	82.0	702	84.1	777	73.5	773
Personenkraftwagen und Motorrädern	102.9	2 439	154.0	2 134	136.5	2 208	114.6	2 007
Rundfunkgeräten	32.0	500	24.3	500	26.9	494	25.9	459
Sonstigen Gebrauchsgütern	16.7	537	19.8	485	15.5	423	19.9	440
Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite	97.2	4 420	86.9	4 433	66.9	4 503	62.7	4 730

1) Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrundegelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite. — 2) Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — 3) Z. B. Ofen, Staubsauger, Waschmaschinen usw.

3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen *) 1)
Mio DM

Monatsende	Wertpapiere						Konsortialbeteiligungen	
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte		Sonstige Wertpapiere
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Alle Bankengruppen								
1955 Dez.	6 187.9	1 615.8	540.4	97.7	3 593.7	802.9	77.8	186.7
1956 Okt.	6 254.9	1 463.9	503.9	66.9	3 698.6	957.4	68.1	332.5
1957 Nov.	6 298.7	1 466.6	504.4	66.9	3 710.5	985.7	69.0	323.2
1957 Dez.	6 265.7	1 457.3	490.3	63.8	3 679.0	994.7	70.9	301.9
1957 Jan.	6 386.9	1 498.0	490.7	80.0	3 737.8	1 005.0	66.1	333.4
1957 Febr.	6 468.5	1 502.6	486.1	73.9	3 800.6	1 023.2	68.2	292.9
1957 März	6 491.5	1 493.9	479.1	73.4	3 868.0	986.7	69.5	316.5
1957 April	6 614.9	1 502.9	498.6	78.0	3 961.7	1 001.6	70.7	297.7
1957 Mai	6 694.9	1 489.9	487.8	83.8	4 044.1	1 009.2	67.9	311.3
1957 Juni	6 804.6	1 492.7	480.3	93.9	4 110.0	1 038.3	69.7	369.0
1957 Juli	6 864.7	1 500.4	459.8	94.0	4 154.1	1 040.6	75.6	397.7
1957 Aug.	7 020.3	1 490.7	461.5	108.9	4 330.7	1 016.0	74.0	447.4
1957 Sept.	7 221.3	1 515.5	479.9	109.7	4 484.6	1 033.0	78.5	389.6
1957 Okt.	7 361.2	1 534.6	509.4	99.1	4 625.8	1 027.2	74.5	340.7
1957 Nov. P)	7 588.8	1 518.4	...	...	...	...	...	334.6
Kreditbanken								
1956 Dez.	2 403.6	482.6	99.4	9.5	902.7	946.4	62.4	301.9
1957 Aug.	2 890.0	549.3	147.8	16.1	1 290.2	971.4	63.0	447.0
1957 Sept.	2 972.4	562.8	159.0	15.6	1 339.3	988.3	66.4	389.6
1957 Okt.	2 989.7	567.4	163.8	10.4	1 367.4	982.3	62.2	340.7
Großbanken 2) +)								
1956 Dez.	1 252.9	312.0	70.0	2.7	333.7	575.7	28.8	228.6
1957 Aug.	1 552.6	338.7	104.5	5.5	585.9	588.7	33.8	330.1
1957 Sept.	1 610.3	346.9	112.9	4.5	631.7	592.4	34.8	297.7
1957 Okt.	1 613.1	350.2	113.7	3.0	637.2	592.6	30.1	256.0
Staats-, Regional- und Lokalbänken +)								
1956 Dez.	790.7	104.4	25.4	4.7	427.4	230.3	23.9	56.7
1957 Aug.	943.9	158.6	39.8	6.4	523.6	237.6	17.7	71.9
1957 Sept.	957.8	162.1	39.5	6.5	516.9	251.3	21.0	63.7
1957 Okt.	972.8	165.6	44.7	4.9	535.4	245.5	21.4	59.6
Privatbankiers +)								
1956 Dez.	313.1	48.6	4.0	2.1	127.8	125.4	9.2	16.6
1957 Aug.	363.1	45.4	3.5	4.2	169.0	133.7	10.8	45.0
1957 Sept.	369.9	47.1	3.6	4.6	175.5	132.7	10.0	28.2
1957 Okt.	369.2	44.9	5.3	2.5	177.6	134.2	10.0	25.1

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) S. auch Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — 2) Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — 3) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG und Commerzbank-Gruppe. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — P) Vorläufig.

Monatsende	Wertpapiere						Konsortialbeteiligungen	
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte		Sonstige Wertpapiere
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)								
1956 Dez.	46.9	17.6	0.0	—	13.8	15.0	0.5	—
1957 Aug.	30.4	6.6	0.0	—	11.7	11.4	0.7	—
1957 Sept.	34.4	6.7	0.0	—	15.2	11.9	0.6	—
1957 Okt.	34.6	6.7	0.1	—	17.2	10.0	0.7	—
Girozentralen								
1956 Dez.	1 088.4	306.7	86.2	16.8	730.3	33.4	1.2	—
1957 Aug.	1 166.8	307.8	85.6	33.0	791.1	31.3	3.6	—
1957 Sept.	1 169.8	306.3	84.4	28.7	799.3	31.9	3.6	0.5
1957 Okt.	1 191.1	308.0	94.0	26.2	822.0	31.3	3.6	—
Sparkassen								
1956 Dez.	1 383.4	103.3	32.5	28.8	1 243.2	5.5	2.6	—
1957 Aug.	1 566.7	126.9	17.0	44.5	1 389.7	4.3	1.3	—
1957 Sept.	1 634.6	128.8	19.5	48.6	1 451.6	4.3	1.3	—
1957 Okt.	1 711.3	131.3	25.1	45.1	1 529.1	4.3	1.5	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten								
1956 Dez.	346.8	289.4	69.6	3.4	53.8	0.0	0.2	—
1957 Aug.	363.5	284.5	70.3	3.4	75.4	0.0	0.2	—
1957 Sept.	382.8	298.4	77.8	3.5	79.8	0.0	1.1	—
1957 Okt.	388.1	302.5	80.7	3.9	80.6	0.0	1.1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben								
1956 Dez.	162.9	63.6	42.3	0.9	97.0	1.2	0.2	—
1957 Aug.	154.2	66.8	42.2	2.6	83.9	0.4	0.5	—
1957 Sept.	151.4	66.0	42.5	2.5	82.0	0.4	0.5	—
1957 Okt.	157.6	71.3	47.6	3.5	82.9	0.4	0.5	—
Postscheck- und Postsparkassenämter								
1956 Dez.	651.5	185.9	152.7	0.5	465.1	—	—	—
1957 Aug.	594.9	125.2	92.0	8.7	461.0	—	—	—
1957 Sept.	610.6	123.6	90.4	9.9	477.1	—	—	—
1957 Okt.	610.3	124.0	90.8	9.9	476.4	—	—	—
Alle übrigen Gruppen 2)								
1956 Dez.	229.0	25.8	7.6	3.9	186.9	8.1	4.3	—
1957 Aug.	284.1	30.1	6.7	0.8	239.3	8.5	5.4	—
1957 Sept.	299.6	29.6	6.4	0.9	255.5	8.1	5.5	—
1957 Okt.	313.0	30.0	7.4	1.1	267.4	8.8	5.7	—

4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften 1)

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken 1)

Mio DM

Mio DM

Table with 9 columns: Monatsende, Zahl der Institute, Kredite (insgesamt, Debitoren, Wechselkredite, langfristige Kredite), Einlagen (insgesamt, Sicht- und Termineinlagen, Spareinlagen). Rows for months from 1952 März to 1957 Sept.

Table with 4 columns: Zeit, Girale Verfügungen, Zeit, Girale Verfügungen. Rows for months from 1953 Sept. to 1957 Sept.

1) Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1.450 Institute erfasst sind.

1) Bei allen Bankengruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten. — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen.

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken 1)

Mio DM

Table with 19 columns: Jahres- bzw. Vierteljahresende, Kredite an Nichtbanken insgesamt, Industrie und Handwerk (insgesamt, darunter Handwerk), and various sectors: Bergbau, Eisen- und metall-schaffende Industrie, Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, Elektrotechnik, chemische und pharmazeutische Industrie, Nahrungsmittel- und Genussmittelindustrie, Textil-, Schuhindustrie, Bekleidungs- und Leder-gewerbe, für die Bauwirtschaft arbeitende Industrie, Wohnungsbau, Versorgungs-betriebe, Handel, Zentrale Ein-fuhr- und Vorratsstellen, Land-Forst- und Was-ser-wirtschaft, Sonstige öffent-liche Kredit-nnehmer, Übrige Wirt-schafts-zweige und Kredit-nnehmer, Kredite der Teil-zahlungs-kredit-institute, Nicht auf-glieder-bare Kredite.

Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)

Mittel- und langfristige Kredite

1) Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist geschätzt aufgrund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 750 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten aufgeführt. — *) Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerke, Baunebenwerke. — *) Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfasst sind (Ende März 1957 etwa 1,3 Mrd DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — *) Hierunter fallen alle Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- bzw. Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — *) Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Fracht-stundungskredite. — *) Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — *) Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“, außerdem nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. — *) Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — *) Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute im April 1956 verursacht wurde (Kredite an Nichtbanken rd. 106 Mio DM, Industrie und Handwerk rd. 68 Mio DM, Handel rd. 25 Mio DM, sonstige öffentliche Kreditnehmer rd. 6 Mio DM, übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer rd. 6 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute im April 1956 verursacht wurde (Kredite an Nichtbanken rd. 120 Mio DM, Industrie und Handwerk rd. 5 Mio DM, Wohnungsbau rd. 94 Mio DM, sonstige öffentliche Kreditnehmer rd. 6 Mio DM, übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer rd. 10 Mio DM, nicht aufgliederbare Kredite rd. 5 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Verschiebung in Höhe von rd. 500 Mio DM von „Sonstige öffentliche Kreditnehmer“ auf „Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer“; vgl. Anmerkung 12). — *) Statistisch bedingte Verschiebung in Höhe von rd. 500 Mio DM; vgl. Anmerkung 11). — *) Enthält statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 500 Mio DM. — *) Enthält statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 254 Mio DM.

8. Umsätze im Sparverkehr *)

Mio DM

Zeit	Spar- einlagen- bestand zu Beginn des Berichts- zeitraums	Gutschriften				Last- schriften)	Saldo der Gut- und Last- schriften)	Zinsen	Sonstige Verände- rungen (z. B. Um- stellung, Umbuchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Sparenlagenbestand am Ende des Berichtszeitraums			
		insgesamt	darunter		insgesamt					darunter			
			Entschä- digungs- gut- schriften für Altspar- er	Aus- gleichs- gut- schriften für Spar- er Ver- triebener						steuer- begün- stigte Spar- er	Entschä- digungs- gut- haben von Alts- parern	Aus- gleichs- gut- haben für Spar- er Ver- triebener	
Alle Bankengruppen													
1950	3 060,6	3 497,6	—	—	2 599,9	+ 897,7	92,8	+ 14,4	4 065,5	278,2	—	—	
1951	4 065,5	3 841,8	—	—	3 097,6	+ 744,2	131,3	+ 43,0	4 984,0	609,8	—	—	
1952	4 984,0	6 201,3	—	37,9	3 990,0	+ 2 211,3	177,0	+ 31,5	7 403,8	964,8	—	39,2	
1953	7 403,8	9 473,4	305,6	349,1	5 911,9	+ 3 561,5	267,1	+ 8,5	11 240,9	1 515,2	322,9	14,8	
1954	11 240,9	13 909,4	885,6	266,6	8 882,7	+ 5 026,7	444,7	+ 4,9	16 717,2	2 287,1	68,7	4,7	
1955	16 717,2	14 206,5	123,5	38,9	10 807,8	+ 3 398,7	574,0	— 21,7	20 668,2	2 487,5	8,8	1,6	
1956	20 668,2	15 917,4	63,2	23,1	13 985,5	+ 1 931,9	773,1	— 1,5	23 371,7	2 869,3	4,3	0,7	
1955 1. Hj.	16 717,2	6 871,2	58,7	24,1	4 741,5	+ 2 129,7	99,7	— 20,7	18 925,9	2 478,4	17,4	2,2	
2. Hj.	18 925,9	7 335,3	64,8	14,8	6 066,3	+ 1 269,0	474,3	— 1,0	20 668,2	2 487,5	8,8	1,6	
1956 1. Vi.	20 668,2	3 979,4	21,3	5,6	2 932,6	+ 1 046,8	97,4	+ 1,3	21 813,7	2 444,8	6,7	1,0	
2. Vi.	21 813,7	3 787,8	16,8	5,3	3 285,3	+ 502,5	7,0	+ 1,4	22 324,6	2 489,2	6,4	1,0	
Juli	22 324,6	1 340,0	5,0	1,9	1 449,0	— 109,0	3,9	+ 3,2	22 222,7	2 244,5	6,0	1,0	
Aug.	22 222,7	1 256,8	4,3	2,0	1 185,1	+ 71,7	2,5	— 1,6	22 294,3	2 229,6	5,9	1,2	
Sept.	22 294,3	1 175,6	3,5	1,9	1 047,6	+ 128,0	1,9	— 1,0	22 232,2	2 227,8	5,9	1,0	
Okt.	22 423,2	1 344,2	5,0	2,2	1 121,9	+ 222,3	2,0	— 1,5	22 646,0	2 245,7	5,2	1,0	
Nov.	22 646,0	1 081,1	3,3	2,2	1 237,2	— 156,1	5,9	— 0,4	22 495,4	2 282,9	5,0	1,0	
Dez.	22 495,4	1 952,5	4,0	2,0	1 726,8	+ 225,7	652,5	— 1,9	23 371,7	2 869,3	4,3	0,7	
1957 Jan.	23 371,7	1 934,5	2,1	2,3	1 434,1	+ 500,4	91,3	+ 1,7	23 965,1	3 034,6	4,1	1,0	
Febr.	23 965,1	1 384,9	2,8	1,9	1 006,0	+ 378,9	19,3	+ 1,0	24 364,3	3 096,2	4,2	1,1	
März	24 364,3	1 597,8	2,3	2,1	1 200,1	+ 397,7	3,7	+ 0,8	24 766,5	3 356,2	4,2	1,0	
April	24 766,5	1 475,9	· ³⁾	· ³⁾	1 212,9	+ 263,0	2,3	+ 0,3	25 032,1	3 400,9	· ³⁾	· ³⁾	
Mai	25 032,1	1 426,9	·	·	1 146,6	+ 280,3	1,5	— 1,0	25 312,9	3 427,5	·	·	
Juni	25 312,9	1 278,3	·	·	1 067,9	+ 213,4	2,4	— 0,5	25 525,2	3 470,7	·	·	
Juli	25 525,2	1 668,7	·	·	1 566,7	+ 102,0	4,6	+ 1,7	25 633,5	3 127,0	·	·	
Aug.	25 633,5	1 534,7	·	·	1 196,3	+ 338,4	1,4	— 1,2	25 972,1	3 117,6	·	·	
Sept.	25 972,1	1 449,2	·	·	1 105,5	+ 343,7	1,2	— 0,9	26 316,1	3 131,6	·	·	
Okt.	26 316,1	1 632,1	·	·	1 203,7	+ 428,4	1,3	+ 3,8	26 749,6	3 158,6	·	·	
Nov. ¹⁾	26 749,6	1 483,6	·	·	1 194,7	+ 288,9	·	·	27 048,0	3 205,4	·	·	
Kreditbanken⁴⁾													
1956	3 326,7	2 366,5	6,8	2,8	2 278,5	+ 88,0	119,9	— 3,3	3 531,3	995,5	1,9	0,1	
1957 Aug.	3 831,8	191,7	· ³⁾	· ³⁾	157,6	+ 34,1	0,5	+ 0,9	3 867,3	1 074,4	· ³⁾	0,1 ³⁾	
Sept.	3 867,3	205,0	·	·	149,0	+ 56,0	0,3	— 0,0	3 923,6	1 080,2	·	·	
Okt.	3 923,6	200,4	·	·	151,6	+ 48,8	0,4	+ 0,4	3 973,2	1 089,1	·	·	
Großbanken⁵⁾ +)													
1956	1 856,5	1 375,6	3,1	1,5	1 377,2	— 1,6	63,5	— 1,6	1 916,8	663,7	0,0	0,1	
1957 Aug.	2 092,2	101,7	· ³⁾	· ³⁾	89,2	+ 12,5	0,3	+ 0,4	2 105,4	710,3	· ³⁾	0,1 ³⁾	
Sept.	2 105,4	95,2	·	·	80,5	+ 14,7	0,2	+ 0,1	2 120,2	714,2	·	·	
Okt.	2 120,2	106,1	·	·	84,0	+ 22,1	0,3	+ 0,1	2 142,7	719,9	·	·	
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
1956	1 244,9	844,6	3,6	1,3	759,9	+ 84,7	48,1	+ 0,7	1 378,4	266,6	1,2	0,0	
1957 Aug.	1 486,4	78,1	· ³⁾	· ³⁾	57,9	+ 20,2	0,2	+ 0,0	1 506,8	289,6	· ³⁾	0,1 ³⁾	
Sept.	1 506,8	92,7	·	·	59,0	+ 33,7	0,1	+ 0,1	1 540,5	291,6	·	·	
Okt.	1 540,5	80,2	·	·	57,5	+ 22,7	0,1	+ 0,1	1 563,4	294,6	·	·	
Privatbankiers +)													
1956	218,1	142,1	0,0	0,0	137,3	+ 4,8	8,1	— 2,2	228,8	62,0	0,6	0,0	
1957 Aug.	245,4	11,7	· ³⁾	· ³⁾	10,2	+ 1,5	0,1	+ 0,5	247,5	71,1	· ³⁾	0,1 ³⁾	
Sept.	247,5	16,8	·	·	9,3	+ 7,5	0,0	+ 0,1	255,1	71,0	·	·	
Okt.	255,1	13,9	·	·	9,9	+ 4,0	0,0	+ 0,2	259,3	71,2	·	·	
Sparkassen													
1956	13 248,0	10 115,2	49,6	15,6	8 754,1	+ 1 361,1	504,2	— 0,4	15 112,9	1 470,6	0,6	0,1	
1957 Aug.	16 539,4	973,4	· ³⁾	· ³⁾	739,5	+ 233,9	0,5	— 1,9	16 771,9	1 605,2	· ³⁾	0,1 ³⁾	
Sept.	16 771,9	914,8	·	·	700,4	+ 214,4	0,5	— 0,5	16 986,3	1 612,6	·	·	
Okt.	16 986,3	1 068,8	·	·	783,9	+ 284,9	0,6	+ 3,5	17 275,3	1 628,0	·	·	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
1956	1 601,0	1 256,4	2,4	1,2	1 050,0	+ 206,3	59,6	+ 2,3	1 869,2	265,0	1,2	0,0	
1957 Aug.	2 086,9	122,9	· ³⁾	· ³⁾	93,2	+ 29,7	0,2	— 0,4	2 116,4	286,9	· ³⁾	0,1 ³⁾	
Sept.	2 116,4	119,1	·	·	87,5	+ 31,6	0,1	— 0,1	2 148,0	286,8	·	·	
Okt.	2 148,0	128,8	·	·	92,2	+ 36,6	0,1	+ 0,1	2 184,8	283,3	·	·	
Ländliche Kreditgenossenschaften⁵⁾													
1956	1 312,9	892,7	2,0	1,0	743,8	+ 148,9	50,1	— 1,2	1 510,7	122,0	0,5	0,1	
1957 Aug.	1 620,5	86,7	· ³⁾	· ³⁾	61,2	+ 25,5	0,2	+ 0,2	1 646,4	131,2	· ³⁾	0,1 ³⁾	
Sept.	1 646,4	83,3	·	·	58,5	+ 24,8	0,1	— 0,2	1 671,1	131,9	·	·	
Okt.	1 671,1	101,6	·	·	63,0	+ 38,6	0,0	— 0,2	1 709,5	132,7	·	·	
Postsparkassenämter													
1956	1 058,7	1 209,4	0,8	2,4	1 069,2	+ 140,2	34,8	+ 1,0	1 234,7	—	—	0,4	
1957 Aug.	1 420,2	154,9	· ³⁾	· ³⁾	140,7	+ 14,2	0,1	+ 0,1	1 434,6	—	· ³⁾	0,1 ³⁾	
Sept.	1 434,6	121,6	·	·	106,3	+ 15,3	0,1	+ 0,1	1 450,1	—	·	·	
Okt.	1 450,1	127,3	·	·	109,1	+ 18,2	0,1	+ 0,1	1 468,5	—	·	·	
Alle übrigen Gruppen⁶⁾													
1956	121,0	77,1	1,2	0,0	89,4	— 12,3	4,4	— 0,3	112,8	16,4	0,1	0,0	
1957 Aug.	134,6	5,0	· ³⁾	· ³⁾	4,2	+ 0,8	0,0	+ 0,0	135,4	20,0	· ³⁾	0,1 ³⁾	
Sept.	135,4	5,5	·	·	3,8	+ 1,7	0,0	— 0,0	137,1	20,1	·	·	
Okt.	137,1	5,1	·	·	3,9	+ 1,2	0,0	+ 0,0	138,3	20,4	·	·	

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Einschließlich der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — 2) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung 4). — 3) Ab April 1957 nicht mehr gesondert erfragt. — 4) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — 5) Teilerhebung bei rd. 1 450 Instituten; Angaben über den Spareinlagenbestand für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — 6) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 7) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG und Commerzbank-Gruppe. — 8) Untergruppe der Kreditbanken. — 9) Vorläufig.

Passiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berichts- institute)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ²⁾				Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme		
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen		insgesamt	insgesamt	darunter bei Kredit- instituten
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1953 Dez.	47	7 586,2	90,8	61,5	36,4	24,5	0,6	0,1	29,3	22,5	6,8	185,1	42,4	13,2
1954 Dez.	47	11 003,3	141,2	109,3	58,6	49,9	0,8	0,1	31,9	30,9	1,0	232,0	29,7	8,3
1955 Dez.	47	13 872,9	125,9	111,1	73,6	36,3	1,2	0,1	14,8	14,8	0,0	180,5	19,9	12,5
1956 Dez.	47	16 134,4	124,6	109,8	72,0	36,6	1,2	0,4	14,8	9,8	5,0	191,9	38,4	29,4
1957 Juni	45	17 170,6	114,3	90,9	61,4	28,1	1,4	0,5	23,4	10,4	13,0	313,8 ³⁾	42,3	21,2
Juli	44	17 347,6	103,5	78,4	50,2	26,8	1,4	0,5	25,1	12,1	13,0	294,0	29,0	9,0
Aug.	44	17 639,8	94,1	71,3	47,3	22,5	1,5	0,5	22,8	10,8	12,0	296,8	32,0	11,7
Sept.	44	17 919,9	103,7	75,0	50,9	22,6	1,5	0,5	28,7	13,2	15,5	324,1	58,2	36,5
Okt.	44	18 197,8	102,7	71,1	47,8	21,8	1,5	0,5	31,6	16,1	15,5	364,4	101,7	57,3
Private Hypothekenbanken ⁴⁾														
1953 Dez.	30	2 948,3	63,6	49,2	24,3	24,3	0,6	0,1	14,4	7,6	6,8	49,9	18,1	0,4
1954 Dez.	30	4 860,1	98,6	86,1	35,7	49,6	0,8	0,1	12,5	11,6	0,9	60,7	14,2	0,6
1955 Dez.	30	6 281,3	74,1	68,7	31,8	35,7	1,2	0,1	5,4	5,4	0,0	52,6	8,0	1,1
1956 Dez.	30	7 311,4	67,0	57,9	25,5	31,5	0,9	0,1	9,1	4,1	5,0	61,6	15,4	7,3
1957 Juni	29	7 772,1	60,5	44,0	19,9	23,0	1,1	0,3	16,5	3,5	13,0	74,6	14,4	4,9
Juli	28	7 869,4	59,3	41,4	18,5	21,7	1,2	0,3	17,9	4,9	13,0	67,6	8,0	2,2
Aug.	28	8 019,1	50,7	35,7	17,1	17,4	1,2	0,3	15,0	3,0	12,0	63,6	5,3	2,5
Sept.	28	8 199,8	55,7	36,1	17,4	17,5	1,2	0,3	19,6	4,1	15,5	86,5	28,7	20,4
Okt.	28	8 340,1	51,7	33,3	15,5	16,6	1,2	0,3	18,4	2,9	15,5	99,0	42,7	16,8
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1953 Dez.	17	4 637,9	27,2	12,3	12,1	0,2	0,0	—	14,9	14,9	—	135,2	24,3	12,8
1954 Dez.	17	6 143,2	42,6	23,2	22,9	0,3	—	—	19,4	19,3	0,1	171,3	11,9	7,7
1955 Dez.	17	7 591,5	51,8	42,4	41,8	0,6	—	—	9,4	9,4	—	127,9	11,4	11,4
1956 Dez.	17	8 823,0	57,6	51,9	46,5	5,1	0,3	0,2	5,7	5,7	—	130,3	23,0	22,1
1957 Juni	16	9 398,5	53,8	46,9	41,5	5,1	0,3	0,2	6,9	6,9	—	239,3 ⁵⁾	27,9	16,3
Juli	16	9 478,2	44,3	37,1	31,7	5,1	0,3	0,2	7,2	7,2	—	226,4	21,0	6,8
Aug.	16	9 620,7	43,4	35,6	30,2	5,1	0,3	0,2	7,8	7,8	—	233,2	26,7	9,2
Sept.	16	9 720,1	48,0	38,9	33,5	5,1	0,3	0,2	9,1	9,1	—	237,6	29,5	16,1
Okt.	16	9 857,7	51,0	37,8	32,3	5,2	0,3	0,2	13,2	13,2	—	265,4	59,0	40,5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1953 Dez.	19	9 352,1	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	535,7	327,0	176,8
1954 Dez.	19	11 747,3	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,8	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5
1955 Dez.	21	14 866,3	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	550,3	242,3	102,7
1956 Dez.	20	17 675,4	1 944,5	827,1	244,4	579,4	3,3	1,0	1 117,4	421,8	695,6	613,3	248,3	126,1
1957 Juni	20	18 534,2	2 223,4	500,7	136,5	361,0	3,2	1,4	1 722,7	424,3	1 298,4	624,4	203,7	135,1
Juli	20	18 576,3 ⁴⁾	2 555,1	503,5	141,1	359,1	3,3	1,3	2 051,6	527,9	1 523,7	584,1	143,9	82,8
Aug.	20	19 751,4	3 477,3	524,5	150,6	370,8	3,1	1,3	2 952,8	689,2	2 263,6	633,1	162,7	106,3
Sept.	20	19 855,4	3 345,1	560,5	162,1	395,1	3,3	1,3	2 784,6	732,2	2 052,4	655,2	150,9	86,4
Okt.	20	20 120,7	3 340,2	340,5	112,8	224,4	3,3	1,3	2 999,7	681,4	2 318,3	751,6	234,1	167,8
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft ⁺														
1953 Dez.	2	5 088,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44,0	—	—
1954 Dez.	2	4 855,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1955 Dez.	2	5 407,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101,0	—	—
1956 Dez.	2	5 985,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26,0	—	—
1957 Juni	2	5 822,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—
Juli	2	5 589,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—
Aug.	2	5 643,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—
Sept.	2	5 702,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—
Okt.	2	5 729,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1953 Dez.	17	4 269,2	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	491,7	327,0	176,8
1954 Dez.	17	6 882,1	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,8	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5
1955 Dez.	19	9 458,9	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	449,3	242,3	102,7
1956 Dez.	18	11 689,7	1 944,5	827,1	244,4	579,4	3,3	1,0	1 117,4	421,8	695,6	587,3	248,3	126,1
1957 Juni	18	12 712,2	2 223,4	500,7	136,5	361,0	3,2	1,4	1 722,7	424,3	1 298,4	594,4	203,7	135,1
Juli	18	12 986,5 ⁴⁾	2 555,1	503,5	141,1	359,1	3,3	1,3	2 051,6	527,9	1 523,7	574,1	143,9	82,8
Aug.	18	14 107,8	3 477,3	524,5	150,6	370,8	3,1	1,3	2 952,8	689,2	2 263,6	603,1	162,7	106,3
Sept.	18	14 153,4	3 345,1	560,5	162,1	395,1	3,3	1,3	2 784,6	732,2	2 052,4	625,2	150,9	86,4
Okt.	18	14 391,5	3 340,2	340,5	112,8	224,4	3,3	1,3	2 999,7	681,4	2 318,3	721,6	234,1	167,8
Teilzahlungskreditinstitute ¹⁵⁾														
1953 Dez.	102	678,4	80,4	59,6	59,6	—	—	—	20,8	20,8	—	395,0	—	—
1954 Dez.	120	912,4	111,7	77,6	77,6	—	—	—	34,1	34,1	—	550,1	—	—
1955 Dez.	134	1 285,2	121,3	73,5	73,5	—	—	—	47,8	47,8	—	824,4	—	—
1956 Dez.	147	1 502,8	164,7	101,3	101,3	—	—	—	63,4	63,4	—	934,1	—	—
1957 Juni	151	1 509,1	155,7	97,8	97,8	—	—	—	57,9	57,9	—	943,5	—	—
Juli	151	1 522,9	165,6	98,8	98,8	—	—	—	66,8	66,8	—	940,5	—	—
Aug.	151	1 507,2	163,3	97,1	97,1	—	—	—	66,2	66,2	—	914,0	—	—
Sept.	152	1 498,6	157,2	88,3	88,3	—	—	—	68,9	68,9	—	909,7	—	—
Okt.	154	1 508,5	174,4	92,2	92,2	—	—	—	82,2	82,2	—	897,2	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter ¹⁶⁾														
1953 Dez.	13	1 801,2	1 711,6	1 508,1	929,7	10,2 ¹⁷⁾	568,2	—	203,5	203,5	—	89,6	—	—
1954 Dez.	13	2 126,6	2 057,0	1 824,0	990,6	—	834,4	—	213,0	213,0	—	89,6	—	—
1955 Dez.	13	2 524,2	2 434,6	2 198,8	1 140,1	—	1 059,7	—	235,8	235,8	—	89,6	—	—
1956 Dez.	13	3 177,7	2 867,4	2 566,8	1 332,1	—	1 234,7	—	300,6	300,6	—	89,6	—	—
1957 Juni	13	3 116,0	2 862,7	2 627,6	1 241,7	—	1 385,9	—	235,1	235,1	—	89,6	—	—
Juli	13	3 153,9	2 897,9	2 659,9	1 239,7	—	1 420,2	—	238,0	238,0	—	89,6	—	—
Aug.	13	3 094,4	2 851,3	2 661,8	1 227,2	—	1 434,6	—	189,5	189,5	—	89,6	—	—
Sept.	13	3 248,1	3 009,0	2 783,3	1 333,2	—	1 450,1	—	225,7	225,7	—	89,6	—	—
Okt.	13	3 230,3	2 974,1	2 746,3	1 277,8	—	1 468,5	—	227,8	227,8	—	89,6	—	—

Anmerkungen ¹⁾, ²⁾, ³⁾ und ⁵⁾ s. dritte Tabelle III, B. 1. — ⁴⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 102 Mio DM. — ¹⁰⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme in stich bedingte Abnahme in Höhe von rd. 270 Mio DM. — ¹⁴⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM (vgl. Anmerkung ¹³⁾). — ¹⁵⁾ Die Einlagen der Teilzah-
¹⁶⁾ Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — ⁺ Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

IV. Zinssätze

1. Zinssätze der Deutschen Bundesbank*)

a) Diskont- und Lombardsätze
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskont ¹⁾	Lombard	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.			3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	
14. Juli	4	5	
1950 27. Okt.	6 ²⁾	7	
1. Nov.			1
1951 1. Jan.			3
1952 29. Mai	5 ⁴⁾	6	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	
1953 8. Jan.	4	5	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2 ⁵⁾	6 1/2	
6. Sept.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5	

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.
¹⁾ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. ³⁾ und ⁴⁾). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3 % festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche gilt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) vgl. auch Fußnote ³⁾. — ²⁾ Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugssatz von 4 % diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — ³⁾ Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschifffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4 %, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2 % festgesetzt. — ⁴⁾ Seit 29. Mai 1952 besteht nur noch die in Anmerkung ³⁾ erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und des Wohnungsbaues bestimmten Kredite, die weiterhin mit 4 % abgerechnet werden. — ⁵⁾ Ab 19. Mai 1956 auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandschecks, DM-Akzente von Ausländern und Exporttratten.

b) Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1955 4. Jan.	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 3/8	2 1/2
12. Jan.	2 1/8	2 1/4	2 7/8	3 1/8	3 1/2	3 3/4	2 1/4	2 3/8
24. Febr.	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 3/8
4. März	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 5/8
7. März	2 1/2	2 3/8	3 1/8	3 3/8	3 3/8	3 7/8	2 5/8	2 3/4
25. April	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 5/8
3. Juni	2 1/2	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 5/8	2 3/4
14. Juli	2 1/2	2 3/4	3	3 1/4	3 5/8	3 7/8	2 5/8	2 3/4
20. Juli	2 3/8	2 3/4	3 1/8	3 3/8	3 3/4	4	2 7/8	2 3/4
4. Aug.	2 7/8	3	3 1/8	3 3/8	4	4 1/4	3	3 1/8
2. Sept.	3	3 1/8	3 1/2	3 3/4	4	4 1/4	3 1/4	3 3/8
7. Sept.	3 1/8	3 1/4	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
10. Okt.	3 1/4	3 1/2	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 5/8	3 1/2	3 5/8
4. Nov.	3 1/4	3 1/2	4 1/4	4 1/2	4 3/4	5	3 1/2	3 3/8
1956 20. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 3/4	5	5 1/4	3 1/2	3 3/8
24. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 3/4	5	5 1/4	5 1/2	3 1/2	3 3/8
8. März	4	4 1/8	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/4	4 1/8
26. März	3 1/8	4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/8	4 1/4
27. April	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/8	4 1/4
22. Mai	5 1/8	5 1/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	5 3/8	5 1/2
5. Juni	5 1/4	5 3/8	6	6 1/4	6 1/2	6 3/4	5 1/8	5 3/8
6. Sept.	4 3/4	4 7/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 7/8	5
23. Nov.	4 5/8	4 1/2	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
28. Nov.	4 1/2	4 3/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
4. Dez.	4 3/8	4 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
1957 3. Jan.	4 1/2	4 3/8	5 1/2	5 3/4	6	6 1/4	4 3/8	4 3/4
4. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 3/8	5 3/4	6 1/8	6 1/4	4 1/2	4 3/4
11. Jan.	4 1/8	4 1/4	5 1/8	5 3/8	5 3/4	5 3/4	4 1/4	4 3/4
30. Jan.	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/4
4. März	4 1/4	4 3/8	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 3/8	4 1/2
7. März	4 3/8	4 1/2	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/2	4 3/8
18. März	4 1/4	4 3/8	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 3/8	4 1/2
15. April	4 1/4	4 3/8	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/2	4 3/8
5. Juli	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/8
12. Aug.	4	4 1/8	4 3/4	5	5 1/4	5 1/2	4 1/8	4 1/4
22. Aug.	3 7/8	4	4 5/8	4 3/4	5	5 1/4	4	4 1/8
24. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 1/2	4 5/8	4 7/8	5 1/8	3 7/8	4
27. Aug.	3 5/8	3 3/4	4 1/8	4 3/8	4 5/8	4 7/8	3 3/4	3 7/8
2. Sept.	3 7/8	4	4 3/8	4 3/8	4 7/8	5 1/8	4	4 1/8
6. Sept.	4	4 1/8	4 1/2	4 3/4	5	5 1/4	4 3/8	4 1/4
19. Sept.	3 5/8	3 3/4	4 1/8	4 3/8	4 5/8	4 7/8	3 3/4	4 1/4
27. Sept.	3 3/4	3 7/8	4 1/4	4 1/2	4 3/4	4 5/4	3 7/8	4 1/4
3. Okt.	3 5/8	3 3/4	4 1/8	4 3/8	4 5/8	4 7/8	3 7/8	4 1/4
18. Okt.	3 1/2	3 3/8	4	4 1/4	4 1/2	4 3/4	3 1/2	3 5/8
24. Okt.	3 3/8	3 1/2	3 7/8	4 1/8	4 1/2	4 3/4	3 3/8	3 1/2
9. Nov.	3 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/8	4 1/2	4 3/4	3 1/4	3 3/8
29. Nov.	3 3/8	3 1/2	3 7/8	4 1/8	4 1/2	4 3/4	3 1/2	3 3/8
4. Dez.	3 1/2	3 3/8	4	4 1/4	4 1/2	4 3/4	3 3/8	3 3/4

2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 19. September 1957

	Baden-Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		Bremen ²⁾		Hamburg ³⁾	
Sollzinsen in % p. a.								
D = Diskontsatz, zur Zeit 4 L = Lombardsatz, zur Zeit 5								
Kreditkosten	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung ⁴⁾								
a) zugesagte Kredite	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Zinsen	1/4 % p. M.	8 1/2	1/4 % p. M.	8 1/2	1/4 % p. M.	8 1/2	1/4 % p. M.	8 1/2
Kreditprovision								
b) Kontoüberziehungen	L + 1/2 %		L + 1 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Zinsen	1/8 %/100 p. T.	10	1/8 %/100 p. T.	11	1/8 %/100 p. T.	10	1/8 %/100 p. T.	10
Überziehungsprovision								
2. Akzeptkredite (Normalbedingungen)	D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %	
Zinsen	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2
Akzeptprovision								
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von 20 000.— DM und höher	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Zinsen	1/8 % p. M.	6	1 %/100 p. M.	6 7/10	1/8 % p. M.	6 - 6 1/2	1/8 % p. M.	6 1/2
Diskontprovision								
b) Abschnitte von 5 000.— DM bis unter 20 000.— DM	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Zinsen	1/8 % p. M.	6	1 %/100 p. M.	6 7/10	1/8 % p. M.	6 - 6 1/2	1/8 % p. M.	6 1/2
Diskontprovision								
c) Abschnitte von 1 000.— DM bis unter 5 000.— DM	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Zinsen	1/8 % p. M.	6 1/2	1/8 % p. M.	7	1/8 % p. M.	6 1/2 - 7	1/8 % p. M.	7
Diskontprovision								
d) Abschnitte unter 1 000.— DM	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Zinsen	1/8 % p. M.	7	1/8 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2 - 8	1/4 % p. M.	8
Diskontprovision								
4. Ziehungen auf Kundschaft	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Zinsen								
Kreditprovision								
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 %/a pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 %/100 d. größeren Seite abzüglich Saldovertrags, mindestens 1/2 %/a pro Semester & Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien d. Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942	
6. Mindestdiskontspesen	2.— DM		2.— DM		2.— DM		2.— DM	
7. Domizilprovision	1/2 %/100 mind. — 50 DM		nicht festgesetzt		1/2 %/100		nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁷⁾, in % p. a.								
Einlagenzinssätze								
1. für täglich fällige Gelder								
a) in provisionsfreier Rechnung	3/4		3/4		3/4		3/4 ⁸⁾	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1 1/4		1 1/4		1 1/4		1 1/4	
2. Spareinlagen								
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist								
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4	
2) von 12 Monaten und darüber	5 1/4		5 1/4		5 1/4		5 1/4	
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 50 000.— DM Einlagebetrag	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
d) 12 Monaten und darüber ⁹⁾	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4
4. Festgelder mit einer Laufzeit von								
a) 30 bis 89 Tagen	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2
b) 90 bis 179 Tagen	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
c) 180 bis 359 Tagen	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
d) 360 Tagen und darüber ⁹⁾	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4
5. Zinsvoraus ¹⁰⁾	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

¹⁾ Zusammenge stellt auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen. Sondersätze oder Verschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ²⁾ Höchstsätze. — ³⁾ Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen Kredite vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — ⁴⁾ Bei Abschnitten unter Wechsel auf Nebenplätze. — ⁵⁾ Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1930. ⁶⁾ Für Kündigungsgelder und Festgelder der Gruppen 3 d und 4 d ab 1 000 000.— DM Einlagebetrag beträgt der Einlagenzinssatz 5 3/8 %/a. — ⁷⁾ Gemäß Beschluß des Sonderaus-Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchst-Länder, September 1955, S. 84. — ⁸⁾ In Baden-Württemberg gültig ab 22. 10. 1957, in Berlin und Schleswig-Holstein gültig ab 18. 10. 1957.

in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen ¹⁾

Habenzinsen der Kreditinstitute seit 17. Oktober 1957 ²⁾

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Schleswig-Holstein ²⁾		West-Berlin ²⁾	
Sollzinsen in % p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 4						L = Lombardsatz, zur Zeit 5					
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2
L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	6	D + 1 % 1/8 % p. M.	6 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	6 1/2
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	6 - 6 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	6 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	6 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2 ⁶⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 ⁵⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 ⁵⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	8 ⁶⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	8
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942				1/8 % pro Semester		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942					
2.— DM		2.— DM		2.— DM		2.— DM		2.— DM		2.— DM	
1/2 % p. a. mind. —,50 DM		1/2 % p. a. mind. —,50 DM		1/2 % p. a. mind. —,50 DM		1/2 % p. a. mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt	

Habenzinsen ⁷⁾, in % p. a.

3/4		3/4		3/4		3/4		3/4		3/4	
1 1/4		1 1/4		1 1/4		1 1/4		1 1/4		1 1/4	
3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4	
5 1/4		5 1/4		5 1/4		5 1/4		5 1/4		5 1/4	
unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab
50 000.— DM Einlagebetrag		50 000.— DM Einlagebetrag		50 000.— DM Einlagebetrag		50 000.— DM Einlagebetrag		50 000.— DM Einlagebetrag		50 000.— DM Einlagebetrag	
3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2
3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4
3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 1/2
3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4
1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

günstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — ²⁾ Normalsätze, Über-
 nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem
 1 000.— DM ist unabhängig von den Diskontsätzen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1.— DM bis 2.— DM in Ansatz zu bringen. — ⁶⁾ Auch für
 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — ⁷⁾ Girokonten bis zum Betrage von 10 000.— DM bei den Hamburger Abrechnungsbanken bleiben zinsfrei. —
 schusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer
 sätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe Sondertabelle in: Monatsberichte der Bank deutscher

3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

a) Sollzinsen

‰ p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung ^{1) 2)}		Kosten für Akzeptkredite ¹⁾	Kosten für Wechselkredite ³⁾ in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite	Kontouoberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2 - 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2 - 8 1/2 ⁴⁾	6	6 1/2	7	7 1/2 ⁴⁾
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 3/4	9 1/2					
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	7	8 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7

¹⁾ Sätze für Hessen, zusammengestellt aufgrund der Bekanntmachungen der hessischen Bankaufsichtsbehörde. Einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovision, aber ohne Umsatzprovision. Amtliche Sätze, die unterschritten werden dürfen; Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ²⁾ Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — ³⁾ Ohne Domizilprovision. — ⁴⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 ‰. — ⁵⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 ‰.

b) Habenzinsen¹⁾

‰ p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder ²⁾				Festgelder ³⁾				Postspareinlagen	
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate ⁴⁾	12 Monate und darüber ⁵⁾	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber		
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 ⁴⁾
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 3/4	4	4 1/2	3 1/2	3 3/4	4	4 1/2	2 1/4 ⁵⁾
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3	3 3/4	4	4 1/2	3	3 3/4	4	4 1/2	2 1/4
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 3/4	3	3 3/4	2 1/2	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4
1. Juli	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4 1/2	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4
1954 1. Juli	1/2	1	3	3 1/2	4	2	2 1/2	3	3 1/2	2	2 1/2	3	3 1/2	2 1/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4	2 1/2	2 3/4	3	3 3/4	2 1/2	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4
1956 16. März	1 1/2	1 1/2	3	4	5	3 3/4	4 1/4	5	5 1/4	3 3/4	4 1/4	5	5 1/4	3 1/2 ⁴⁾
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5	5 1/4	4 1/4	4 3/4	5	5 1/4	3 1/2 ⁴⁾
1. Okt.	1 1/4	1 3/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5	5 1/4	4 1/4	4 3/4	5	5 1/4	3 1/2 ⁴⁾
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 3/4	4 1/4	5	5 1/4	3 3/4	4 1/4	5	5 1/4	3 1/2 ⁷⁾
17. Okt.	3/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 3/4	4 1/4	5	5 1/4	3 3/4	4 1/4	5	5 1/4	3 1/2

¹⁾ Sätze für Hessen, zusammengestellt aufgrund der Bekanntmachungen der hessischen Bankaufsichtsbehörde. Höchstsätze, die unterschritten werden dürfen. Sie gelten gegenüber der Nichtbankenkundschaft. — ²⁾ Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) werden höhere Zinssätze vergütet. Wegen der z. Z. geltenden Regelung s. Tabelle 2. „Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen“. — ³⁾ Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — ⁴⁾ Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 ‰. — ⁵⁾ Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 ‰. — ⁶⁾ Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 ‰. — ⁷⁾ Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 ‰.

4. Geldmarktsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten

‰ p. a.

Zeit	Diskontsatz	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ³⁾	Dreimonatsgeld ³⁾
1955 Okt.	3 1/2	3 5/8 - 4 1/2	4 1/4 - 4 1/2	5 1/2 - 6 1/2
Nov.	3 1/2	3 5/8 - 3 7/8	4 1/4 - 5	6 1/4 - 6 5/8
Dez.	3 1/2	2 1/2 - 4 1/4	6 1/4 - 7 1/4	6 - 6 3/4
1956 Jan.	3 1/2	3 1/2 - 3 5/8	3 3/4 - 4 1/4	4 1/4 - 4 1/2
Febr.	3 1/2	3 1/2 - 3 7/8	4 1/2 - 4 3/4	4 1/2 - 4 5/8
März	3 1/2 ⁴⁾	3 1/2 - 5 1/4	4 1/4 - 5 1/4	4 1/2 - 5 1/2
April	4 1/2	4 1/2 - 5 1/4	5	5 1/2 - 5 3/4
Mai	4 1/2 ⁵⁾	3 1/2 - 5	5 1/4 - 6 1/2	5 3/8 - 6 3/4
Juni	5 1/2	5 - 5 3/4	6	6 1/4 - 7
Juli	5 1/2	5 - 5 7/8	6 1/4 - 6 3/4	6 3/4 - 7
Aug.	5 1/2	4 7/8 - 6	6 1/4 - 6 3/4	6 3/4 - 6 7/8
Sept.	5 1/2 ⁶⁾	4 7/8 - 6	6 1/4 - 6 3/4	6 3/8 - 6 3/4
Okt.	5	4 7/8 - 5 1/2	5 3/4 - 6 1/4	7 - 7 3/4
Nov.	5	4 1/4 - 5	5 1/2 - 5 3/4	7 - 7 1/4
Dez.	5	4 1/2 - 5	6 - 7 1/2	6 1/2 - 7 1/2
1957 Jan.	5 ⁷⁾	3 - 4 3/4	4 1/4 - 4 3/4	4 1/2 - 5 1/4
Febr.	4 1/2	3 1/2 - 4 1/2	4 1/2 - 4 3/4	4 1/2 - 4 3/4
März	4 1/2	3 3/4 - 4 1/2	4 1/2 - 4 3/4	4 1/2 - 4 3/4
April	4 1/2	3 3/4 - 4 1/2	4 1/2 - 4 3/4	4 1/2 - 4 3/4
Mai	4 1/2	3 3/4 - 4 1/2	4 1/2 - 4 3/4	4 1/2 - 4 3/4
Juni	4 1/2	4 3/8 - 4 3/4	4 3/8 - 5	5 - 5 3/8
Juli	4 1/2	4 1/4 - 4 3/4	4 1/4 - 4 3/4	4 3/8 - 5 1/8
Aug.	4 1/2	2 1/2 - 4 3/8	4 1/8 - 4 1/2	-
Sept.	4 1/2 ⁸⁾	3 7/8 - 4 3/8	4 1/4 - 4 3/4	4 3/8 - 4 5/8
Okt.	4	3 - 4	3 3/4 - 4 1/4	-
Nov.	4	3 1/2 - 3 3/4	3 1/2 - 3 3/4	-

¹⁾ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — ²⁾ Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — ³⁾ Diskontsatz ab 4. 8. 1955 = 3 1/2 ‰. — ⁴⁾ Diskontsatz ab 8. 3. 1956 = 4 1/2 ‰. — ⁵⁾ Ab 19. 5. 1956 = 5 1/2 ‰. — ⁶⁾ Ab 6. 9. 1956 = 5 ‰. — ⁷⁾ Ab 11. 1. 1957 = 4 1/2 ‰. — ⁸⁾ Ab 19. 9. 1957 = 4 ‰.

5. Tagesgeldsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

‰ p. a.

Zeit	Niedrigster Satz	Höchster Satz
1957 Mai 16.—23.	4 3/8	4 5/8
24.—31.	3 3/4	4 1/4
Juni 1.—7.	4 3/8	4 1/4
8.—15.	4 1/2	4 5/8
16.—23.		4 1/2
24.—30.		4 1/2
Juli 1.—7.	4 1/2	4 3/4
8.—15.	4 1/2	4 3/8
16.—23.	4 3/8	4 5/8
24.—31.	4 1/4	4 1/2
Aug. 1.—7.	4 1/2	4 5/8
8.—15.	4 1/8	4 3/8
16.—23.	3	4
24.—31.	2 1/2	2 7/8
Sept. 1.—7.	4 1/4	4 3/8
8.—15.	3 7/8	4 3/8
16.—23.	3 7/8	4 1/4
24.—30.	4	4 1/8
Okt. 1.—7.	3 7/8	4
8.—15.	3 3/8	3 7/8
16.—23.	3 1/2	3 3/4
24.—31.	3	3 3/4
Nov. 1.—7.	3 5/8	3 3/4
8.—15.	3 1/2	3 5/8
16.—23.	3 1/2	3 5/8
24.—30.	3 1/2	3 5/8
Dez. 1.—7.	3 3/4	4
8.—15.	3 5/8	4

¹⁾ Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse¹⁾

Bundesgebiet einschl. West-Berlin

Zeit	Pfandbriefe ²⁾ und Kommunalobligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt			Aktien		
	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissions-Kurs vH	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissions-Kurs vH	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissions-Kurs vH	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissions-Kurs vH	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissions-Kurs vH	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissions-Kurs vH
	Mio DM			Mio DM			Mio DM			Mio DM			Mio DM			Mio DM		
1955	2 407,8	2 356,2	97,9	432,0	427,3	98,9	583,2	570,3	97,8	257,7	251,6	97,6	3 680,7	3 605,4	98,0	1 554,8	1 714,6	110,3
1956	1 654,3	1 618,7	97,9	563,7	553,0	98,1	332,0	324,5	97,7	14,2	13,9	97,6	2 564,2	2 510,1	97,9	1 837,5	1 950,0	106,1
1957 April	148,0	141,2	95,4	25,9	25,4	98,0	19,6	19,0	97,2	2,5	2,5	97,3	196,0	188,1	96,0	31,9	31,9	100,0
1957 Mai	148,1	141,2	95,3	67,4	66,0	98,0	20,7	20,4	98,1	31,7	30,8	97,3	267,9	258,4	96,4	46,5	46,9	100,8
1957 Juni	100,5	96,4	95,9	86,6	84,9	98,0	52,7	52,3	99,2	5,2	5,0	97,1	245,0	238,6	97,4	271,8	275,1	101,2
1957 Juli	178,3	170,1	95,4	119,1	117,4	98,5	72,1	70,6	98,0	41,9	40,9	97,5	411,4	399,0	97,0	347,7	363,4	104,5
1957 Aug.	191,0	182,7	95,7	94,6	93,2	98,5	27,7	27,2	98,1	46,2	44,1	95,3	359,5	347,2	96,6	249,6	250,5	100,4
1957 Sept.	310,3	295,9	95,4	104,7	100,8	96,3	25,0	24,6	98,1	3,6	3,4	96,7	443,6	424,7	95,7	76,4	77,1	100,9
1957 Okt.	316,7	302,9	95,6	94,0	90,8	96,7	99,5	96,4	96,9	10,0	9,6	95,3	520,2	499,7	96,1	98,0	98,2	100,2
1957 Nov.	286,5	275,2	96,1	55,5	53,8	97,0	96,8	94,5	97,6	57,0	55,1	96,7	495,8	478,6	96,5	75,9	84,9	111,8

¹⁾ Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — ²⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen

Bundesgebiet¹⁾, in Mio DM

Zeit	Pfandbriefe ²⁾ und Kommunal-Obligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt		
	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpf.	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpf.	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpf.	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpf.	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpf.
1953	1 292,9	179,9	—	143,4	252,8	—	770,6	3,4	0,5	228,5	29,9	—	2 435,4	465,0	0,5
1954 ^{o)}	2 960,8	279,4	—	79,2	712,3	—	306,2	284,0	—	12,7	56,4	—	3 358,9	1 332,1	—
1955	309,8	282,3	1 815,7	21,9	321,6	88,5	—	—	583,2	22,3	43,6	191,8	354,0	647,5	2 679,2
1956	6,1	10,7	1 637,5	12,3	—	551,4	—	—	332,0	0,4	—	13,8	18,8	10,7	2 534,7
1956 Sept.	0,0	2,0	130,2	—	—	240,0	—	—	40,6	—	—	1,7	0,0	2,0	412,5
1956 Okt.	0,1	0,5	65,9	—	—	86,1	—	—	33,7	—	—	0,3	0,1	0,5	192,0
1956 Nov.	0,3	0,6	65,4	—	—	39,7	—	—	11,5	0,0	—	0,3	0,3	0,6	116,6
1956 Dez.	0,9	3,9	144,9	4,1	—	24,1	—	—	5,2	0,0	—	3,1	5,0	3,9	177,3
1957 Jan.	0,4	0,2	138,6	—	—	86,1	—	—	143,4	0,0	—	30,7	0,4	0,2	398,8
1957 Febr.	0,3	0,1	87,1	—	—	45,4	—	—	33,7	—	—	11,1	0,3	0,1	177,3
1957 März	0,5	0,0	141,9	—	—	99,3	—	—	15,6	0,0	—	2,6	0,5	0,0	259,4
1957 April	0,0	0,1	147,9	—	—	25,9	—	—	19,6	0,1	—	2,4	0,1	0,1	195,8
1957 Mai	0,0	0,4	147,7	—	—	67,4	—	—	20,7	—	—	31,7	0,0	0,4	267,5
1957 Juni	0,0	0,0	100,5	—	—	86,6	—	—	52,7	—	—	5,2	0,0	0,0	245,0
1957 Juli	0,0	0,1	178,2	—	—	119,1	—	—	72,1	—	—	41,9	0,0	0,1	411,3
1957 Aug.	0,0	0,1	190,9	—	—	94,6	—	—	27,7	0,0	—	46,2	0,0	0,1	359,4
1957 Sept.	0,0	1,2	309,1	—	—	104,7	—	—	25,0	0,0	—	3,6	0,0	1,2	442,4
1957 Okt.	0,0	4,8	311,9	—	—	94,0	—	—	99,5	—	—	10,0	0,0	4,8	515,4
1957 Nov.	0,2	0,8	285,5	—	—	55,5	—	—	96,8	0,0	—	57,0	0,2	0,8	494,8

¹⁾ Ab Juli 1954 einschließlich West-Berlin. — ^{o)} Einschl. West-Berlin seit Juli 1948. — ²⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

4. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

Bundesgebiet¹⁾, in Mio DM

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1953	1954 ^{o)}	1955	1956	1957 Januar bis November	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1953	1954 ^{o)}	1955	1956	1957 Januar bis November	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	1,8	—	—	—	1,0	2,8
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	112,7	281,3	103,1	45,0	112,6	654,7	14,5	8,0	116,1	226,0	314,5	679,1
3) Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	38,5	123,3	229,9	55,0	220,0	666,7	3,6	34,8	43,8	131,2	62,0	275,4
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	389,9	156,8	73,0	90,1	324,2	1 034,0	227,6	36,9	165,9	215,1	223,2	868,7
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	43,1	146,0	—	114,1	34,8	338,0	73,1	122,0	399,8	377,1	301,9	1 273,9
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwerstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	114,0	70,9	0,1	197,7	165,0	547,7	44,9	30,9	365,5	517,5	414,3	1 373,1
7) Nahrungs-, Genuss- und Futtermittelgewerbe	3,1	1,0	3,0	—	4,0	11,1	18,2	12,4	41,6	38,8	41,3	152,3
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidungs)	4,9	12,2	16,6	41,8	—	75,5	62,6	21,3	63,2	40,9	32,0	220,0
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	30,9	—	6,3	—	—	37,2	15,5	5,2	1,9	4,3	1,4	28,3
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	24,8	16,7	61,2	24,8	16,0	143,5
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	4,7	15,3	1,6	8,8	14,8	45,2
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	—	—	—	20,0	18,0	38,0	257,8	120,4	254,8	204,7	109,5	947,2
13) Verkehrswirtschaft	10,0	—	—	—	—	10,0	33,1	28,0	39,4	48,3	21,0	169,8
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	3,5	1,1	—	—	—	4,6
Wirtschaftsgruppen zusammen (1 bis 14)	747,1	791,5	432,0	563,7	878,6	3 412,9	785,7	453,0	1 554,8	1 837,5	1 552,9	6 183,9

¹⁾ Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — ^{o)} Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948.

VI. Öffentliche Finanzen

1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen ¹⁾

Mio DM

Arten der Ausgleichsforderungen	Zinssatz %	Gesamtsumme der Ausgleichsforderungen	Gläubiger der Ausgleichsforderungen									
			Deutsche Bundesbank ²⁾	Postscheck- u. Postsparkassenämter		insgesamt	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Bausparkassen					
				Bundesgebiet	West-Berlin		Kreditinstitute	Versicherungsunternehmen		Bausparkassen		
Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin							
1) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens im Bundesgebiet												
a) Normaltyp für Geldinstitute ³⁾	3	14 126	8 102 ⁴⁾	302 ¹⁷⁾	—	5 722	5 722	—	—	—	—	—
b) Zur Deckung von Schuldverschreibungen u. ä. der Emissionsinstitute ⁵⁾	4 1/2	439	—	—	—	439	439	—	—	—	—	—
c) Unverzinsliche Ausgleichsforderungen ⁶⁾	—	76	—	—	—	76	76	—	—	—	—	—
d) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen ⁶⁾	3 1/2	2 856	—	—	—	2 856	—	—	2 795 ¹⁸⁾	—	61	—
e) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten ⁹⁾	3	214	—	—	—	214	132	—	81	—	1	—
Zwischensumme 1		17 711	8 102	302	—	9 307	6 369	—	2 876	—	62	—
2) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens in West-Berlin												
a) Normaltyp für Geldinstitute lt. Umstellungs-Ergänzungs-Verordnung vom 20. 3. 1949 ⁷⁾	3	102	—	—	—	102	—	102	—	—	—	—
b) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. DB 19 zur Umstellungs-Verordnung vom 4. 7. 1948 ⁸⁾	3	409	—	—	27	382	—	382	—	—	—	—
c) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen ⁹⁾	3 1/2	112	—	—	—	112	—	—	—	107	—	5
d) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten ¹⁰⁾	3	10	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—
Zwischensumme 2		633	—	—	27	606	—	484	—	117	—	5
3) Ausgleichsforderungen lt. Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz vom 21. 9. 1953												
a) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. § 33 UEG ¹¹⁾	3	87 ¹²⁾	14	1	0	72	46	26	—	—	—	—
b) Für Berliner Altbanken lt. § 45 UEG ¹²⁾	3, 4 1/2	185 ¹³⁾	—	—	—	185	—	185	—	—	—	—
Zwischensumme 3		272	14	1	0	257	46	211	—	—	—	—
4) Renten-Ausgleichsforderungen ¹³⁾	3 1/2	1 514	—	—	—	1 514	—	—	1 370	144	—	—
5) Ausgleichsforderungen aus der Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten ¹⁴⁾	3, 3 1/2	3	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—
6) Unverzinsliche Schuldverschreibung ¹⁵⁾	—	622	622	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt		20 755	8 738	303	27	11 687	6 418	695	4 246	261	62	5

¹⁾ Die Tabelle umfaßt nur „Ausgleichsforderungen“. Ähnliche Ansprüche der Geldinstitute wie z. B. Deckungsforderungen gem. Währungsausgleichsgesetz für Sparguthaben Vertrieber und gem. Altsparergesetz, Erstattungsansprüche gem. § 32 des Gesetzes über die Ausführung des Abkommens vom 27. 2. 1953 über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953 oder Deckungsposten der Berliner Altbanken gem. § 12 Abs. 4 Z. 2 des Altbankengesetzes vom 10. 12. 1953 in Verbindung mit § 54 des UEG vom 21. 9. 1953 sind in der Tabelle nicht enthalten.

Die Ausgleichsforderungen wurden — soweit nicht andere Unterlagen zur Verfügung standen — nach den bestätigten (meist vorläufigen) Abschlüssen der Umstellungsrechnungen (Stand Ende April 1953) oder — falls solche noch nicht vorlagen — nach den Übersichten zusammengestellt, die von den Instituten zum Zwecke der Zinsberechnung für den Stichtag vom 30. 4. 1953 einzureichen waren. Es handelt sich demnach um die ursprünglich zugewiesenen Beträge. Verkäufe, Ankäufe und Tilgungen von Ausgleichsforderungen wurden nicht berücksichtigt. Die Tilgung der Ausgleichsforderungen gem. § 2 des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956 hat am 30. 6. 1956 begonnen.

²⁾ § 11 UG. — ³⁾ § 22 UG in Verbindung mit der 30. DVO/UG. — ⁴⁾ Für aufgestockte Schuldverschreibungszinsen (§ 2 der 27. DVO/UG). — ⁵⁾ § 11 der 23. DVO/UG und § 3 der 33. DVO/UG. — ⁶⁾ § 2 der 45. DVO/UG, inzwischen getilgt 195 Mio DM; Restbetrag demgemäß 19 Mio DM. — ⁷⁾ Art. I (3 b) der Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ⁸⁾ Z. 5 der Durchführungsbestimmung Nr. 19 zur Berliner Umstellungs-VO. — ⁹⁾ Art. 7 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 10 und 11 der DB Nr. 3 und Art. 5 der DB Nr. 7 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ¹⁰⁾ Art. 2 Ziff. 1 der DB Nr. 10 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ¹¹⁾ §§ 33 bis 36 Umstellungs-Ergänzungsgesetz. — ¹²⁾ §§ 45, 47 Umstellungs-Ergänzungsgesetz. — ¹³⁾ § 5 Rentenaufbesserungsgesetz (Betrag lt. Angaben der Bundesschuldenverwaltung auf den 30. 9. 1957). — ¹⁴⁾ § 3 Abs. 3 bis 5, § 9 des Gesetzes über die innerdeutsche Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten. — ¹⁵⁾ Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes, betr. Geldausstattung der Gebietskörperschaft Berlin gem. Mil.Reg.Ges. Nr. 67. — ¹⁶⁾ Stand 30. 11. 1957. — ¹⁷⁾ Lt. Angaben des Bundespostministeriums, Stand 30. 11. 1957. — ¹⁸⁾ Die Ausgleichsforderungen einer größeren Zahl von Kleinversicherungsunternehmen (im Einzelfall kaum mehr als 1 000 DM) konnten wegen fehlender Meldungen nicht erfaßt werden. Die Gesamtsumme wird dadurch nicht wesentlich beeinflusst. — ¹⁹⁾ Stand lt. Bundesschuldenverwaltung zum 30. 9. 1957. — ²⁰⁾ Bis 31. 7. 1957 Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken.

4. DM-Verpflichtungen der Geschäftsbanken

Mio DM

Kontengruppen	1953	1954	1955	1956				1957				
				März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Oktober	November
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende											
DM-Abkommenskonten	252	361	376	286	373	482	531	382	365	851	712	542
Frei konvertierbare DM-Konten ¹⁾	3	22	50	47	121	91	74	92	190	226	111	75
Beschränkt konvertierbare DM-Konten ¹⁾	52	219	294	337	380	493	506	467	422	671	692	614
Liberalisierte Kapitalkonten	—	480	402	375	443	450	479	497	484	499	518	553
DM-Sperrkonten ²⁾	774	65	5	3	3	2	2	2	2	2	2	2
Insgesamt	1 081	1 147	1 127	1 048	1 320	1 518	1 592	1 440	1 463	2 249	2 035	1 786

¹⁾ Bis 31. 3. 1954 DM-Agenten- und DM-Vertreterkonten. — ²⁾ Ab 30. 9. 1954 nur Sperrmark-Termineinlagen und Sperrmark-Kündigungsgelder, die bis zum Ablauf der vorgesehenen Fristen als DM-Sperrkonten weitergeführt werden.

5. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer

vom 1. Juli 1950 bis November 1957 in Mio Rechnungseinheiten

Mitgliedsländer	Veränderung der kumulativen Netto-Position ¹⁾										Kumulative Netto-Position ²⁾ Stand Ende November 1957	Quoten ³⁾	Rallongen ⁴⁾	Gewährte Kredite ⁵⁾ (an die EZU +, von der EZU -) Stand Ende November 1957	Kredit-fazili-täten ⁶⁾ (Unge-nutzte Fazilitäten der Schul-dner: D; noch offene Kreditver-pflichtung der Gläu-biger: C)
	Juli 1950 bis Juni 1952 ⁷⁾	Juli 1952 bis Juni 1953	Juli 1953 bis Juni 1954	Juli 1954 bis Juni 1955	Juli 1955 bis Juni 1956	Juli 1956 bis Juni 1957	1957								
							3. Vj.	Sept.	Okt.	Nov.					
Bundesrepublik Deutschland	+ 299,3	+ 266,2	+ 530,2	+ 310,2	+ 599,8	+1 356,8	+697,6	+236,6	+ 26,3	- 25,8	+4 060,6	1 200,0	— ⁸⁾	+1 010,0	—
Belgien-Luxemburg ³⁾	+ 752,3	— 25,8	— 47,9	+ 84,4	+ 226,9	+ 19,2	— 45,0	— 17,8	— 3,3	+ 30,8	+ 991,6	805,3	100,0 C	+ 137,4	88,9 C
Dänemark	— 23,9	— 17,8	— 94,0	— 97,2	+ 1,0	— 46,3	— 16,5	— 15,6	— 9,3	+ 5,8	— 298,2	468,0	36,4 D	— 89,0	37,1 D
Frankreich	— 408,5	— 424,5	— 158,2	+ 108,7	— 183,2	— 975,2	— 209,8	— 29,6	— 38,8	— 30,0	— 2 319,5	1 248,0	291,0 D	— 384,8	—
Griechenland	— 223,6	— 27,7	— 40,2	— 27,3	+ 40,0	+ 4,6	— 9,4	— 5,3	+ 1,5	+ 0,6	— 281,5	108,0	—	— 1,8	25,2 D
Großbritannien	— 876,0	+ 355,3	+ 89,8	+ 125,7	— 336,9	— 235,8	— 401,4	— 172,6	+ 24,4	— 4,0	— 1 258,9	2 544,0	155,0 D	— 381,7	293,0 D
Island	— 12,8	— 4,3	— 5,3	— 1,8	— 4,2	— 3,6	— 0,3	— 0,2	— 0,5	+ 0,1	— 32,7	36,0	3,2 D	— 5,3	4,5 D
Italien	+ 166,3	— 220,8	— 211,3	— 228,1	— 130,3	— 99,2	+ 106,2	+ 15,4	+ 11,4	+ 13,4	— 592,4	492,0	328,0 D	— 111,3	93,7 D
Niederlande	+ 205,3	+ 142,9	— 35,7	+ 88,2	— 57,7	— 33,0	— 92,6	+ 21,7	+ 22,2	+ 62,6	+ 302,2	852,0	—	+ 82,3	130,7 C
Norwegen	— 59,9	— 60,1	— 62,9	— 72,7	— 30,2	+ 37,8	— 19,4	+ 1,1	+ 1,9	— 0,7	— 266,2	480,0	29,6 D	— 76,7	50,7 D
Österreich	— 142,5	+ 42,1	+ 106,9	— 101,7	— 5,9	+ 23,2	+ 23,5	— 5,4	+ 11,0	— 6,2	— 49,6	168,0	—	+ 11,0	31,0 C
Portugal	+ 88,0	— 22,0	— 17,7	— 58,6	— 32,7	— 38,5	— 5,7	— 3,3	— 6,1	— 7,8	— 101,1	168,0	—	—	42,0 C/D
Schweden	+ 225,9	— 40,9	— 33,3	— 103,4	+ 6,3	+ 110,8	— 11,3	— 12,9	+ 0,6	— 11,3	+ 143,4	624,0	—	+ 11,3	144,7 C
Schweiz (ab 1. 11. 50)	+ 170,6	+ 87,6	+ 77,4	+ 14,6	— 62,7	— 81,0	+ 3,4	— 6,5	— 37,7	— 29,3	+ 142,9	600,0	250,0 C	+ 18,5	194,0 C
Türkei	— 160,9	— 51,4	— 95,3	— 39,8	— 28,9	— 38,2	— 19,3	— 5,6	— 3,6	+ 1,8	— 435,6	120,0	—	— 30,0	—
Insgesamt	+1 907,7	+ 894,1	+ 804,3	+ 731,8	+ 874,0	+1 552,4	+ 830,7	+ 274,8	+ 99,3	+ 115,1	+ 5 640,7				
	- 1 908,1	- 895,3	- 801,8	- 730,6	- 872,7	- 1 550,8	- 830,7	- 274,8	- 99,3	- 115,1	- 5 635,7				

¹⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) im Berichtszeitraum. — ²⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) seit Beginn der EZU-Abrechnung. — ³⁾ Am Ende der letzten aufgeführten Abrechnungsperiode gültige Quoten. Die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Schuldner beträgt 864,0 Mio RE. — ⁴⁾ Fazilitäten, die den Schuldern (D) zur Deckung von Defiziten auf der Basis 75 vH Gold und 25 vH Kredit auch über die Quoten hinaus zur Verfügung gestellt werden, bzw. Fazilitäten, die die Gläubiger (C) auf der gleichen Basis über die Quoten hinaus gewähren. — ⁵⁾ Von den Gläubigerländern an die EZU (+) bzw. von der EZU an die Schuldnerländer (-) gewährte Kredite. Die kumulative Rechnungsposition beträgt seit der EZU-Neuregelung vom 1. 8. 1955 (vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, August 1955, S. 39 ff.) in der Regel das Vierfache des gewährten bzw. in Anspruch genommenen Kreditbetrages. — ⁶⁾ Die Kreditfazilitäten entsprechen der Differenz zwischen dem Viertel der Summe von Quote und Rallongen einerseits und den gewährten Krediten andererseits. — ⁷⁾ Einschl. der im Anschluß an die Abrechnung für Juni 1952 durchgeführten Berichtigung (betr. Belgien, Frankreich und Großbritannien). — ⁸⁾ Die Rallonge ist durch Verlängerung der seit November 1956 geltenden Regelung bis zum 30. 6. 1958 unbegrenzt.

XI. Die Währungen der Welt

1. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds

Stand: 15. November 1957

Land	Währungs-einheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungs-einheiten	Land	Währungs-einheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungs-einheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM				seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
Ägypten	Ägypt. Pfund	19. 9.49	2,55187	0,348242	8,291	12,0605 ¹⁾	Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	8 571,429	1,167
Äthiopien	Äthiop. Dollar	18.12.46	0,357690	2,48447	59,154	169,050	Jordanien	Jordan-Dinar	5.10.53	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾
Afghanistan	Afghani	keine festgesetzt	—	—	—	—	Jugoslawien	Jugoslaw. Dinar	1. 1.52	0,00296224	300,000	7 142,857	1,400
Argentinien	Argent. Peso	9. 1.57	0,0493706	18,0000	428,571	23,333	Kanada	Kanad. Dollar	keine festgesetzt	—	—	—	—
Australischer Bund	Austral. Pfund	19. 9.49	1,99062	0,446429	10,629	9,408 ¹⁾	Kolumbien	Kolumb. Peso	17.12.48	0,455733	1,94998	46,428	215,387
Belgien	Belg. Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475 ²⁾	8,40 ²⁾	Korea (Süd-)	Hwan	keine festgesetzt	—	—	—	—
Birma	Kyat	10. 8.53	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Kuba	Kuban. Peso	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Bolivien	Boliviano	14. 5.53	0,00467722	190,000	4 523,810	2,211	Libanon	Liban. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Brasilien	Cruzeiro	14. 7.48	0,0480363	18,5000	440,476	22,703	Luxemburg	Luxemburg. Franc ³⁾	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475	8,400
Ceylon	Ceylon-Rupie	17. 1.52	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Mexiko	Mexikan. Peso	17. 4.54	0,0710937	12,5000	297,619	33,600
Chile	Chil. Peso	5.10.53	0,00807883	110,000	2 619,048	3,818	Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	166,667	60,000
China (Taiwan)	Taiwan-Dollar	keine festgesetzt	—	—	—	—	Niederlande	Holl. Gulden	21. 9.49	0,233861	3,80000	90,4761 ²⁾	110,526 ²⁾
Costa Rica	Costa Rica-Colón	18.12.46	0,158267	5,61500	133,690	74,800	Norwegen	Norweg. Krone	19. 9.49	0,124414	7,14286	170,067677 ²⁾	58,80 ²⁾
Dänemark	Dän. Krone	19. 9.49	0,128660	6,90714	164,4558 ²⁾	60,8066 ²⁾	Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	619,0476 ²⁾	16,154 ²⁾
Deutschland Bundesrepublik	Deutsche Mark	30. 1.53	0,211588	4,20000	—	—	Pakistan	Pakistan. Rupie	31. 7.55	0,186621	4,76190	113,379	88,200
Dominikan. Republik	Dominikan. Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	23,8095	420,000	Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Ecuador	Sucre	2.12.50	0,0592447	15,0000	357,143	28,000	Paraguay	Guarani	1. 3.56	0,0148112	60,0000	1 428,571	7,000
Finnland	Finnmark	16. 9.57	0,00277710	320,000	7619,048	1,313	Peru	Sol	keine festgesetzt	—	—	—	—
Frankreich	Französ. Franc	keine festgesetzt	—	—	—	—	Philippinen	Philipp. Peso	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000
Ghana	⁴⁾	keine festgesetzt	—	—	—	—	Salvador	Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	59,524	168,000
Griechenland	Drachme	keine festgesetzt	—	—	—	—	Saudisch-Arabien	Saudi-Rial	keine festgesetzt	—	—	—	—
Großbritannien u. Nordirland	Pfund Sterling	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,76 ¹⁾ ²⁾	Schweden	Swed. Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	123,17167 ²⁾	81,1875 ²⁾
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000	Sudan	Sudanes. Pfund	keine festgesetzt	—	—	—	—
Haiti (Rep.)	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	119,048	84,000	Südafrikanische Union	Südafrikan. Pfund	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾
Honduras (Rep.)	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000	Syrien	Syr. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Indien	Ind. Rupie	19. 9.49	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Thailand (Siam)	Baht	keine festgesetzt	—	—	—	—
Indonesien	Rupiah	keine festgesetzt	—	—	—	—	Türkei	Türk. Pfund	19. 6.47	0,317382	2,80000	66,667	150,000
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾	Uruguay	Urug. Peso	keine festgesetzt	—	—	—	—
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	1 803,571	5,545	Venezuela	Bolivar	18. 4.47	0,265275	3,35000	79,762	125,373
Irland	Irishes Pfund	keine festgesetzt	—	—	—	—	Verein. Staaten von Amerika	Dollar	18.12.46	0,888671	—	23,8095 ²⁾	4,20 ¹⁾ ²⁾
Island	Isländ. Krone	20. 3.50	0,0545676	16,2857	387,755	25,789	Vietnam (Süd-)	Vietnam-Dollar	keine festgesetzt	—	—	—	—
Israel	Israel. Pfund	13. 3.57	0,493706	1,80000	42,857	233,333							
Italien	Ital. Lira	keine festgesetzt	—	—	—	—							

Spalte 6 und 7 errechnet auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der DM. — ¹⁾ Für eine Währungseinheit. — ²⁾ Festgesetzte Parität. — ³⁾ Paritätisch mit dem belgischen Franc. — ⁴⁾ Z. Zt. Westafrikan. Pfund.

2. Devisen-Umrechnungssätze der Deutschen Bundesbank

Land	Währung	Kurse			
		seit	Mittel	Geld	Brief
Portugal	Esc 100,00	14.5.52	14,61	14,59	14,63

